

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 43.

Sonntag den 19. Februar

1888.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Begründet 1830.

6625

Beretreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

**Roller'sche Stenographie.**

6756

Ein neuer Cursus beginnt am 1. März. Schriftliche An-  
meldungen sind zu richten an Ph. Rübsamen, Neugasse 10.

**Rudolph Haase,**

Elberfeld. Wiesbaden: Coblenz.

9 kleine Burgstrasse 9,

im Christmann'schen Hause,

empfiehlt

seine für 1888 auf das Reichhaltigste assortirte  
Lager aller nur vorhandenen

**Neuheiten**

in

**Tapeten und Decorationen**

en gros — en détail

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Für Bauten und sonstige grössere Einrichtungen besondere  
Voranschläge und Bemusterungen. 8074

**Gelegenheitskauf.**

Eine grössere Collection Ketten sind mir zum  
schnellen Verkaufe übergeben worden und gebe dieselben  
zu Fabrikpreisen ab.

**Ernst Eyring**, Juwelier,

Tannusstrasse 27.

7927

**Bilder-Rahmen,**

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-  
Arbeiten billigt bei

Moritzstrasse 7, **C. Tetsch**, Moritzstrasse 7.

5824 Vergolderei und Silber-Einrahme-Geschäft.

**Verkauf** v. gebr. Violinen, Violas,  
Cellis, Bogen, Salten,  
Guitarren, Zithern, Clarinetten,  
Bandonios, Flöten etc. zu billigsten  
Preisen Neuhäusergasse 31. Auch werden Instrumente  
in Tausch genommen. 8149

**2 Firmen-Schilder**, 1,50 bis 2 Mtr. lang, gesucht  
Webergasse 46 im Bad. 6579

**Männergesangverein „Sängerlust“.**

Die Probe findet von jetzt ab **Mittwochs** statt. 132

**Verein der Künstler und Kunstfreunde.**

**Freitag den 21. Februar: Vierter Vor-  
trag.** Herr Prediger **Albrecht** dahier wird sprechen  
über: „Leonardo da Vinci und sein Bild vom  
heiligen Abendmahle“.

**Freitag den 2. März: Dritte Haupt-  
Versammlung** unter Mitwirkung des Königl.  
Kammersängers Herrn **Eugen Gura** aus München.

Beide Veranstaltungen Abends **7 Uhr** im „Hotel  
Victoria“.

**Tageskarten für Fremde**, welche nicht in der Lage  
sind, Vereinsmitglieder zu werden, bei Herrn Buchhändler  
**C. Hensel**. 155

**Zither-Club.**

**Montag Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe** im  
Vereinslocal „Hotel Dack“. **Der Vorstand**, 200



**Für Confirmanden**

empfehle ich: 8015

Elsässer weißen u. schwarzen Cachemire,  
Elsässer Battiste und Jaconas,  
Elsässer Shirting und Madapolam  
in großer Auswahl.

„Elsässer Zeugladen“ von Karl Perrot  
(aus Elsass),

Schutzmarke. Wiesbaden — gr. Burgstr. 4.

**C. Meilinger & Co.**

17 Kirchgasse 17,

zeigen die **Eröffnung** eines

**Herrenkleider- und Wäsche-Geschäftes**  
ergebenst an.

Wir werden stets bemüht sein, unsere v. ehrten Gönner mit  
nur soliden Waaren äusserst billig zu bedienen und bitten um  
geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll

8033

**C. Meilinger & Co.**

**E. Hartung**, Bleichstrasse II,

empfiehlt sich in allen Monogramm-Stickerien bei feiner  
Ausführung und billigen Preisen. 8046

**Im Qualität Fett** wird heute Morgen verkauft à Pfund  
30 Pfennige **Feldstrasse 1**. 8026

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager, der Architect

# Adolf Schepp,

nach langen Leiden heute Mittag 12 Uhr sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die trauernde Gattin:

**M. Schepp, geb. Fausel.**

Wiesbaden, den 18. Februar 1888.

Die Beerdigung wird in nächster Nummer d. Bl. mitgetheilt.

8053

## Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Frankfurt am Main.

Grund-Capital: Mark 5,142,840. — Reserven: Mark 11,288,815.02 Pf.

Verwaltungsrath:

Herr Geh. Commerzienrath **Georg Rittner**, Präsident,  
 „ **Georg von Heyder**, Vice-Präsident,  
 „ **Aug. Andreae-Goll**, vom Hause Joh. Goll & Söhne,  
 „ **Philipp von Donner**,

Herr **Eduard Flersheim**, vom Hause Gebr. Schaffer,  
 „ **Friedrich Pfeffel**,  
 „ Geh. Commerzienrath **Jacques Reiss**,  
 „ Dr. jur. **Friedrich Schmidt-Polex**.

Director: Herr **C. Ruthe**.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen** der verschiedensten Art, mit und ohne Gewinn-Betheiligung der auf Lebenszeit Versicherten, zu äußerst billigen Prämien und liberalen Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen der Haupt-Agent **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40, und der Special-Agent **H. Wilhelm**, Reg.-Secret. a. D., Bleichstraße 38. 8076

**Geogr. Welt-Lexicon**, 2 Exemplare, neu, für 6 Mk. 75 Pf. per Stück (Lobpreis 9 Mk.) zu haben **Lauagasse 27, 1 St. h.**

**Eine eichene antike Herrnzimmer-Einrichtung**, 1 Salon-Pianino, Clavierstuhl, Noten-Étagères, 1 Salon-Teppich, 1 antiker geschmückter Kronleuchter, Alles fast neu, verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7917

**Laden-Einrichtung, Glasschränke**, 1 Ausziehtisch, 2 Stühle billig zu verkaufen im Laden **Webergasse 11** von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. 7919

**Einfache Batten** und alle größte **Wassbatten** billig zu verkaufen **Moisstraße 12**. Seitenbau rechts. 8057

Eine kleine gebr. **Sobelbaas** zu verl. Bl. ichtr. 20 Stk. 7982

Page 20-30 St. **Kopstättent-** und **Aborn-Bäume** (Procht-Exemplare) abzugeben. **Fr. König**, Schirkeimerg. 8078

**Vogelbuche** zu kaufen **Neub. Deenenstr. 21** part. 7994

**Kanarische Vögel** zu verl. **W. r. m. r. a. g.** 15. 7973

**Ein schöner junger Bismarck** v. r. **Swachtur** 13. part. 8003

**Wurst** billig zu verkaufen **Köderstraße 17**. 7970

## Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

### „Zur Stadt Eisenach“,

**Säuerergasse 14**, übernommen habe, Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Lagerbier** aus der Brauerei von Gebrüder **Eich**, ferner kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. Gleichzeitig bringe ich meine **Zimmer zum Logiren**, sowie mein **Sälchen** für Gesellschaften und Vereine in Erinnerung. 8056 **Achtungsvoll Wilhelm Ackermann.**



7966

## Mezelsuppe.

**Nicolai**, Blatterstraße 100.



**Lebende Krebsse**, geräuch. **Flundern**, **Rieser Sprossen**, **Bückinge**, grüne **Heringe** und **Laberdan** empf. die **Kordlerfischhandlung Grabenstraße 8**. 8067

**1 frischmelkende Fahrkuh** ist zu verkaufen **Rambach 85**. 8054

**Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.**

Reis à Pfd. 14, 20 und 24 Pfg., gr. Gerste à Pfd. 20 Pfg., f. 24 Pfg., Gris à Pfd. 18 Pfg., franz. 24 Pfg., f. Suppenmehl à Pfd. 30 und 32 Pfg., Surpenteig à Pfd. 30 Pfg., f. Bandnadeln à Pfd. 28 und 30 Pfg., Macaronen à Pfd. 34 und 36 Pfg., sch. Hafersüß à Pfd. 28 Pfg., R. 25 Pfg., Würfel-Raffinade à Pfd. 34, B. 32, R. 30 Pfg., Kernseife à Pfd. 25 und 24 Pfg., Gl.-Schmierseife à Pfd. 18 Pfg., Toilettenseife Kiliast, schwed. Streichholz 15, gew. 9 Pfg., Pusttücher 95, 60 28 Pfg., w. 35 Pfg., Stearinlichte und Stäbe billigt, Apfelsau à Pfd. 16 Pfg., b. 10 Pfd. billiger, bl. Sandkartoffeln per Kpf. 28 und 30 Pfg., Sauerkraut 10 Pfg., bei 10 Pfd. Rabatt, sämtliche Hülsenfrüchte, guttischend, billig.

**Kirchhofgasse 3, nahe der Lanagasse.**

N. S. Auch ist daselbst die **Ladeeinrichtung** zu verk. 8040

**Reh-Ragout à la chasseur, Kalbskopf en tortue**

von 6 Uhr an bei 8039

**Carl Weygandt, Rheinstrasse 33.**

**„Zu den Drei Königen“**

26 Marktstraße 26.

Von 4 Uhr ab: **Concert** der Hoffmann'schen Capelle. Eintritt frei. 7956

**„Zum Ubrthurm“.**

Heute Sonntag wird unter spezieller Leitung des Kapellmeisters **von Strauss** nachverzeichnetes Programm gespielt: 1) Walzer: „Könnte dieser Traum“; 2) Walzer: „Fischerin, du Klein“; 3) „Maritana-Walzer“; 4) „Schach-Walzer“; a. 3 „Bigeunerbaron“; 5) „Mazurka“ aus „Bielstuden“; 6) „Therese-Polka“; 7) „Pariser Einzugsmarsch“; 8) „Sirenen-Marsch“; 9) „Bacchus-Galopp“.

Achtungsvoll

8036

**J. Weikert.**

**Stiftskeller.**

7949

Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, 19. Februar. 41. Vorst. (87. Vorst. im Abonnement.)

**Der Trompeter von Säckingen.**

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Uebersetzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

**Personen des Vorspiels:**

Werner Kirchhofer, Stud. jur.	Herr Müller.
Conrabin, Landsknechttrumpeter und Werber	Herr Kauffmann.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Aglitzh.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Rebelle. Kellerknechte.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

**Personen der Oper:**

Der Freiherr von Schönau	Herr Ruffent.
Maria, dessen Tochter	Frl. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Beck-Rabede.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Warbeck.
Werner Kirchhofer	Herr Müller.
Conrabin	Herr Kauffmann.
Ein Bote des Grafen	Herr Brünig.

Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Nebstifftin und Nonnen des Hochstifts. Landsknechte. Hauensteiner Dorfmusikanten. Schiffer.

Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1658.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Act 1: **Bauernanzug**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Act 2: **Mai-Idylle.**

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

**Personen:**

König Mai	Frl. Heill II.
Prinzessin Matblume	Frl. Schrader.
Prinz Walbmeister	B. v. Hornagel.

Libellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Wagen. Karl der Große. König Wein. Schäfer. Schäferinnen. Gefolge des Königs Mai. Bienen und Gnomen. Winger und Wingerinnen.

Anfang 9 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag den 20. Februar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Benstons- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

**IV. Symphonie-Concert**

unter freundlicher Mitwirkung des Cäcilien-Vereins, sowie von Mitgliedern der königlichen Oper.

**Program.**

1. Ouverture zu „Richard III.“ Robert Volkmann.
2. Siegfried's Tod und Trauermusik aus „Götterdämmerung“ Richard Wagner.  
Siegfried: Herr Krauß.
3. Zum Erstenmale: **Romeo und Julie**, dramatische Symphonie für Orchester, Chor und Soli (op. 17) Hector Berlioz.

**I. Introduction.**

a) Kampf, Tumult, Beilegung desselben durch den Fürsten.

b) Prolog (kleiner Chor).

Misolo: Frau Beck-Rabede.

Tenor solo: Herr Schmidt.

**II. Romeo allein.**

Melancholie. — Liebes-Schnulche. — Festlänge aus der Ferne.

Großes Fest bei Capulet.

**III. Capulet's Garten in nächtlicher Stille.**

Die jungen Capulet's gehen, vom Feste heimkehrend, vorüber, Nachklänge der Ballmusik singend.

**Liebes-Scene.**

**IV. Königin Mab, die Traumfee.**

Scherzo.

**V. Julia's Zeichnung.**

**VI. Romeo in der Gruft der Capulet's.**

Anrufung. — Julia's Erwachen. — Freudentaumel. — Tod der Liebenden.

**VII. Finale.**

Streit zwischen den Capulet's und Montague's. — Versöhnung durch den Vater Lorenzo. — Versöhnungsschwur. Vater Lorenzo: Herr Ruffent.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

**Erhöhte Preise.**

Der Text ist à 20 Pfg. Abends an der Theaterkasse zu haben.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 21. Februar: **Die Zauberflöte.**

Die Königin der Nacht . Frl. Susanne Apth, aus Dresden, a. G.

ooooooooooooooooo Geschäfts-Eröffnung. oooooooooooooooooo

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Platze

**35 Langgasse 35**

eine

**Damen- & Kindermäntel-  
Fabrik.**

Meine Lagerbestände sind ganz **nagelneu**, der **jüngsten Mode** entsprechend hergestellt, und ist dadurch jedem Käufer die **Sicherheit** geboten, nur **moderne Waaren** bei mir zu finden.

Ich biete eine **überraschend grosse Auswahl** in jeder **Geschmacksrichtung** und **Preislage** und glaube ich das denkbar **Möglichste**, was **Preiswürdigkeit** und **Eleganz** der Gegenstände anbetrifft, zu leisten.

**Anfertigung nach Maass  
ohne Preisaufschlag.**

**Detail-Verkauf**  
zu streng festen Engros-Preisen.

**Julius Jüdel,**

Damen-Mäntel-Fabrik,

**35 Langgasse 35,**

vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

Zur Kleidung armer Confirmanden habe ich ferner erhalten: Von Frau F. Thiemann 5 Mk. und 1 Paar neue Stiefel, Frau St. 2 Paar Hosen und 2 Westen, S. Müller 3 Mk. Den gütigen Gebern herzlichen Dank. Ich bitte um weitere Gaben.  
Biekel, Pfarrer.

## Wiederholte Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen Jemanden Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

**C. Christmann senior,**  
Webergasse 6.

7972

## Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag den 20. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrages in dem Garten des Gasthauses „Zum goldenen Roß“,

**7 Goldgasse 7,**  
eine große Parthie verschiedenes Bau- und Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator & Taxator,  
Friedrichstraße 18, Bart.

373

„**Goldenes Spinnrädchen**“ 8041  
Heute: **Frei-Concert.**

## Wein-Restaurant

von

**J. Sinss,**

Friedrichstraße 43,  
früher 5 Langgasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Kalbskopf wml gret und  
Reh-Ragout. 8020

**Kalbskopf en tortue**

von 6 Uhr an. 7985

**Restaurant Spehner, Langgasse.**

**Husten, Heiserkeit,**  
Verschleimung (Katarrh), Hals-,  
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Echt rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes  
nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von  
grösstem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosop. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt  
Mainz u. ist mit nebigem Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis A. 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- p. Flasche.  
Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofief. u. Delic.-Handl.  
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Klitz, Tannusstr. 42.  
Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwal-  
bach: Aug. Besier, Schlangenbad: W. Schäfer. 187

**Philipp Wendel, Rechts-Consulent,**  
Wohnung: Hermannstraße 4, II. 831

## Roller'scher Stenographen-Verein

eröffnet am 1. März in der Marktschule einen neuen  
**Curfus.**

Schriftliche Anmeldungen nehmen die Herren Schreiber,  
Kerstraße 38, **Carl Leise**, Römerberg 32, **J. Vieth**,  
Mauerstraße 8 und **Ritsert**, Webergasse 44 entgegen. 7968

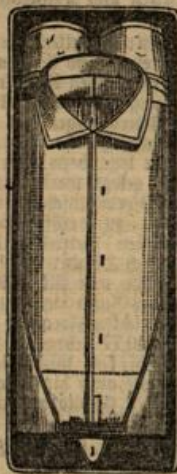
## Alter Jüngen-Club.

Montag Abend 9 Uhr werden sämtliche Mitglieder  
zur Abrechnung in das Stammlokal eingeladen.  
8058

Das Comité.

## Specialität:

# Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz  
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-  
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass  
ich nur dauerhafte, sich in  
der Wäsche gut haltende Stoffe  
verwende. 7961

**Julius Heymann,**

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Wegen Geschäfts-Aufgabe am 1. April:

## Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorräthigen Waaren zu äusserst billigen Preisen.  
Günstige Gelegenheit zum Einkauf vorzüglicher Corsetten,  
prima Wäsche, aller Arten Spitzen, Spitzen-Banden  
schon von 1 Mark an, Rüschen, Schürzen, Herren-  
Cravatten u. s. w.

**P. W. Lottré,**

8 Marktstraße 8.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. 8050

## Corsetten

für Damen und Kinder,

**Confirmanden-Corsetten.**

G. öfste Auswahl. Billigste Preise.

8062

**A. Rayss, Michelberg 16.**

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, ver-  
kaufe ich alle

**Stoff-Handschuhe, Cravatten und Hosenträger**  
zu extra billigen Preisen.

**Gg. Schmitt, Langgasse 9,**

5754

Handschuh-Fabrik und Laacr.

## Wagen-Borden und -Schnüre

empfiehlt billigst **A. Rayss, Michelberg 16.** 8063

**J. Kamberger, Rechts-Consulent, Feldstr. 23.** 7954

## Lokales und Provinzielles.

\* **Petition.** Wir empfangen folgende Zuschrift: „In den Buchhandlungen von Moriz & Mänzel, E. Kobrian und Keller & Co. liegt die in den Zeitungen schon mehrfach erwähnte Petition an den Kultusminister zur Unterzeichnung auf. Gegenüber den ungeheuren Fortschritten, welche sich in den letzten Jahrzehnten auf allen Gebieten vollzogen haben, sind die Gymnasien im Wesentlichen in der Organisation geblieben, welche sie vor etwa 50 Jahren erhalten haben. Das Monopol der Gymnasien, für alle akademischen Studien vorzubilden, zwingt die Eltern oft gegen ihren Willen, ihre Söhne dorthin zu schicken, um ihnen die Möglichkeit später zu studieren für alle Fälle offen zu halten. Aber auch diejenigen, welche studieren wollen, empfangen am Gymnasium nicht die Vorbildung, welche den heutigen Zeitverhältnissen entspricht; der Mediciner braucht zu seinem Studium mehr naturwissenschaftliche Kenntnisse, der Jurist als Richter, Anwalt, Verwaltungs- und Eisenbahnbeamter mehr Verständnis für das praktische Leben (Fabrikwesen, Handel und Verkehr). Die Petition weist auf diese Schäden hin und bittet den Kultusminister, eine Commission zu berufen, welche zu berathen hätte, wie den erwähnten Uebelständen abzuhelfen sei. Alle diejenigen, welche an sich oder durch ihre Söhne die Erfahrung gemacht haben, daß eine solche Reform Noth thut, Alle, welche im Leben das Nützliche der gymnasialen Vorbildung empfunden haben, Alle, welche die genossene realistische Vorbildung zu schätzen wissen, werden gebeten, die Petition zu unterzeichnen. Insbesondere sollten die Juristen, Ärzte, Industriellen und Kaufleute sich in recht großer Zahl betheiligen.“

\* **Zur Straßenbahnfrage** wird uns geschrieben: Gestatten Sie mir, zu der kürzlich mitgetheilten Erwägung des „Cur-Vereins“ und dem darauf erfolgten, die „Waldfrage“ betreffenden Eingelände, in welchen Artikeln die Ansicht ausgesprochen wird, zur besseren Erschließung unserer herrlichen Waldungen empfehle sich, daß die Straßenbahn Meterwagen zur Benützung an der Gede der Sonnenberger- und Wilhelmstraße für event. sich einfindende Fahrgäste aufstelle und ein zweites Geleise lege, bezw. daß eine neue Strecke durch die Emser- und Balkmühlstraße gelegt werde, natürlich auch die dafür erforderliche Anzahl Wagen und Pferde anschaffe, nachstehende Angaben, deren Richtigkeit verbürgt wird, zu veröffentlichen: Nachdem die Straßenbahn alljährlich die erheblichsten Betriebsverluste, ganz abgesehen von Abschreibungen für Verschleiß, durch Mindereinnahmen gegen die Ausgaben, im Jahre 1885/86 sogar in Höhe von M. 5795,10 erlitten, hat das letzte Betriebsjahr bei einer unter der Gunst eines außerordentlich günstigen Sommers bis dahin nie erreichten Frequenz von 272,912 Personen einen Netto-Uberschuß von M. 940,77 gebracht. Nach solchem Resultat ist es der Straßenbahn nicht zu verdenken, wenn sie der Erweiterung ihrer Betriebsleistungen fern bleibt, wie auch die Aktionäre sich hätten werden, die zu Erweiterungen erforderlichen Capitalien aufzubringen, die eine Summe von M. 200,000 erreichen dürften.

\* **Der Männergesang-Verein „Sängerkunst“** hat Herrn Carl Köhler, Mitglied des Königl. Theaters, zum Dirigenten erwählt. Derselbe leitete früher schon in Frankfurt und Stuttgart Gesangsvereine und wurde dort als ein begabter Musiker sehr geschätzt.

\* **Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. S.“**, ein gesetzlich concessionirter Verein, der seit ungefähr 4 Jahren mit großem Erfolg hier eine leistungsfähige Bittämteranstalt entfaltet, beabsichtigt eine Erweiterung ihrer Organisation, welche auf die immer größere Ausdehnung ihres Geschäftskreises abzielt. Den zahlreichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und sonstigen Interessenten der Kasse wird darüber in Kürze berichtet werden. Zweck dieser Kasse ist, angesichts des bevorstehenden Uebertritts vieler junger Mädchen in das Erwerbsleben die allgemeine Aufmerksamkeit auf die dormaligen Leistungen der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. S.“ zu lenken. Dieselbe gewährt ihren Mitgliedern gegen fast nicht in Betracht kommendes Eintrittsgeld und mäßigen Monatsbeitrag bei vorkommenden Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung, unentgeltliche Arznei, im Falle der Arbeitsunfähigkeit täglich ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns während 26 Wochen, eine beträchtliche Wochenbett-Unterstützung und im Todesfalle eine Beihilfe im mehr als achtfachen Betrag des wöchentlichen Krankengeldes. Für die Solidität des Unternehmens und die Umsicht seiner Verwaltung spricht die große Ausbreitung der Mitgliederzahl, welche in der verhältnismäßig kurzen Zeit des Bestehens der Kasse die Zahl 1100 bald erreicht haben dürfte, besser als alle andere Empfehlung. Ueberdies steht der Kasse ein Reservefonds zur Seite, welcher den gesetzlichen Normalstand längst überschritten hat. Frauen und Mädchen, welche im Erwerbsleben stehen, sollten sich ausnahmslos der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen“ anschließen, aber auch Hausfrauen, welche eine selbstständige Erwerbsquelle nicht haben, ist der Beitritt nur zu empfehlen für Tage der Krankheit und damit verbundener unvorhergesehener Ausgaben. Gleiche Damen, welche ihr Interesse für die schönen Zwecke der Kasse betheiligen wollen, finden hierzu Gelegenheit durch Erwerbung der Ehrenmitgliedschaft gegen einen beliebigen jährlichen Beitrag.

\* **Die „Allgemeine Sterbekasse“** gebört ebenfalls zu den hiesigen Vereinen, welche den Hinterbliebenen ihrer Mitglieder beim Todesfall eine bestimmte Summe auszahlen. Wie viele übrigens diesen so ersprießlich wirkenden Vereinen noch fernstehen, beweist die Thatsache, daß die Gesamtzahl der Mitglieder aller dieser Kassen (es sind dies außer der vorgenannten noch der „Wiesbadener Unterstüßungs-Bund“, die „Frauen-Sterbekasse“, die „Wiesbadener Sterbekasse“, die „Local-Sterbe-Versicherungskasse“ etc.) nur ca. 4000 beträgt. Gewiß würde es im Interesse gar mancher Familie liegen, wenn dies Verhältnis im Laufe der Zeit sich günstiger gestaltete.

\* **Stenographie nach Koller.** Am 1. März beginnt ein neuer Kursus zur Erlernung der Stenographie nach Koller'schem System. Derselbe hat in der kurzen Zeit seines Bestehens, seit Ende 1875, schon verhältnismäßig große Erfolge errungen, denn schon heute bestehen in fast allen Städten Deutschlands sowohl, als auch im Auslande zahlreiche Vereine, welche sich die Pflege und Ausbreitung der Koller'schen Stenographie angelegen sein lassen. Diese Erfolge verdankt sie vor Allem der Leichtigkeit ihrer Erlernung — der theoretische Curus umfaßt nur ca. 6 Lehrstunden — und in practischer Hinsicht hat sie nicht nur auf dem Gebiete der Tagespolitik, sondern auch durch Aufnahme ungleich schwieriger technischer Verhandlungen in zahlreichen Fällen die Probe ihrer Brauchbarkeit glänzend bestanden. Jedem, der Stenographie lernen will, kann daher dieses System bestens empfohlen werden, umso mehr, da der Unterricht unentgeltlich erteilt wird. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Bureau-Assistenten Räßmann, Neugasse 10 dahier.

\* **Der Gesangsverein „Arion“** veranstaltet sein zweites Concert mit Tanz am Sonntag den 18. März d. J. Abends 8 Uhr im „Volkshaus“.

\* **Die weiße Kasse.** Das in unserem Referate über den letzten Curhausmaskenball erwähnte Costüm „Weiße Kasse“ ist, wie man uns mittheilt, aus dem Gesichte des Herrn Kürschners Braun, Michaelsberg 18 hervorgegangen. Herr Braun hat dasselbe nach eigener Idee für die betheiligte Dame angefertigt und damit einen hübschen Beweis seiner Leistungsfähigkeit geliefert.

\* **Bestwwechsel.** Herr Hof-Uhrmacher und Fabrikant Carl Theodor Wagner hat sein Haus Goldgasse No. 6 an Herrn Curhausportier Carl Trems hier verkauft. — Das Gast- und Badehaus zum „Englischen Hof“ ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, in anderen Besitz übergegangen.

\* **Bogelfreunde** und Liebhaber von Laubsäge-Arbeiten seien auf einen sehr schönen, aus Ahornholz gesägten Vogelbauer aufmerksam gemacht, welcher seit einigen Tagen in dem Laden des Herrn A. Wollst, Goldgasse 21, zum Verkauf ausgestellt ist. Derselbe, von zwei hiesigen jungen Leuten verfertigt (Handarbeit), ist durch seine äußerst saubere Ausführung und gefällige Form ein Meisterwerk der Laubsägenkunst.

\* **Große Kohlköpfe.** Man theilt uns mit, daß in dem Gemüthsgeschäft des Herrn Friedrich Köhler, kleine Schwalbacherstraße 4, gegenwärtig ein ca. 9 Pfund schweres Weißkraut und ein Birling von ähnlicher Dimension ausgestellt ist. Freunde des Kohls — und die es gibt es ja hier nicht wenige — werden es dankbar anerkennen, wenn sie hierdurch auf diese Wunderkinder der Geres aufmerksam gemacht werden.

\* **Er ist da!** Feindüberlich in ein Holzkästchen eingeschachtelt überbringt ihn uns ein kleiner Freund des „Tagblatts“, der ihn nahe der Beansicht beim letzten Sonnenschein entdeckte und zu einem Besuch an unserem Bureau einlud — den ersten Redaktions-Mailfäßer nämlich. Viva sequens!

\* **Kleine Notizen.** Gestern Morgen gegen 8 Uhr wurde auf dem hiesigen Rheinbahnhofe der 45 Jahre alte Vater eines Frankfurter Transportgeschäftes, Adam Nagel aus Bengers im Kreise Hersfeld, welcher kurz vorher von Frankfurt a. M. hier eingetroffen war, beim Losbinden von Striden von einem Eisenbahnpußer gegen die Auslade rampe gedrückt und erlitt schwere innere Verletzungen. Der Bedauernwerthe wurde sofort in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er bald darauf starb. — In einem Hause der Steingasse entstand am Freitag Abend ein kleines Schuppenfeuer, dem ein Bett zum Opfer fiel. Kinder, welche beim Spielen in einem unbewachten Augenblicke etwas unter der Bettdecke suchten wollten, kamen demselben mit einer brennenden Kerze so nahe, daß es sofort in Flammen ausging. Nur die rasch herbeigeeilte Mutter und andere Hausbewohner konnten dem Elemente Einhalt thun. Die Mutter hat jedoch leider Brandwunden an den Händen davongetragen.

\* **Dieblich, 17. Febr.** Eine kürzlich von Mannheim hierher übergesiedelte Familie hat vorgestern eine höchst betäubende telegraphische Nachricht über ihren bei der Marine stehenden Sohn erhalten. Wir entnehmen über das traurige Ereigniß dem „Berl. Tagebl.“ folgenden Bericht: Bremerhaven, 15. Febr. Einen grauenhaften Abschluß hat hier der diebstahljährige Falschung gefunden. Während am Dienstag Abend in dem beleuchteten Ballsaal des Volksgartens fröhliche Walzermelodien aufgespielt wurden und die maskirten Paare sich lustig im wirbelnden Tanze drehten, während die Pfropfen knallten und die junge Welt ringsherum schreie und Lächel, fielen — es war in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Nachts — in dem neben dem Saale liegenden Gange drei todbringende Revolvergeschosse, die zwei junge, blühende Menschenleben dem Tode überlieferten. Eierluck führte die verberberbringende Schießwaffe. Der einjährig-frühwillige Cabaret Reize von der Matrosen-Artillerie-Abtheilung in L. he bemerkte, daß der Ober-Matrosen-Artillerist Holzwarth mit einem Mädchen ab, auf deren Uneinigung er selbst Anprüche zu haben glaubte. Er fragte daher, so wird erzählt, den Ober-Matrosen-Artilleristen, ob er jemals Mädchen, das natürlich maskirt war, nicht gesehen habe, was Holzwarth scherzend verneinte und dann lachend mit seiner Tänzerin zur Seite ging. In diesem Moment zog Reize einen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, von welchen beiden Holzwarth getroffen wurde, der sofort niederstürzte. In demselben Augenblicke richtete Reize die Schußwaffe gegen sich selbst und zerschmetterte sich den Schädel. Beide waren bis auf den Tod verbleibt. Herr Dr. Kall, der rasch herbeigeeilt war, und der auch so rasch als möglich eingetroffene Stabsarzt der Matrosen-Artillerie-Abtheilung trafen die nothwendigen ärztlichen Anordnungen, und unter Leitung des letzteren Herrn fand die Ueberführung der beiden Schwerverwundeten per Wagen bzw. per Tragford nach dem hiesigen städtischen Krankenhaus statt. Noch ist im Krankenhaus schon nach wenigen Stunden, Morgens 4 Uhr, 99

berden. Holzwarth, ein schneidiger, braver Soldat, war gestern Mittag noch am Leben. Sein Zustand läßt aber leider keine Hoffnung auf Erhaltung desselben. (Der Vater und der Schwager des tödlich verletzten hoffnungsvollen jungen Mannes sind bereits gestern von hier nach Bremerhaven abgereist.)

**Biederich, 18. Febr.** Die Besucher unserer Stadt werden auf die aller Beschreibung spottende Einfriedigung des dem Taunusbahnhof gegenüberliegenden fiskalischen Gartens aufmerksam gemacht. Weder der Pächter desselben, Herr Gastwirth Clouth zum „Europäischen Hof“, noch die Wasserbaubehörde wollen für das theilweise schon umgefallene Gelände etwas mehr thun, und hat sich deshalb der Verschönerungs-Verein veranlaßt gesehen, einzugreifen. Nach einem bereits abgeschlossenen, der Königl. Regierung noch zur Bestätigung vorliegenden Vertrag tritt der Pächter einen mit Bäumen besetzten Theil des Gartens an den Verschönerungs-Verein ab, wofür dieser sich verpflichtet hat, dem dem Herrn Clouth verbleibenden Theil des Gartens auf Vereinskosten vollständig herzurichten und z. B. mit einem stattlichen Gelände und einer gepflasterten Rinne versehen zu lassen. Die dazu aufzuwendenden Kosten betragen etwa 1700 Mk. Der beschlossene Beschluß des Vorstandes erfolgte mit 12 gegen 6 Stimmen; ein großer Theil der Vereinsmitglieder und das hiesige Publikum steht diesem für die beschränkten Mittel des Vereins kostspieligen Project nicht sympathisch gegenüber. Ist jedoch die vom Verein in Akterpact übernommene Gartenfläche freigelegt, hübsch hergerichtet und mit Kuehdänen ausgestattet, so wird voraussichtlich die Stimmung bald umschlagen. Daß die Eisenbahnbehörde in dieser Angelegenheit den Verschönerungs-Verein unterstützungsfähig unterstügt, darf wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, da der hiesige Taunus-Bahnhof trotz seiner großen Personen-Frequenz nicht die geringste schattige Anlage besitzt. — Seit einigen Tagen erfreut sich unsere Stadt eines Saison-Theaters, das unter der bewährten Leitung des Herrn Director's Wagler in der Butzischen Halle Vorstellungen abt. Herr Wagler steht noch vom vorigen Jahre her hier in gutem Andenken, seine Kräfte sind gut, theilweise neu. Das Personal soll nicht nur recht am spielen, sondern, ein weiterer Anziehungspunkt, auch hübsch sein. Während der Vorstellungen kann man sich bequem das gute Butzische Bier schmecken lassen.

**L. Limburg, 18. Febr.** Ich bin erst jetzt in den Besitz nachfolgender Nachricht gelangt. Am 7. dieses Monats wollte ein Bergmann aus dem Orte Ennerich nach seiner bei Dehrn, demnach auf der rechten Lahnseite gelegenen Grube auf die Arbeit gehen. Zur Abföhrung seines Weges betrat der Bergmann von Ennerich das Eis auf der Lahn unweit Dehrn, obgleich das eingetretene wärmere Wetter die Eisdicke bereits sehr geschwächt hatte. Ungefähr in der Mitte der Lahn angekommen, brach der Bergmann ein und war schon, obgleich er sich vergeblich über Wasser zu halten suchte, am Untersinken. Da erschien in der Person des am Lahnufer befindlichen N. Fink aus Steden (Sohn des Feldgerichts-Schöffen Carl Fink) ein Retter. Fink, welcher früher Soldat gewesen, wagte sich auf die Lahn, bis an die Stelle, wo der Ennericher Bergmann eingebrochen war, zog letzteren aus der Lahn und brachte ihn auf festes Eis, so daß er das Trockene gewinnen konnte. Fink hat allen Umständen nach mit eigener großer Gefahr den Bergmann gerettet. Dem „braven“ Manne dürfte neben dem Bewußtsein einer edlen That auch die Rettungsmedaille nicht ausbleiben, wenn das Erforderliche bei der betreffenden Behörde veranlaßt wird.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**\* Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 21. Febr.: „Die Jandertstöße“ („Königin der Nacht“; Frä. E. Susanne Kopy von Dresden als Gast). Mittwoch den 22.: „Der Hütteneister“. Donnerstag den 23.: „Die Meisterfinger von Nürnberg“ (Anfang 6 Uhr). Samstag den 25.: „Der Belshazzler“. Sonntag den 26.: „Alba“. Montag den 27. (zum Vortheile der hiesigen Theater-Vereins-Anstalt, bei auf welchem Abonnement als neu einstudirt): „Des Königs Befehl“; hierauf zum ersten Male: „Gurrah! Hoch Wilhelm von Preußen!“ Militärische Bilder von Sr. Excellenz Generalleutnant z. D. v. Gebauer; Musik von J. G. Bachhoff.

**\* Aus der Theaterwelt.** Das Königl. Schauspielhaus in Berlin wird Mitte Mai geschlossen und den Technikern zum vollständigen Umbau der Bühne auf fünf Monate übergeben. Das Personal wird nun doch während dieser Zeit, soweit nicht die regelmäßigen Ferien in sie fallen, in Berlin bleiben und wahrscheinlich nur im „Opernhaus“, mit der Oper abwechselnd, spielen. — Herr Kallisch, bisher lyrischer Tenor am Berliner Opernhaus, ist, von seinem Leben in Wiesbaden wiederhergestellt, vor Kurzem von hier nach Berlin zurückgekehrt und tritt von da aus eine Reise nach Amerika an, um dort an einer Concert-Tournee theilzunehmen. Wir heißen bereits mit, daß er mit der Billi Lehmann verlobt sein soll. — Der amerikanische Schauspieler Richard Mansfield wird in den Monaten September, October und November mit einer amerikanischen Troupe im Irving'schen Lyceum-Theater in London Vorstellungen geben. U. A. soll die neue Operette Sullivan's „Roxo“ zur Aufföhrung kommen. — Die gestern erwähnte Katastrophe im Breslauer Lobethheater ist nun eingetreten. Die Sogenauszahlung war nicht mehr möglich. Das Personal hielt auf des Directors Wunsch auf Theilung und auf eigene Rechnung vorläufig weiter. — Am Münchener Hoftheater haben die Proben zu den „Feen“, der bisher noch unaufgeföhrten Oper von Richard Wagner, soeben begonnen. — Nach berühmtem Muster! Die großherzogliche Hofkapelle- und Theater-Intendantz in Gotha hat die Verfügung gemacht die Mitglieder der Hofkapelle an gewissen Tagen in Frack im Theater zu erscheinen haben, nun auch auf sämtliche Wochentage ausgedehnt.

**\* Orgelpfeifen,** die neue Posse des Berliner Ballnertheaters, von Treptow und Herrmann, hat bei der Premiere eine freundliche Aufnahme von Seiten des Publikums gefunden. Die Kritik constatirt, daß nichts Originelles in dem Stück enthalten ist.

**\* In den Räumen des neuen Wiener Hofburgtheaters** wurde zur Erprobung der Akustik eine Musikprobe des Burgtheater-Orchesters veranstaltet. Der Orchesterraum ist nach streng bayreuther-wagnerischen Grundsätzen so vollständig tief gelegen, daß man vom Parter aus die Musik kaum gewahrt wird und der Lieberblick von den Logen aus ein ganz vollständiger ist. Man überzeugte sich dabei, wie das „R. W. T.“ m'det, von der Vortrefflichkeit der Akustik des Hauses. Die Logen desselben sind bereits mit krapprothen Vorhängen versehen und harrn bloß noch der inneren Ausstattung, die Fauteuils sind in sämtlichen Reihen aufgestellt und sind bis auf die Auspolsterung fertig.

**\* Die vermittelnde und versöhnende Kraft der Kunst** hat sich eben in Pest anlässlich des Gastspiels von Friedrich Haase gezeigt. In der ungarischen Metropole, wo freilich die nationalen Gesangsänge lange nicht mehr so scharf und gehässig auftraten, wie ehemals, vereinteten sich jedoch magyrische und deutsche Künstler in einem Bankett für Haase im ungarischen Nationaltheater, veranstaltet von den Mitgliedern des letzteren. Der ungarische Schauspieler Bisvari toastete auf den Ehrengast in deutscher Sprache unter stürmischen Acclamationen. Haase toastete auf die ungarische Bühne. Das Gastspiel Haase's ist auf sechs weitere Abende verlängert worden.

**\* Die General-Verwaltung der königlichen Museen in Berlin** bereitet ein größeres Bilderwerk vor, in welchem sie mit Hilfe der vervielfältigenden Künste die Hauptstücke der Berliner Gemälde-Galerie weiteren Kreisen zur Anschauung bringen wird. Nicht nur die großen, in dieser Sammlung vertretenen Meister, sondern auch ihre kleineren Zeitgenossen, ihre bemerkenswerthen Vorgänger, Schüler und Nachfolger sollen sich in diesem Galleriewerk zu einem Bild der Schulen und der ganzen Kunstperiode zusammenschließen. Das künstlerische und kunsthistorische Verständnis der Meister in ihrer Gruppierung verschiedener Schulen wird eine treffliche Darstellung vermitteln, deren Arbeit die beiden Gallerie-Directoren Dr. Julius Meyer und Dr. Wilhelm Bode übernehmen haben.

**\* Das Modell der Statue Kaiser Wilhelm's** für den Kaiser-saal im Frankfurter Römer ist nunmehr vollendet. Der Magistrat mit Herrn Oberbürgermeister D. Niquel an der Spitze, besuchte das Atelier des Meisters Professor Kaupert zur Besichtigung des Kunstwerks. Ausnahmslos wurde die treffliche Arbeit benannt, die demnach in cararischem Marmor ausgeföhrert werden soll. Es meldet die „Frankf. Ztg.“

**\* Von Mitgliedern des „Straßburger Männer-Gesangvereins“** wird soeben ein Preisaus schreiben erlassen für die beste Dichtung fröhlichen Inhalts zu einer bestimmten March-Composition, deren Reimerloß dem Straßburger Söngerhaus zufällt. Die Preise betragen zusammen 100 Mk. Ziel der Einlieferung 31. März d. J. Preis-Verkundigung am 27. April d. J. Die näheren Bedingungen, sowie die betreffende March-Composition in Pracht-Ausgabe für Clavier sind allen erhältlich gegen Einlieferung von 1 Mark an das Mitglied Herrn Cassirer F. Streng, Deutsche Straße No 3, Straßburg (Elsas).

**\* Die älteste Schwester Berthold Auerbach's,** Jeanette Auerbach, welche seit einer Reihe von Jahren in Cannstatt wohnt, wird in Kurzem nach Amerika abreisen, um inmitten ihrer Kinder, die sich sämtlich in der Neuen Welt niedergelassen haben, ihren Lebensabend zu beschließen. Jeanette Auerbach hat, wie aus den Briefen ihres Bruders hervorgeht, mannigfachen Einfluß auf dessen schriftstellerische Thätigkeit gehabt; der Dichter hat auf ihr treffendes Urtheil stets viel Werth gelegt. Die ehrwürdige Frau steht jetzt im 78. Lebensjahre, sie erfreut sich noch größter Mäßigkeit.

**\* Der Sarkophag Alexanders des Großen.** Anlässlich der Reise des Dr. Schlemann und Professors Birchow zur Entdeckung des Grabes Alexanders des Großen erinnert eine Correspondenz der „A. Z.“ daran, daß seit vorigem Sommer der Sarkophag Alexanders des Großen, von Hamby Bey in Sidon aufgefunden und gerettet, sich in Pera befindet. Die Sculpturen dieses riesen-Sarkophags, an Schönheit nur mit dem Parthenonfries, dem Hermes von Olympia und dem Altar von Pergamos zu vergleichen, lassen ihrem Inhalte nach keinen Zweifel mehr daran aufkommen.

**Vom Böhertisch.**

**\* Mode und Haus** (Berlin W., Böhowstraße 81), praktische illustrierte Frauenzeitung (vierteljährlich nur 1 Mk.) liegt uns in der neuesten Nummer vor. Einfache Eleganz und feinen Geschmack zeigen die Mode-Novitäten im Hauptblatt. Der diesmalige Handarbeitstheil erweckt doppeltes Interesse durch die Veröffentlichung der preisgekrönten Einlieferungen der Abonnentinnen. Die „Illustrirte Belletristik“ mit Vorträt des jüngst verstorbenen Adalbert Begas bietet vielseitige und sisselndste Lectüre. In der für das kleine Böhchen bestimmten „Illustrirten Kinderwelt“ finden sich reizende Kindergeschichten.

**\* August Müller's Allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen.** Ein Handbuch für Gebildete aller Stände und eine notwendige Ergänzung aller Fremdwörterbücher. In sechster Auflage neu bearbeitet, verbessert und bedeutend vermehrt von Dr. G. A. Saalfeld, Gymnasial-Oberlehrer. Preis: 4 Mark. Leipzig, Arnoldi. Dieses vortreffliche Werk liegt jetzt wieder in neuer, vermehrter und verbesserter Auflage vor. Die Vermehrung versteht sich eigentlich von selbst, denn unaufhörlich tauchen in der Öffentlichkeit neue Namen auf, von denen man wissen muß, wie sie ausgesprochen werden.

Die vorliegende Auflage bringt mehrere tausend neue Wörter und hat besondere Aufmerksamkeit dem klassischen Alterthum gewidmet, ohne daß darum die Gegenwart vernachlässigt wurde. Ueber die Nützlichkeit des Werkes braucht man nicht viele Worte mehr zu verlieren; es liegt auf der Hand. Alle Zeiten, alle Gebiete der Wissenschaft und die Hauptcultursprachen sind vertreten; in einer Einleitung sind sogar nach bewährter Methode die Aussprache Regeln für folgende Sprachen zusammengestellt: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch und Wälsch, Dänisch, Schwedisch, Tschechisch, Polnisch, Ungarisch, Griechisch. Druck und Ausstattung des Buches sind gut, der Preis sehr billig.

**Neueste Nachrichten.**

\* **Berlin, 18. Febr.** Das in der „Klinische Wochenschrift“ mit Genehmigung des Kronprinzen veröffentlichte Gutachten des Geheimraths Prof. Dr. Virchow enthält keinerlei Schlussfolgerung über die Natur der Krankheit; das untersuchte Stück müsse ein abgestorbener, sanft veränderter Theil des Kehlkopfes sein, der von der Oberfläche bis in eine Tiefe von stellenweise 4 Millimeter sei. Von fremdartiger Beimengung ist fast nichts wahrnehmbar; nur an einer harten Stelle zeigten sich sogen. Nester von epidermoidalen (in dem Oberhautgewebe befindlichen) Zellen. Die „Klinische Wochenschrift“ wird ersucht, dem Gutachten Virchow's und dem Berichte des Dr. Madenatz folgendes hinzuzufügen: „In den Erörterungen der Presse gelegentlich des Anfalles des Kronprinzen im November wurde angenommen, die damals ausgesprochene Ansicht, die Entleerung und die Absece seien auf weichen Krebs zurückzuführen, stamme nur aus dem Gutachten der Aerzte her. Diese in keiner Weise richtige Darstellung hat bei den Aerzten in San Remo begreifliches Aufsehen erregt. Der wahre Sachverhalt ist der, daß in dem Auswurfe außer Nahrungsbestandtheilen und Eiter nur epitheliale (warzige) Elemente gefunden worden sind. Von den letzteren hat Dr. Krause ein Originalpräparat an Dr. Virchow gelangt, welches Proben von Himmerepithelien enthält. Keiner der Aerzte hat damals die Diagnose auf Krebs gestellt.“ Die „Klinische Wochenschrift“ bemerkt hierzu, daß die Schriftstücke wohl geeignet seien, das Publikum von übertriebener Angst und Verzweiflung zurückzuführen und die Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang der schweren Krisis festzuhalten. — Der Hofprediger Schrader ist erkrankt. — Einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ aus San Remo zufolge überreichte der Kronprinz gestern dem Dr. Bramaun das Comthurkreuz des Hohenzollern'schen Hausordens.

\* **Babern, 18. Febr.** Oberjäger Kaufmann wurde vom Kriegsgerichte freigesprochen. Damit ist die bekannte Grenz-Affaire bei Raon endgiltig erledigt. Das Urtheil wurde in voriger Woche dem Angeklagten verkündet. Gleichzeitig wurde derselbe beurlaubt.

\* **San Remo, 18. Febr.** Die gestern Abend beim Kronprinzen vorgenommene Untersuchung des Kehlkopfes ergab eine erhebliche Besserung der Erkrankung des Kehlkopfes seit der Operation. Der Kronprinz hatte gestern einen sehr guten Tag. Der Husten hat abgenommen und ist weniger häufig, es sind keine Anzeichen von Bronchitis vorhanden.

\* **London, 18. Febr.** Im Unterhause wurde bei der fortgesetzten Abrededebeate Barnells Amendement, welches sich über die Verwaltung Irlands tadelnd ausspricht, mit 317 gegen 219 Stimmen abgelehnt.

\* **Petersburg, 18. Febr.** Der „Börsenzeitung“ zufolge brachte der Finanzminister Wjshnegrabsky beim Reichsrathe eine Vorlage ein, betreffend Einführung einer fakultativen Metallvaluta als vorbereitende Maßnahme zur Consolidirung des russischen Geldverkehrs. — In Ausführung der vorjährigen Beschlüsse des Kriegsraths ordnet ein heute veröffentlichter Tages-Befehl des Kriegsraths die Bildung von 73 Reservebataillonen im europäischen Rußland an. Dem „Grahbania“ wurde gestern der Einzelverkauf entzogen, aufcheinend wegen einer Meldung localer Natur.

**RECLAMEN.**

50 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

**Der grosse Erfolg,**

ben die „Frauen-Sterbefasse“ bis jetzt erreicht hat, spricht am besten für dieselbe. Sie sichern den Hinterbliebenen ihrer Mitglieder eine Rente bis zu 500 Mk. Aufnahme weiblicher und männlicher Mitglieder. Eintrittsgeld eine Mark. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Anmeldung bei den Vorstandsmitgliedern **Danecker, Schwalbacherstr. 63, Retert, Hochstraße 2, Bauer, Karlstr. 36, Berghof, Schachtstr. 26, Becht, Hringartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Leizius, Behrstr. 1, Losnecker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Hermannstr. 9, Schuchardt, Helenenstr. 1, Spiess, Walmstr. 12, Wilke, Römerberg 8.** 89

**Harzer Kanarien, Sänger, liefert V. Henning aus dem Harz, z. B. im „Erbprinz“ hier.** 7958

**Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen**, erhältlich in Apotheken à Schachtel 1 Mk. Von Autoritäten anerkannt vorzüglichstes Ainderungs- und Beseitigungsmittel des Hustens, der Heiserkeit, sowie der Hals- und Magenverstopfung. 340

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Extra-Beilage.)

**Angenehmer Geschmack, gute Wirkung, absolute Unschädlichkeit,** das sind die Vorzüge von **Dr. H. Bod's Pectoral** (Hustenmittel). Man überzeuge sich aus den nachstehenden Urtheilen bekannter Sänger und Schauspieler, daß Dr. H. Bod's Pectoral das beste aller Hustenmittel ist.

**Berlin, 22. Dec. 1887.** Dr. H. Bod's „Pectoral“ ist das wirksamste und angenehmste von allen Mitteln gegen Katarrh, welche ich kenne. Dr. August Förster, Societär des Deutschen Theaters.

**Berlin, 22. Dec. 1887.** Ihre Pastillen sind so vorzüglich, daß bereits sämtliche Mitglieder der Königl. Oper dieselben benutzen. Das ist wohl für Sie und Ihr Fabrikat das beste Zeugniß. Franz Krosop, Königl. Kammerjänger.

**Berlin, 23. Dec. 1887.** Herrn Dr. Bod bestätige ich hierdurch, daß seine Pastillen von vortrefflicher Wirkung bei momentaner Indisposition sind und ich sie daher bestens empfehlen kann. **A. Sachs-Sosmeister.**

**Schwerin i. M., 9. Dec. 1887.** Was die Pectoral-Pastillen nun betrifft, so gebrauche ich dieselben schon seit Wochen, weil sie meiner viel mit Husten geplagten Frau von ihrem Arzte Dr. Heise hier selbst empfohlen waren und wenn ich selbst auch wenig zu Husten geneigt bin, so habe ich die Pastillen vor dem Singen auch mit schönem Erfolg erprobt. **Carl Sitt.**

**Frankfurt a. M., Oct. 1887.** Die angenehme, wohlthunende Wirkung des Dr. H. Bod's Pectoral auf die Athmungsorgane bejehne ich gerne. **Emil Prach.**

**Stuttgart, im Nov. 1887.** Hiermit bezeuge ich gerne, daß Dr. H. Bod's Pectoral mir bei Heiserkeit und Katarrh gute Dienste geleistet hat. **Eleonore Walsmann-Wiltschütz, Königl. Hofschauspielerin.**

**Berlin, 22. Dec. 1887.** Bezugs hiermit gerne, daß ich Ihre Pastillen öfters genommen und deren vortreffliche Wirkung erprobt. **Elisabeth Seifinger, Mitglied des Königl. Opernhauses.**

**Budapest, Oct. 1887.** Dr. H. Bod's Pectoral ist jedenfalls ein vorzügliches Anfeuchtungsmittel für Sänger auf der Bühne und gewiß gleich vorzüglich bei Husten und Heiserkeit. **Julius Perotti.**

**Berlin, 21. Dec. 1887.** Ich hatte erst kürzlich Gelegenheit, die wohlthätige Wirkung Ihres „Pectoral“ an mir selbst zu erproben und kann dasselbe meinen Kollegen nur aus' Angelegenlichste empfehlen. **Richard Tauber, Mitglied des Deutschen Theaters.**

**München, 14. Oct. 1887.** Unter den vielen Hustenmitteln habe ich Dr. H. Bod's Pectoral als ein sehr gutes erkannt. **Seintich Fogl, Königl. Kammerjänger.**

Man findet Dr. H. Bod's Pectoral in den Apotheken und wende sich, falls es in einer Apotheke nicht vorrätzig, an das Haupt-Depot: **Frankfurt a. M., „Adler-Apothek“.** (Man.-No. 4850.) 9

**Vorteilhaft für Brust- und Lungenkranke** ist entgegen der permanente Gebrauch der seit Jahren bekannten und bewährten, von vielen Aerzten als wohlthunend, nährend und stärkend wirkend anerkannten **Malz-Extract-Präparate** mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Bäckern in Westfalen. Ich leide schon seit 2 Monaten an Lungenkatarrh, Appetit fehlte vollständig. Seit ich nun Ihr Malz-Extract und Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ brauche, geht es sehr gut, bin Ihnen daher zu grossem Dank verpflichtet. **Wih. Herrmann.** Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel, in Biebrich bei Rud. Schaefer.** 221

**Loeflund's Diätetische Mittel.**

**Loeflund's edles Malz-Extract** ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeflund's Malz-Extract-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extract mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutmuth, das **mit Haif** bei engl. Krankheit, das **Malz-Extract mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. **In allen Apotheken,** wobei ausdrücklich zu verlangen: von **Ed. Loeflund in Stuttgart.** 888

Nur wenige Heilmittel dürften sich in kurzer Zeit eine so große und allgemeine Verbreitung erworben haben, als wie die **Wiesbadener Kochbrunnen-Präparate: Einnemmesalze und Pastillen.** Dieselben sind das beste, zuverlässigste und rasch wirkendste Heil- und Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen, Magenleiden u. s. w. Insbesondere erfreuen sich die **Kochbr.-Präparate** der lebhaftesten Anerkennung der besten Aerzte und werden deshalb von denselben auch stets verordnet und empfohlen. Vorrätzig sind die **Wiesbad. Kochbr.-Präparate** in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. 8049

**Unstreitiger Vortheil!** Um die Haut des Gesichtes und der Hände weich, weiß und geschmeidig zu machen, gibt es in aller Welt kein so sicheres und so billiges Mittel, wie die **Crème Simon.** Man achte auf die Unterschrift: **Simon, rue de Provence 36, Paris.** Vorrätzig bei allen renommirten Coiff'urs, Parfümerien und Droguen. 7266

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.** 86

### Neueste Tuchmuster Franco an Jedermann.

### Neueste Tuchmuster Franco an Jedermann.

### Neueste Tuchmuster Franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Regen-Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. —

Ich versende zum Beispiel:

- Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burglin-Anzug schon von Mk. 3.90 an,
- Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von Mk. 5.— an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von Mk. 5.50 an,
- Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burglinhose schon von Mk. 3.90 an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Ueberzieher schon von Mk. 6.— an,
- Stoffe zu einer guten, haltbaren Joppe schon von Mk. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franco zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vortheilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantire für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.

**H. Nummerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.**

7838



# Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

## Central-Bureaux

bei

### L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach und von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

### Geeignete Lagerräume

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige** Spesenberechnung zur Verfügung. 7065

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gefreht. **W. Hack, Säfergasse 9. 159**

Den geehrten Herrschaften und Hoteliers, sowie den Herren Tapezirermeisteru empfehle ich mich im **Teppichreinigen (Ausflopfen)** und bitte um geneigten Zuspruch. **H. P. Bär, Kerostraße 5. 7719**

# Teutonia

Paulsplatz 16.

Frankfurt a. M.

Gr. Sandgasse 7.

Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichnete Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg., Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., außerdem grosse Auswahl in frischen Speisen zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.

Exportbier 15 Pfg.

Direct vom Fass.

(F. a. 712)

52

Armour & Co. ist die grösste Fabrik der Welt!

Frage nach Armour & Co.



Frage nach Armour & Co.

(F. a. 842 1.)

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. 52

## GAEDKE'S CACAO

von **P. W. Gaedke, Hamburg**, nach eigenem Verfahren ohne Alkallen hergestellt, zeichnet sich vor den bekannten holländischen Marken durch feineres Aroma, höheren Nährwerth und billigeren Preis aus. Detail-Verkauf in den meisten besseren Geschäften. 52

### Kaffee

neue Einkäufe zu den billigsten Preisen:

Rohes per Pfund Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50.  
Gebrauntes per Pfund Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80,  
täglich frisch gebrannt.

7515 **Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Puten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund.  
Hühner und Hähnen (Boularden) 60 Pf. per Pfund,  
frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark

Liefere franco Haus und Nachnahme  
7566 **Louis Wilk, Tilfit.**

Neurostraße 22 ist ein einbürtiger Kleiderschrank und ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen. Näheres Seitenbau rechts. 7846

### Caffée. Grosse Preisermässigung.

Bahia, verlesen reell, . . . . .	Mk. 10.—
Domingo, rein schmeckend, . . . . .	10.50
Santos, feinschmeckend, . . . . .	10.65
Guatemala, kräftig, schön, . . . . .	11.25
Cuba, sehr kräftig, fein, . . . . .	11.60
Java, gelblich, milde, . . . . .	Mk. 11.60 und 12.—
Ceylon, hochfein, edel, . . . . .	Mk. 11.50 und 12.20
Perl-, extrafein, . . . . .	Mk. 11.40 und 12.75
Menado, vorzüglich, . . . . .	12.—
Arab. Mokka, hocharomatisch, . . . . .	12.90

pro 4 1/4 Kilo Netto, franco und verzollt, gegen Nachnahme.

**Robt. Kap-herr, Hamburg,**  
38 **Ältestes Versandgeschäft am Platze.** (Ho. 71)

### Kaffee. Kaffee. 7158

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Vorrath guten Kaffees zu einem billigeren Preis zu kaufen und offerire denselben gebrannt per Pfund 1 Mk. 30 Pfg. in gutschmeckender Qualität, sowie feinere Sorten zu 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80 per Pfund.

„Hotel Einhorn“. **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

### Prima Holl. Vollenharinge

per Stück 5, 6 und 8 Pfg., per Dbd. 50 Pfg., bei  
7514 **Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Preis-Ermäßigung. Bei Abnahme von 18 Stk.	<b>1884<sup>r</sup> Weißwein</b> per Flasche 60 Pfg.		Ausswahl in franz. Champagner.		
	Bodenheimer 1884r	80.		1884r Kautenthaler, eigen. Wachsth.	1,40.
	Oppenheimer "	1.—		1884r Rüdesheimer Schloßberg	1,60.
	Deidesheimer "	1.—		1878r Hochheimer	1,60.
	Königsbacher "	1,20.			
Hallgarter "	1,10.				

Reiche Auswahl feinerer Gewächse.

**Rothwein:**

Engelheimer 1884r 1,10. Ober-Engelheimer 1884r 1,30.

Garantie für reine Naturweine.

Moussirende Weine, als: Hochheimer 2,50—3. Moselweine 2,80. Rüdesheimer 3 bis 3,50.

Niederlage der unter beständiger Controle des Herrn Professor Fresenius stehenden **Bordeauxweine** von Lagaze & Wollweber.

6736 **H. Ruppel**, Taunusstraße 41.

**Rheinwein.**

Vorzügliichen, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantirt) empfiehlt

**C. Pfeil**, Morizstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völliigen Naturreinheit. 6327

La Qualität **Ralbfleisch** à Pfd. —,60 Mt.,

Ralbfreicanbeau à " 1,20 "

**Schinken** (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Solberfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

**Carl Schramm**,

Friedrichstraße 45.

**Gemischtes Obst** (10 der feinsten Sorten) per Pfd. 60 Pf. (7 feine Sorten) per Pfd. 40 Pf.

Große süße türk. **Pflanzen** per Pfd. 20, 25 und 30 Pf.

**Apfelschnitzen** per Pfd. 40 und 50 Pf.

**Gemüseendeln** (beste Qualität) per Pfd. 28, 35, 40 und 50 Pf.

**Gemüseendeln** (Hausmacher) per Pfd. 60 Pf.

**Ital. Macaroni** per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.

**Bruch** per Pfd. 30 Pf.

**Erbisen** per Pfd. 12, 14, 16 und 17 Pf.

**Bohnen** per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf.

**Linsen** per Pfd. 20, 24 und 26 Pf.

**Feinstes Weizenmehl** per Pfd. 15, 16, 18 und 20 Pf.

**Orangen** (schöne, große, süße Frucht) per Stück 6, 7, 8 und 9 Pf., per Dhd. 70, 80, 90 Pf. und 1 Mt.

**Ital. Maronen** (ausgelesen) per Pfd. 10 Pf.

7243 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

**Milch-Angebot!**

Infolge Vergrößerung meiner Milchwirthschaft bin ich in der Lage, ca. 80—100 Liter beste Milch täglich abgeben zu können. Offerten erbeten an

7444 **Fr. Behrends**, Hof Gassenbach.

**Aepfel.**

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt abgegeben **J. Mehlinger in Mainz**, Markt 37 im „König von England“.

Einige **Salou**, **Epeise** und **Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei **H. & R. Schellenberg**, 2 Webergasse 2. 209

**Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei**

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl**,

Ellenbogengasse 15

(gegründet 1852 — Telephon 94),

empfiehlt

**vorzüglichen gebrannten Kaffee**

in den Preislagen von

**Mt. 1.30, Mt. 1.40, Mt. 1.50, Mt. 1.60, Mt. 1.70,**

**Mt. 1.80, Mt. 1.90, Mt. 2.—, Mt. 2.10, Mt. 2.20**

pro Pfd. in ausgesuchtesten, feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle meinen anerkannt sehr guten und preiswerthen

**candirten Kaffee**

in Packeten von 1 Pfd. **Mt. 1.70** und 1/2 Pfd. **85 Pfg.**,

**rohen Kaffee**

in großartiger Auswahl.

**Zuder** in den billigsten Preisen. 6789

**Caviar, neu**, Ural- grosskörniger, feinschmeckend, pr. Ko. 6.50

Lachshäringe, ff., haltbar, ca. 30. pr. Postkiste 3.50

Schellfisch, Dorsch, ff. geräuchert, pr. Postk. 2.—

ca. 200 St. pr. 2 1/2 Ko.-Kiste 2.—

**Kieler Sprotten**, pr. 2 Kist. 63.50, pr. 4 Kist. 6.—

Klippfisch, getr., weisse, flache, pr. Postcoll. 3.75

Fischroulade, Rollmops, ff., pic., ca. 40 pr. Postf. 3.25

**Kieler Riesen**, ca. 30 pr. Postkiste 3.25

**Bücklinge**, grosse, " 40 " " 3.25

kleine, " 145 " " 2.75

Vollhäringe, neue Holl., ca. 25 pr. Postfass 2.80

Fetthäringe, neue grosse, " 30 " " 2.75

Fetthäringe, neue mittelgr., ca. 45 pr. Postf. 2.50

**Frische Schellfisch**, ausgeweidet, ... 3.25

**Seefische**, Dorsch, do., pr. Postkiste, ... 3.—

Häringe zum Braten, ... 3.—

Zollfrei und franco pr. Postnachnahme empfiehlt (Ho 508)

**E. H. Schulz**, Altona bei Hamburg.

87

**Türk. Pflanzen** per Pfd. 16, 20, 25, 30 und 35 Pfg.

**Gemüs.-Endeln** per Pfd. 28, 34, 40 und 50 Pfg.

**Macaroni**, ächt ital., per Pfd. 50 Pfg.

**Erbisen** per Pfd. 10, 14, 16, 18 und 20 Pfg.

**Bohnen** per Pfd. 12, 14, 16, 18 und 20 Pfg.

**Linsen** per Pfd. 10, 20, 24 und 28 Pfg.

**Orangen** per Stück 6, 7 und 8 Pf., per Dhd. 70 Pf.

7516 **Carl Zeiger**, Ecke der Schwallbacher- und Friedrichstraße.

**1a amerikanische Dampfpfäfel** per Pfd. 80 Pfg.,

**1a Apfelschnitzen** per Pfd. 50 "

**1a türkische Pflanzen** per Pfd. 20—40 "

ferner **Kirschen**, **Birnen**, **Wirbellen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Heh. Eifert**, Reugasse 24. 20720

**Russisch Brod**, 8925

feinstes **Thee- und Wein-Gebäck** von

**Richard Selbmann**, Dresden.

# Hemden nach Maass

Qual. 1:	Qual. 2:	Qual. 3:
Mk. 4.—	Mk. 5.—	Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

## Rosenthal & David,

Herrn-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690



## Filz-

und

## Seidenhüte

empfehlen in

### grossartiger Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

### hochfeinsten Genre

### J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

## Regenschirme



in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle von Mk. 1,25 an,  
 " in Gloria von Mk. 3 an,  
 " in Seide von Mk. 6 an,

bis zu den hochfeinsten Neuheiten mit elegantesten Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigt besorgt.

### J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der großen Burgstrasse.

10559

**Modes.** Hüte, Coiffuren, Säubchen etc. werden billigt angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsaasse 3. 21700

Beschiedene Betten, Matratzen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3269

## Allgemeine Sterbefasse.

Mitgliederstand 1230.

Die General-Versammlung vom 28. Januar c. beschloß, die Erhebung eines ermäßigten Eintrittsgeldes (vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mk., vom 31. bis 40. 2 Mk., vom 41. bis 50. 5 Mk.) noch für die Zeit bis zur nächsten, im Juli c. stattfindenden statutergemäßen General-Versammlung, fortbestehen zu lassen. Die Ausnahmen geschehen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren Director **H. Kaiser**, Kerostraße 40, Kassirer **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, und **C. Pflug**, Wellrißstraße 3, entgegen. **Der Vorstand.** 74

## Wiesbad. Local-Kranken-Vers.-Kasse.

Dienstag den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet bei Herrn Gastwirth **Keller** („Thüringer Hof“) eine außerordentliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: Abänderung der beiden §§. 6 und 9 des Statutes. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 230

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Bej.-Bestand am 1. Febr. 1888: 70,200 Pers. mit 530 750,000 Mk. Bankfonds ca. 143 000 000 „  
 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 185,250,000 „  
 Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche in Folge des allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nicht-combattanten Kriegsdienste leisten, vom Tage der Policen-Einlösung an auch das volle Kriegsrisiko. Zu jeder weiteren Auskunft wie Vermittelung von Anträgen empfehlen sich die Agenturen

**Herm. Rühl** in Wiesbaden.  
**Wilh. Bauer** in Camb.  
**Christ. Merz** in Idstein.

7463

## Töchter-Pensionat

von M<sup>o</sup> & M<sup>o</sup> **Bovet-Bolens,**

Villa West-Chirton,

**Champel & Genève.**

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer. Familienleben. — Bescheidener Preis. — Prospekte zur Disposition. — Referenzen: die Herren **Deucher**, Bundesrat **Bern**, Pfarrer **Bickel** und **G. Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden.** (H. 7264.)

<b>Technikum</b>	Fachschulen für:
Hildburghausen:	Maschinentechniker
Hon. 75 Mk. Vorunt. fr.	Baugewerksmeister
Pr. gr. Rathke, Dir.	Bahnmeister etc.

38

(Ho. 968)

## Die Corsett-Fabrik von Karl Krause

Hauptgeschäft in Berlin, Leipzigerstraße 132,

Filiale in Wiesbaden **10 Lannusstraße 10,** fertigt Corsetts nach Pariser Façon und nach Maß für jede Figur in kürzester Zeit. — Reparatur und Wäsche. 418

**Esbergasse 54** sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezireur. 118

# Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

**grosse Burgstrasse 4**, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Specialität und grösste Auswahl in deutschen, französ. und englischen **Corsetten**.

Anfertigung nach Maass, Waschen und Reparatur.

5372

Alleinverkauf der vorzüglich bewährten

## Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsetten

(patentirt in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika).

Elastische Gesundheits-Corsetten, Prof. Jäger's Normal-Corsetten, Reit- und Herren-Corsetten, Confirmanden- und Kinder-Corsetten.

**Ludwig Hess,**

Webergasse 4.

Webergasse 4.



## Gewinne im Ges.-Werth v. 250,000 Mk.

und zwar:		12 Gew. . . . .	à 500 M.
1 Gew. . . . .	à 50000 M.	50	" " " 200 "
1 " . . . . .	25000 "	200	" " " 100 "
1 " . . . . .	10000 "	320	" " " 50 "
1 " . . . . .	5000 "	500	" " " 40 "
1 " . . . . .	4000 "	600	" " " 30 "
2 " . . . . .	3000 "	800	" " " 20 "
3 " . . . . .	2000 "	1000	" " " 15 "
8 " . . . . .	1000 "	1500	" " " 10 "

### Hauptgewinne:

im Werthe von

**50,000 Mark**

**25,000 Mark**

**10,000 Mark**

bietet die Letzte Lotterie der Stadt

## Baden-Baden

Ziehung unwiderruflich am 27. Februar u. folg. Tage.

Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20, versendet das General-Debit von Moritz Helmerdinger in Wiesbaden und Baden-Baden. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pfennig beizufügen. Auch sind die Loose zu haben bei F. de Fallois, Langgasse 20. 6517

## Frankfurter Beerdigungs-Anstalt „Pietaet“.

(Firma: Anton Hartmann Sohn).

Hauptbureau: Frankfurt a. M., Neue Kräme 18.

U bernahme von Leichentransporten und Feuerbestattung in Gotha. — Haupt-Niederlage der Kaiserl. Königl. ausschließlich privilegirten Wiener Metallfärg. — Haupt-Vertretung der Hoff. Epenit- und Granit-Werke, Actien-Gesellschaft Bensheim; Specialität: Grabdenkmäler. — Schmiedeeiserne Kreuze und Grabgeländer nach Zeichnungen erster Architekten, Lager in Bronze-Emblemen für Grabsteine. — Metallkränze mit Porzellanb'umen in künstlerischer Ausführung.

Tarife werden von unserem hiesigen Vertreter, Herrn Ludwig Wilhelm Schmidt, 5 Geisbergstraße 5, II. Etage, unentgeltlich verabfolgt. 7330

**Uhren** werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter meh-jähriger Garantie von **W. Hofmann**, Herrngartenstrasse 7, Strb., Part. 4<sup>te</sup> 51



## Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

**Handschuhe** werden täglich gewaschen das Paar 20 Pfg. bei **Frau Merz**, Röberstraße 41, Ecke der Taunusstr. 4719

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126



"Const".

## Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

### Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose M. 2.50.  
 Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



"Scht".

## Die Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.  
**Emser Catarrh-Pasten**

in runden Blechdosen m. uns. Firma  
 werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

**Emser Victoria-Quelle.**

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke und Gottfr. Glaser.**

49 König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Motto: „Prüfet und behaltet das Beste“.

**! Seit 18 Jahren bewährt!**

Gegen **Husten, Kehlkopfentzündung, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh** und dergl. ist das sicherste, darum auch billigste Hausmittel

**Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,**

1871 vom Königl. Obermedicinal-Collegium in München, ferner an höchster Stelle in Zürich und Paris geprüft und begutachtet. Allein acht zu haben à Flacon 55. 110 u. d. 165 Pf. in **Wiesbaden** bei Herrn **A. Berling**, große Burgstraße 12. 783

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkräft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten-, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

**O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.**

In Paceten à 50 und 25 Pfa. nur zu haben in der Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild**, 17667 **Rheinstraße 17**, neben der Post.

**Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,**  
 gegründet 1850.

## H. Wenz, Eis-Handlung,

früher Spiegelgasse 4, jetzt **Langgasse 53.**

Bringe hiermit wie **alljährlich** zur gef. Kenntniss, dass **sämtliche Eiskeller** nun wieder mit reinstem, krystallhellem **Eise** gefüllt sind und die Lieferung in bekannter, **reeller** Weise bei pünktlichster, **billigster** Bedienung mit **demselben**, darin eingeübten **Personal** beginnen kann. Ich bitte mein sehr schwieriges Unternehmen durch geneigten Zuspruch **gütigst unterstützen** zu wollen.

NB. Bemerke hier noch, um **fortwährende Täuschung** des Publikums endlich zu beseitigen, dass ich gerade **dieses Geschäft** noch stets **für mich** und auf **meine eigene Rechnung** fortbetreibe. 7167

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 9726



## Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, gisfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empf. hlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.**

**Preis per Dose 2 M., Pinsel 25 Pfg.**  
 Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apothek., Pharmacie Schellenberg. Langgasse 31. 178

**Schnmitttel gegen Hals- und Mundkrankheiten, Diphtheritis, Keuchhusten** u., sowie gegen üblen Geruch aus Mund und Hals **Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches Mundwasser** per Flasche 1 M.

**Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches Zahnpulver** per Dose 60 und 80 Pfg.

(Frankfurt a. M.) 4788

Alleinige Niederlage bei **Louis Schild**, Langgasse 3. hier.

**Zur Pflege von Mund und Zähnen**, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Sistrung der Zahnhäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

## aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von **A. Berling**, große Burgstraße 12. 3367

## C. Borchers's Haar-Oel

nach dem **Rezept** des berühmten **Geh. Hofraths Siebert**, Professor der mediz. Fakultät in Jena, vorzüglichstes, seit 30 Jahren anerkannt bestes und mir von Herrn **Geh. Rath von Langenbeck** f. **3.** selbst bestätigtes **Haar-Conservirungs-Mittel**, verhindert die lästigen Schuppenbildungen, reinigt die **Kopfhaut**, stärkt den **Haarwuchs** auf's Ueberraschendste und macht harte Haare geschmeidig und glänzend, somit auch als **Willa-zine** angewendet zu empfehlen. Preis per Fl. 1 M.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei **Hof-Friseur und Parfümeur Wilh. Sulzbach**, Spiegelgasse 1. 6306

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und außer dem Hause. **Käh. Kirchhofsgasse 10.** 86  
 Frau **Kath. Zöller**, geb. Hanstain.

Ein neues **Sopha** (Pompador) ist wegen rückgängiger Bestellung sehr billig zu verk. **Hellmündstraße 49, Stb. Part.** 7494

# Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

**Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,**  
32 Hellmündstraße 32,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen, sowie Briquettes, Lohkuchen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

## Kohlenhandlung von A. Brunn,

13 Moritzstraße 13,

empfiehlt neben anderen einschlagenden Artikeln als Neuheit **Preß-Eier**, ein in Rußkohlenform gepreßtes Steinkohlen-Briquet. Dasselbe vereinigt in sich die Vorzüge beider genannten Kohlenarten, ohne ihre Nachteile zu haben. 6773



## Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**

empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch **Gas-, Anthracit- und Patentofen-Coaks** in jeder Korngröße, **Rußgries, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes**. Letztere beziehe ich von der Reche Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem Brennholz (buchenes und kiefernes) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten **Kohlenzylinder** eingetroffen. 871

## Braunkohlen.

Von unserem Kohlenlager hier selbst **Oranienstraße 4** verkaufen wir ab heute:

**Rohe Kohlen** à Ctr. 0,70 Mt.  
**Beschchnittene Salon-Kohlen**, □-Form, à Ctr. 1,15 " für Porzellan- und Reguliröfen.

Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung. **Braunkohlengruben** „Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zu Westerbürg. Bestellungen werden auch entgegengenommen bei **Herrn Joh. Dillmann, Schwalbacherstraße. 1698**

## Neueste Feueranzünder

(Holz- mit Kohlen vermisch),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparniß, empfehlen  
pro 1 Tafel = 24 Anzünder 18 Pfg.  
" 10 " = 240 " à Tafel 16 "

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**  
**Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.**  
**Louis Kimmel, Nerostraße 46.**  
**E. Moebus, Tannusstraße 25.**  
**A. Berling, große Burgstraße 12.**  
**Friedr. Riehl, Röderstraße 11. 17164**

## Restaurationsherd

ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen bei **W. Hanson, Bleichstraße 2. 9158**

In **Erbenheim No. 66** ist ein 1-jähriges, stark gebautes **Kohlen** sofort zu verkaufen. 7842

eine Partie gutes **Grummet** zu verkaufen bei **A. Homberger, Moritzstraße 7. 7492**



# Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

### Ofen- u. Herdkohlen,

gewaschene Nusskohlen, Kohlscheider, Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, desgl. Steinkohl.-Briquettes, desgl. Anthracit-Würfel-Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt, Patent-Rund-Ofen-Kokes, Braunkohlen-Briquettes, buchens Holzkohlen.

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

### Lohkuchen und

neueste Feuer-Anzünder, ferner aus meiner Holzschneide- u. Spalterei verm. Maschinenbetriebes:

**I. Classe Buchen- u. Kiefern-Scheitholz**, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, sowie feingespalten kiefernes Anzündeholz, kiefernes Abfallholz,

## Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen** und **Anzündeholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

**Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.**

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

**Preis-Concours** stehen gerne zu Diensten. 13415

## Gustav Bickel, Helenenstraße No. 8,

empfiehlt alle Sorten **Kohlen, Briquettes, Anzündeholz** und **Lohkuchen** zu den billigsten Tagespreisen. 8760

## Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

**Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17. 11222**

## K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

**Ia Stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken**

16 Mark,

**Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen**

20 Mark,

**Anthracit-Rußkohlen** in verschiedenen Größen

22 Mark,

**Salon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz**

26 Mark,

**gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)**

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel, Sauggasse 20, entgegen.**

**Diebrich, im Januar 1888.**

**Jos. Clouth.**

## Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Mt. **Rußkohlen 20 Mt. empfiehlt**

**Diebrich, den 16. Februar 1888. 7843**

ein **Bügelöfen** zu verk. Schwalbacherstraße 10, II. 7540

per Fuhre von 1000 Stk. franco Haus über die Stadtwaage, bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt

## Am Camilla.

(42. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Ihr war, als könne sie in Zukunft nicht wieder mit ihm unter demselben Dache leben. Und Giuseppe deutete jedes Wort, das sie sprach, als Liebe zu Antonio und als Eifersucht auf die todt Geliebte. Wie konnte er ahnen, welche Stürme seinetwegen diese dem Anscheine nach so ruhige Frauenseele durchzogen! Bei der Nachricht, daß Antonio todt sei, hatte sie gebebt, dann aber hätte sie aufjauchzen mögen, daß ihre Freiheit keine exträumte sei, daß jetzt das Leben, das wahre Leben volle Liebe und Hingebung und Treue für sie beginnen werde, ohne die furchtbare Last des Zweifels, welche sie dreizehn Jahre geiragen!

Und nun? Giuseppe sprach kein Wort über ihre Zukunft, und doch hätte er zu jeder Stunde ihre Hand ergreifen und sie zum Altare führen können.

Mathilde las die empfangenen Briefe wieder und wieder. Sollte sie sich getäuscht haben? Fühlte Giuseppe nichts Anderes für sie als warme, brüderliche Freundschaft?

Ihre Wangen bleichten, indem sie sich stolz und kalt in sich zurückzog. Der Ausdruck ihres Gesichtes wurde müde und abgESPANNT.

Und Giuseppe Tofti sah mit Besorgniß die Veränderung in ihren Zügen und glaubte, der Gram über Antonio, über die Ursache seines Todes, der Kampf wegen Camilla zehre an ihr.

Giuseppe war wie die meisten edelgesinnten Männer naiv; er dachte nicht ein einziges Mal daran, daß Mathilde ihm anders geneigt sein könne, als in schwärzlicher Liebe und Freundschaft.

Während Giuseppe Tofti mit Lorenzo, dessen offener Geist und lebenswürdiges Wesen ihn gänzlich gefangen, Streifzüge in die Umgegend unternahm, suchte Mathilde die Gesellschaft Kendal's. Sie that Alles, um seine letzten Tage zu verschönern und ihm zu zeigen, daß sie ihm von ganzem Herzen die That verzeihe, welche ihn so endlos unglücklich gemacht. Nie trat sie bei ihm ein, ohne eine erfrischende Frucht, eine eben erblühte Blume niederzulegen, und wenn sein Blick dankbar auf ihr ruhte, dann fühlte sie, daß es noch Schöneres, Edleres auf der Welt gäbe, als die befriedigte Selbstsucht.

Manchmal tauchte der Gedanke in ihr auf, sie möchte Krankenpflegerin werden, die Vorsteherin irgend einer wohlthätigen Anstalt, und sie sprach Kendal gegenüber ihre Gedanken aus, aber wunderbar, jedesmal, sogar während des Gesprächs, stand Camilla im Geiste vor ihr mit stehenden Augen, als wollte sie sagen: „Bin ich Dir nicht näher, als all die fremden Menschen? Warum willst Du mich grausam und kalt von Dir stoßen, mich, die Dich doch so von ganzem Herzen lieb hat?“

Und Kendal? Er schaute tiefer in Mathildens Herz, als sie ahnte.

Sie saß wie gewöhnlich um die Abendstunde mit einer Arbeit beschäftigt neben ihm. Dann und wann schaute sie in den sonnenumglänzten Garten, wo Camilla im weißen Kleide über den smaragdgrünleuchtenden Rasen hin- und herhuschte. Sie pflückte Blumen und allerlei Grün, um Guirlanden für die kleine Sanct Ampreglio-Kapelle zu winden, denn am folgenden Tage fand das große St. Ampregliofest statt, welches in diesem Jahre für sie, die Verettete, von ganz besonderer Bedeutung war.

Die Sonne strahlte durch das laubumrankte Fenster und warf goldene Reflexe auf die Decke und umspielte das Haupt Kendal's, daß seine Augen geblendet wurden vom Glanze des hereinströmenden Lichtes.

Er hat Mathilde, die Vorhänge etwas zuzuziehen. Camilla sah Mathilde am Fenster erscheinen. Schnell kam sie herbeigekürzt und warf eine Handvoll weißer Blüten in's Zimmer.

„Darf ich zu Euch kommen, kleine Mama?“

„Nein,“ war Mathildens kurze Antwort, dann als thäte es ihr leid, scharf gesprochen zu haben: „Hole Dir ein Tuch, mein liebes Kind, es fängt an kühl zu werden, und Du mußt Dich noch in Acht nehmen!“

Als hätte die Vorstellung einer Gefahr, die Camilla hinwegraffen könnte, dieselbe wirklich von der Erde entrißen, so fühlte Mathilde einen plötzlichen Schmerz im Herzen. Wie, wenn Camilla einen Rückfall der kaum überstandenen Krankheit bekäme! Der Arzt hatte ja noch gestern gesagt: wie zart die Gesundheit des jungen Mädchens sei! Schnell sprang Mathilde auf und eilte hinaus, um Camilla selber einzuhüllen.

„Wie gut Du bist, kleine Mama.“ Und Camilla schlang die Arme um Mathilde und wollte sie küssen, aber diese wehrte sie ab. „Du wirst zu groß und zu alt für diese steten Liebeskosen, Camilla.“

Und Camilla saß thranenden Auges und zerpflückt träumend die Blumen auf ihrem Schoß, während Mathilde ihren Platz am Bette Kendal's wieder einnahm.

„Wie liebevoll Sie gegen Camilla sind, Signora Tofti, Welch ein Glück, daß das Kind eine solche Mutter gefunden.“

Nichts thut mehr weh als unerdientes Lob. Signora Tofti fühlte sich erröthen. Wieder brach die Wahrheitsliebe durch; in kurzen Worten erklärte sie, daß die veränderten Umstände auch einen Umschwung in ihren Plänen hervorgebracht.

Kendal richtete sich von seinem Kissen auf. Geisterhaft bleich starrte er Mathilde einen Augenblick an, dann ergriff er ihre beiden Hände.

„Nein, nein, Signora Tofti, sagen Sie, ich habe nicht recht gehört. Sie — Sie, das Ideal alles Weiblichen, alles Schönen, Sie sollten einer solch' niedrigen Denkungsweise fähig sein? Nein, sagen Sie nein, es ist Ihrer unwürdig. Sie sollten ein unbedingtes Gefühl der Abneigung nicht aus ihrem Herzen bannen können? Haben Sie es versucht? Trotz Ihrer selbst behauptete ich, im Grunde Ihrer Seele ist nur Liebe, Liebe zu dem armen, mütterlosen Kinde!“

Mit fast eisernem Griff hielt er ihre Hand umklammert, während seine Augen sich belebten wie damals, als er sie zum ersten Male gesehen.

Mathilde wollte sich abgewandten Gesichtes befreien, er hielt sie fest.

„Schauen Sie mich an, Signora Tofti, können Sie es, ohne zu erröthen? Was ist Ihr Erröthen anders in diesem Fall als Scham über Ihre Handlungsweise? Aber Sie würden ja doch nie den Gedanken in die That umgesetzt haben, ich kenne Sie, Signora Tofti, vergeben Sie mir das Wort Handlungsweise! Nein, nie, nie! — Denken Sie selber, welche unglückliche Folgen es haben könnte,“ fuhr er, in einen fast bittenden Ton übergehend, fort, „Camilla allein in der Welt, schön, jung, reich, allen Verlockungen ausgesetzt. Wer wird ihr mütterliche Liebe schenken, wenn nicht Sie es thun? Wer soll über sie wachen in den Jahren, wo jedes Mädchen der zärtlichen, wachsamem Fürsorge bedarf, wenn nicht Sie? Lorenzo ist nicht ihr Bruder; sobald das Geheimniß enthüllt ist, müssen die beiden jungen Geschwister getrennt werden, die fremden Menschen werden ihr Gold wollen und ihr schönes, reiches Herz zertreten!“

Kendal hatte ihre Hand losgelassen. Er stöhnte, wie von einem physischen Schmerz gepackt, und griff sich nach dem Herzen.

Mathildens Knie wankten, sprachlos stand sie da, das Gesicht in beiden Händen vergraben. Kendal hatte sie gerichtet! Wie klein erschien sie sich neben dem Mann, der nicht nur seiner treulosen Braut ohne Rückhalt verziehen, sondern dreizehn Jahre lang unermüdet ihr Kind gesucht und jetzt noch, sterbend, um Liebe für dasselbe flehte!

„Ja, ich will Camilla eine Mutter sein, jede Faser meines Seins will ich ihr opfern, mein ganzes Herz mit der Liebe zu ihr ausfüllen, aber fern von Giuseppe, fern von ihm, der mich verachtet, der mich einer Unterredung unwürdig hält und sich stolz von mir abwendet, weil ich nicht mit ihm auf derselben Höhe des Gefühls stehe!“

(Fortf. f.)

**Bekanntmachung.**

Auf den Antrag der Schornsteinfegermeister-Zunung für den Regierungsbezirk Wiesbaden bestimme ich, nach Anhörung der Aufsichtsbehörde, für den Bezirk der Zunung unter dem Vorbehalt des Widerrufs auf Grund des §. 100a der Gewerbeordnung in der Fassung der Gesetze vom 18. Juli 1881, vom 8. December 1884 und vom 6. Juli 1887 hierdurch Folgendes:

- 1) Streitigkeiten aus den Lehrverhältnissen der in §. 120a der Gewerbeordnung bezeichneten Art sind auf Anrufen eines der streitenden Theile von der statutenmäßig zuständigen Zunungsbehörde (dem Ausschusse für das Lehrlingswesen), auch dann zu entscheiden, wenn der Arbeitsgeber, obwohl er das Schornsteinfeger-Gewerbe betreibt und selbst zur Aufnahme in die Zunung fähig sein würde, gleichwohl derselben nicht angehört.
- 2) Die von der Zunung in den §§. 63—76 ihrer Statuten erlassenen Vorschriften über die Regelung des Lehrlingsverhältnisses, sowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge sind auch dann bindend, wenn deren Lehrherr zu den unter No. 1 bezeichneten Arbeitgebern gehört. Die Gesellenprüfung (§. 74 der Statuten) ist für Lehrlinge solcher Gewerbetreibenden, welche der Zunung nicht angehören, von einer Commission von 4 Mitgliedern vorzunehmen, von denen 2 von der Zunung, 2 von der Aufsichtsbehörde berufen werden. Die Aufsichtsbehörde bestimmt das Mitglied, welches den Vorsitz führen soll. Tritt bei Abstimmungen der Commission Stimmgleichheit ein, so entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Von jedem der von der Aufsichtsbehörde berufenen Mitglieder kann eine Vergütung von 5 Mk., welche von dem Prüfling bei Antragsstellung der Prüfung zu erheben ist, beansprucht werden.
- 3) Von dem Zeitpunkt der Bekanntmachung dieses Erlasses ab dürfen Arbeitsgeber der unter No. 1 bezeichneten Art Lehrlinge nicht mehr annehmen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1888.

Der königliche Regierungs-Präsident.  
J. B.: gez. Mollier.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wiesbaden, 15. Febr. 1888.

Namens der Aufsichtsbehörde.  
Der Oberbürgermeister.  
v. Jbell.

**Polizei-Verordnung,**

betreffend die Verladung von Vieh auf Eisenbahnen nach den Nordseehäfen.

Auf Grund der §§. 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen (Ges.-S. de 1867 pag. 1529) und der §§. 137, 138 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. de 1883 pag. 195) wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§. 1. Wiederkäuer und Schweine dürfen auf Eisenbahnen nach den Nordseehäfen erst dann verladen werden, wenn dieselben unmittelbar vorher von einem beamteten Thierarzt untersucht und ausweislich eines von dem Letzteren ausgestellten Attestes gesund befunden worden sind.

§. 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

§. 3. Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 20. Januar 1888.

Der königliche Regierungs-Präsident.  
von Wurmb.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wiesbaden, den 15. Februar 1888.

Der Oberbürgermeister.  
v. Jbell.

**Bekanntmachung.**

Am Dienstag den 21. Februar Vormittags 9 Uhr die Entleerung der Latrinen der hiesigen Garnison-

Anstalten für das Etatsjahr 1888/89 in öffentlicher Submission vergeben werden. Bedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße 39, zur Einsicht offen, wofelbst auch der Termin stattfindet.

Wiesbaden, den 14. Februar 1888.

175

Königl. Garnison-Verwaltung.

**Fichtenholz-Versteigerung**

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Mittwoch den 22. Februar c. kommt in den Waldorten „Großesuder“, „Püttenplatz“, „Kähenlohe“ und „Sambach“ folgendes Fichten (Rothtannen)-Holz zur Versteigerung:

Stämme: 105 Stück, 7—18 M. lang, 11—21 Ctm. stark;  
Stangen: 120 Stück I. Cl., 350 II. Cl., 470 III. Cl.,  
8 Hundert IV. Cl., 35 Hdt. V. Cl., 50 Hdt.  
VI. Cl. (Bohnenstangen);

Knäppel: 15 Km.; Wellen: 6 Hundert.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Aussichtsturm „Hohewurzel“

Forsthaus Chausseehaus, den 11. Februar 1888.

85

Der Oberförster.  
Culner.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch den 7. März d. J. Vormittags 11 Uhr werden auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts II. dahier vom 24. v. Mts. die zu dem Nachlasse der Schreinermeister Wilhelm Koch Eheleute von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 44 des Lagerb., ein vierstöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau, zweistöckigem Seitenbau und 5 Ar 22,50 Qu.-M. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Mauergasse No. 8 zwischen Lorenz Freeb und der Actienbierbrauerei Mainz, tagirt 100,000 Mk.;
- 2) No. 30 des Lagerb., ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Zwischenbau, dreistöckigem Hinterbau und 1 Ar 26 Qu.-M. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Mauergasse No. 7 zw. Georg Krenklin und Joh. Heßel, tagirt 20,000 Mk.;
- 3) No. 4823 des Lagerb., 24 Ar 00,25 Qu.-M. Acker „Hinter Heiligenborn“ 2r Gew. zw. einem Weg und Wilhelm Jacob Heuß, tagirt 1440 Mk.;
- 4) No. 7519 des Lagerb., 11 Ar 40,00 Qu.-M. Acker „Königsstuhl“ 8r Gew. zw. Ernst Beiß und Karl Christmann, tagirt 680 Mk.;
- 5) No. 7733 des Lagerb., 10 Ar 83,75 Qu.-M. Acker „Seberberg“ 1r Gew. zw. Johann Daniel Conradi und August Alexander Joffard de L'lebonne Wwe., tagirt 1080 Mk., in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 55 dahier, abtheilungshalber versteigert.

Wiesbaden, den 2. Februar 1888.

177

Die Büraermeisterei.

**Bekanntmachung.**

Montag den 20. Februar und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im „Hotel Trinthammer“, Mühlgasse 3 hier, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts S. Großmann hier, als Verwalter in dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs F. Lorek hier, das zur genannten Concursumasse gehörende vollständige Hotel-Inventar, bestehend in:

20 vollständigen Betten mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen, Kissen, Plumeaux und Kissen, 8 Waschkommoden mit Marmorplatten, verschiedene Waschtische, 12 Wasch-Garnituren, 6 Nachttische mit Marmorplatten, 1 3theil. Weißzeugschrank, 1 Waschrack, 6 Kleiderschränke, eine Anzahl Kleiderstöße, 3 sehr große Spiegel in Goldrahmen und versch. kleinere Spiegel, ca. 150 versch. Stühle, ca. 30 Tische (viereckig, oval und rund), eine

große Anzahl Vorhänge und Gallerien, Rouleaux, versch. Weiszeug, als Tafel-, Tisch- und Betttücher, Servietten, Handtücher, Plumeaux und Kissenbezüge, ferner eine große Anzahl Küchengeräthe in Glas und Porzellan, Christofle-Sachen, als Löffel, Gabeln, Messer, große und kleine Guillotines, 1 Champagnerkühler, kupferne Casserolen u. s. w., ca. 50 Pfd. Stearinkerzen, ferner 1 goldene Uhr mit Kette und verschiedene andere Goldsachen, ferner 1 Billard mit Zubehör, 1 Büffet (geschliffen) mit Bierpressen und Gläsern, 2 Fässer Wein, eine große Anzahl leere Flaschen und noch sonstige Haushaltungs- und Küchengeräthschaften,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.  
Wiesbaden, den 14. Februar 1888.

365 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

### Jagdverpachtung.

**Samstag den 25. Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr** wird in dem Gemeindelokal dahier die mit dem 5. Juli l. J. leihfällig werdende **Waldjagd** in der Gemarkung Rambach auf weitere 6 Jahre unter den im Termin bekannt gemacht werdenden Bedingungen verpachtet.

Rambach, den 15. Februar 1888. Der Bürgermeister.  
229 **Schwein.**

### Holzversteigerung.

**Mittwoch den 22. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden im hiesigen Gemeindefeld Distrikt „**Johannesgraben**“

2 buchene Werkholzstämme von 2,14 Festmeter,  
311 Kmm. buchene Scheitholz,  
112 Kmm. buchene Knüppel,  
2795 Stück buchene Wellen und  
47 Kmm. Stockholz

versteigert. Sammelplatz am Pflanzgarten.  
Rambach, den 16. Februar 1888. Der Bürgermeister.  
229 **Schwein.**

### Pferde-Versteigerung.

Wegen Einschränkung des seitherigen Geschäftsbetriebs lassen die Unterzeichneten **Dienstag den 21. Februar Vormittags 11 Uhr** in dem Hause gegenüber der katholischen Kirche dahier ca. 10 junge, kräftige, zu jedem Gebrauch taugliche **Arbeitspferde** öffentlich meistbietend versteigern.

**Biebrich**, den 16. Februar 1888.  
7885 **Knettenbrech, Kaiser & Co.**

### Bekanntmachung.

Nächsten **Dienstag den 21. Februar cr. Mittags 12 Uhr** läßt Herr Hof-Photograph **E. Rhoenstädter** hier auf den Abbruch sein seitberiges **zweistöckiges, aus Holz und Eisen bestehendes Atelier**

**32 Wilhelmstraße 32**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das zur Versteigerung kommende Object kann täglich Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr eingesehen werden.

**Wilh. Klotz,**

**Auctionator & Taxator,**  
Friedrichstraße 18, Parterre.

378 Hochstätte 27 sind zu verkaufen: **Zehnrige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Kommoden, lackirte Tische, Küchen- und Nachttische** bei **Schreiner Thurn.** 7100

Schöne hochst. **Apfel-, Birn- und Zwetschen-Bäume, Linden, rothblühende Kastanien, Piersträucher, Thuja, Syngus** billig zu verkaufen bei  
5560 **Gärtner Claudl, Wellriethal.**

### Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an **Brod, Mehl, Fleisch, Fett und Wurst, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen** für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf **Donnerstag den 15. März Nachmittags 3 Uhr** anberaumten Eröffnungs-Termin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen (mit der Bezeichnung „**Submission**“) einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Locale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1888.

97

**Der Vorstand.**

22. Kölner

### Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

**Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,**

kleinster Gewinn **Mk. 60.**

**Originallose à Mk. 3.**

Porto und Liste 30 Pf.

**D. Lewin, Berlin C.**

16 Spandauerbrücke 16.

### Prämien-Loose.

Antauf überall erlaubt. Die günstigst. v. all. Loose. Jedes **Loose gewinnt. Mk. baar 225,000, 2 x 180,000, 4 x 165,000, 9 x 150,000** etc. Nächste Ziehung **1. März 1888.** Loose à 5 Mk. (Bist. u. Pio. 40 Pfg.) empfiehlt  
**J. W. Hermann**  
5364 in **Wredenheim, Bezirk Köln.**

Empfehle mein Lager transportabler **Specialität.**

### Roche

neuester, anerkannt bester **Construction**

**eigener Fabrikation**

zu sehr billigem Preise und langjähriger Garantie.



13389 **Heh. Altmann, Bleichstraße 24.**

**Praktische u. interessante Neuheit! Patent angemeldet!**

**Automatisch wirkender Closet- oder Abtrittsverschluss.**

In sanitärer Richtung von hoher Bedeutung. **Unentbehrlich** für jeden besseren Haushalt, für **Schulen, Bahnhöfe, Casernen, Krankenhäuser, Hotels, Restaurants** und öffentliche Anstalten etc. Durch das Körpergewicht der den Abort benutzenden Person wird sowohl ein **Deffnen und Offenhalten** als auch ein **Schließen** des mit **Gummidichtung** versehenen **Abflußdeckels** des **Sigbrettes** bewirkt unter vollständiger **Verhinderung** des **Entweichens** schädlicher **Dünste** und deren  **Zutritt in's Haus** etc. **Closets** oder **Abtritte** mit oder ohne **Wasserspülung**, welche mit meinem **automatischen Verschluss** versehen sind, haben nach jedem Gebrauch einen **unfehlbar sicheren selbstthätigen Verschluss** der **Sigbrettöffnung**, das lästige **Deffnen** und **Schließen** des **Deckels** durch die **Hand** fällt fort. (H. 6077.)

Der **Apparat**, welcher **nie** versagen kann, ist an jedem vorhandenen **Closet** oder **Abtritt** in einer **Stunde** anzubringen, ist **einfach** und **kräftig** konstruirt, sodas **Reparaturen** nicht zu befürchten. **Gerhard Bücken, Hochfeld-Duisburg.**

**Modell-Apparat** bei dem Vertreter für **Wiesbaden**, Herr **Aug. Rueben, Geisbergstraße 3. 38**

Eine **Schrotmühle**, noch neu, für **Hand- und Dampfbetrieb**, billig abzugeben bei **Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 6332**



# Weinstube

von **Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5**  
(Alte Seite).

Von heute verabsolge ich einen weißen Wein in meiner Weinstube der 1/4 Liter zu 25 Pf., ein warmes Frühstück zu 35 Pf. **Ed. Weyers. 7868**

## Weinverkauf über die Strasse:

**Bodenheimer** . . . . . per Flasche — Mt. 70 Pf.  
**Bischofshausener** . . . . . " " 1 " 40 "  
**Hochheimer** . . . . . " " 1 " 40 "

### Rothe Weine:

**Affenthaler** . . . . . per Flasche 1 Mt. 20 Pf.  
**Jungelheimer** . . . . . " " 1 " 50 "  
ohne Glas, bei 12 Flaschen frei in's Haus geliefert, empfiehlt  
7750 **E. Reinecker, Sauggasse 5.**

## Gasthaus „Zum Anfer“.

Heute von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

3841 **W. Hossfeld.**

## Zum Niederwald.

Heute Sonntag: **Concert.**

**Saalgasse 26. Restauration Georg, Saal-**  
gasse 26.  
Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

## Frei-Concert.

## Restauration „zur Dachshöhle“.

Heute und jeden Sonntag:

## Frei-Concert. 7268

## Gasthaus zur „Guten Küche“,

Löhrrstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf.  
7014 **W. Goldblatt in Mainz.**

## Immobilien, Capitalien etc.

### Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 124  
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

### Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
**Chr. Falke, Kleine Burgstraße 7. 87**

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit schöner Front, großem Hofraum und Garten, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lage 40 000 Mt., Mietwerth 70 000 Mt., Preis 44 000 Mt. Offerten unter **R. B. 59** an die Exped. d. Bl. 7889  
**Herrschaftshaus** mit großen Wohnungen und Garten in feinsten Lage, gut rentirend, verkaufe ich mit mäßiger Anzahlung an einen soliden Käufer zu Capitalanlage unter der Lage. Näh. durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, 2 St. 7061**  
Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stallung u. bei Wiesbaden, für 24 000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

## Zu verkaufen.

Ein schönes Haus, seine Lage, Vor- und Hintergarten, großer Veranda, in dem seit Jahren mit nur bestem Erfolg möblirt vermietet wird, wegen gänzlichem Zurückziehen d. Besitzer. mit oder ohne Möbel zu verkaufen. Sehr passend für Lehrer, Ärzte oder Damen. Gute Capital-Anlage. Näh. Morichstraße 50, Parterre links. 6572

Haus mit schönem Garten, auch zum Bauen von 3-4 Villen, welche bereits die bayrol. Genehmigung haben, in günstiger Lage Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Offerten unter **P. H. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7292

Haus mit Thorfahrt, Seitenban, Hof und Garten, im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20 000 Mark Anzahlung billig verkauft. Gute Capital-Anlage. Näh. durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 6863**

## Schöne

Villen für eine oder mehrere Familien in den feinsten Lagen Wiesbadens von 25 000, 40 000, 55 000 Mt. ic. stets an Handen. **Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 7772**

Rentables Haus mit Hintergebäude, großer Werkstätte, Augsgärtchen, Thorfahrt und großem Hof zum Taxpreise zu verkaufen. Ernstgemeinte Offerten unter **L. M. 18** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 7161

Kleines Haus mit Garten, neu, practisch und solid gebaut, unweit des Mittelpunktes der Stadt, ist bei 12 000 Mt. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, 2 St. 7170**

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

## Für Gärtner.

Ein an der „Schönen Aussicht“ gelegenes Gartengrundstück, 61 Rth. 57 Sch. groß, ist vom 1. Juli c. an auf längere Zeit zu verpachten. Reflectirende belieben sich an den Vorstand der Blinden-Anstalt dahier zu wenden. 169

## Eine gangbare Wirthschaft

7741 von einem cautionsfähigen Manne zu miethen gesucht. Näh. Exp.

10%

garant. Erträgn. für einen Capitalisten, der sich mit **10- bis 30 000 Mt.** als stiller Theilhaber an einem hier seit Jahren best. feinen Geschäft, welches nun vergr. werden muß, beteiligt. Capital durch die Waaren absolut sichergestellt. event. sogar Hypothek. Antr. unter Discret. sub „Betheiligung“ an die Exped. erbeten. 7790

**30 000 Mt.** zu 4% auf ein 52 000 Mt. tagirtes Haus als erste Hypothek von einem pünktlichen Binszahler auf **1. Juli** gesucht. Gef. Offerten unter **A. K. 707** an die Exped. d. Bl. von Selbstdarleibern erbeten. 6676

**4-6000 Mt.** auf vorz. rent. Geschäftshaus hier, nach der halben Belei. à 5% möglichst bald gesucht. Offerten unter **Chr. Bl. 20** an die Exped. erbeten. 7781

**25 000 Mt.** zum 1. Juli auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt von einem pünktlichen Binszahler gesucht. Off. von Selbstdarl. unter **D. H. 69** nimmt die Exp. entgegen. 7640

**5-6000 Mark** vorz. Nachhypothek auf hiesiges Haus mit werthvollem Banterrain per mögl. bald à 5 1/2% ges. Off. sub **D. B. 60** an die Exped. d. Bl. erb. 7298

**9000 Mark** auf erste Hypothek sofort gesucht durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4291**

### Hypothek. Capital. 1/2% Tage

bei **Otto Engel, Bank-Comm.,**

Vertr. des Frankf. H. C. - B. 7774

**8-9000 Mt.** a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471  
**Capitalien** in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4379**

**80 000 Mt.** Privat-Capital à 4% bei **Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 7773**

Gediegene kaufmännische Ausbildung  
— gibt Stellung und Existenz. —  
Brieflicher primärer Unterricht

**BUCHFÜHRUNG**

Probierbrief gratis.  
Correspondenz, Rechnen, Kontararbeit.  
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut  
OTTO SIEDE — ELBING.

(A 609/1.A.)

61

**Loose:**

7080

Kölner Dombau	(Geld) 23. Februar 1888	à Mk. 3.—
Baden-Badener	— 27. " "	à " 2.10
Marienburger	(Geld) 17. April	" à " 3.—
Neuwieder	— 27. " "	à " 1.—
Stettiner	— 9. Mai	" à " 1.—
Wormser	— 30. " "	à " 2.—

**L. A. Mascke, Hoff.,**

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,**Pianoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

**Piano-Magazin**

VON

Klavier-Automaten. **Adolph Abler,** Aristons. 29 Taunusstrasse 29.Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn, Seiler etc.****Verkauf & Miete.**

Reparaturen &amp; Stimmungen. 109

**A. Schellenberg.**

Kirchgasse 33.

**Piano-Magazin (Verkauf und Miete).**Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrachter Instrumente.

**Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.**Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von **Bithern** und **Bithersaiten, Reparaturen.** 108Klaviere werden gut gestimmt durch **Wilhelm Michaelis,** Musiker, Feldstraße 19. Bestellungen werden auch in der Pianoforte-Handlung bei Herrn **C. Wolff,** Rheinstraße 31, entgegengenommen. 5760**Möbel-, Betten-, Tische-, Stühle-Verkauf**  
22 Michelsberg 22. 195Pianino, gebraucht billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. K. 88** an die Exped. d. Bl. erb. 7455**Erklärung.**

Ich höre, daß Jemand auf Grund eines angeblich von mir geschriebenen Zeugnisses sich in Häuser einführt, um zu betteln. Dem gegenüber erkläre ich, daß dies ein Mißbrauch meines Namens ist und daß ich Jedem herzlich dankbar sein werde, der mir durch seine Angaben die Entdeckung der betreffenden Person ermöglicht.

7871 **Dr. med. Albert Rosenau,** Webergasse 15.**Herren-Hemden**

nach Maass oder Muster

in bester Ausführung, aus sehr gutem Madapolam mit 3fach leinener Brust

per Stück von Mk. 3.50 an.

**Herren-Nachthemden**

aus bestem Cretonne

per Stück von Mk. 2.50 an.

**Grosses Lager aller Neuheiten****Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse x3.

4687

**Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.**Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an Sonntagen geschlossen. 4737

Gründlicher

**Zuschneide-Unterricht,**

woburch jede Dame in kürzester Zeit das Schnittzeichnen für jede Figur und Façon, sowie das Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe-Mäntel erlernt. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt

6286 **Loni Glück, Michelsberg 6.**

1872 gegründet 1872.

**Ältestes Auktionsgeschäft am Plage.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

**Versteigerungen & Taxationen**

in und außer dem Hause zu den constantesten Bedingungen.

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslokal:

162 **43 Schwalbacherstrasse 43.**

Ein einstöckiges Haus auf Abbruch, ein Stamm Säbnet, ein Hammel (1 Jahr alt) und mehrere gebrauchte Möbel billig zu verkaufen. Näheres Emserstraße 48. 7171

# Atelier der Vietor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Wiesbaden, Verkaufs-Lokal: Webergasse 5.

Durch direkten Bezug aus dem Erzgebirge liefern wir **Klöpplspitzen**, beste Handarbeit, weiss, crème und farbig, für Leinenstickerei, Wäsche etc., **ausserordentlich preiswürdig. Filletspitzen. Maschinenspitzen** in grösster Auswahl und guter Qualität **sehr billig.** 5975

## Deutsche

# Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufsoldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit **M. 21,600,000 Capital** — gegen 16,878 Knaben mit **M. 18,425,000 Capital** im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital **M. 71,500,000**; Jahreseinnahme **M. 4,500,000**; Garantiemittel **M. 10,000,000**; Invalidenfonds **M. 83,000**; Dividendenfonds **M. 423,000**. Prospective *ic.* unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehenere Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht. 305

## H. Lissauer, Berlin. Hof-Lieferant Lyon.

Ihrer K. K. Hohelt der Frau Kronprinzessin.

Sieben eingetroffen sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison, als: 7606

### Wolle-, Seide-, Plüsch-, Waschstoffe.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt**, Louisenstrasse No. 35, Part. 1928

Fortsetzung des Ausverkaufs in meinen sämtlichen Tapiserie-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaren, antike Holzschnitzereien, sowie sämtliche Materialien zu Stickereien zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse. 1928

## Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen. **Neueste Verbesserung: Vollständig geräuschloser Gang.** Keine Preiserhöhung. Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kreidel, Mechaniker**, Webergasse 42. 16

## Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld**. 86

## Paul Strasburger, Bank-Geschäft, WIESBADEN,

grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

Ich bezahle **Coupons** 15 Tage vor Verfall **ohne Abzug** und controlire die betreffenden Werthpapiere gleichzeitig in den **Verloosungslisten**.

Ich besorge **Ankauf** und **Verkauf** von **Werthpapieren** zum **amtlich** notirten Tageskurse bei **mässigster** Provisionsberechnung.

Ich bin sowohl über den **Anlage-** als den **Speculationsmarkt** stets **vorzüglich** unterrichtet und ertheile jederzeit bereitwilligst **Auskunft** und **Rathschläge**. 7241

## M. Auerbach, Herrensneider,

1 Delaspöestrasse 1, am „Central-Hotel“,

zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in bekannter, feinsten Ausarbeitung:

### Sommer-Anzüge

- aus deutschen Buxkins in den neuesten Dessins . . . M. 54,
- „ deutschen und englischen Cheviot . . . „ 65,
- „ Kammgarn, englische oder deutsche . . . „ 70,
- „ englischen Fantasie-Stoffen . . . à M. 65—78.

**Sommer-Paletots** ohne Seidenfutter, von **M. 50** beginnend, mit Seidenfutter **M. 15** höher. 7451

**Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre, **Büch** in Hüten, **Handen**, **Coiffuren**. Annahme für **Maschinen-Näharbeit**, **gemischte Handschuh-Wäscherei**.

4131 **Anna Katerbau**, Langgasse 17, II, Thoreingang.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und **außer dem Hause**. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Seppstrasse 2 **Bettfedern**, **Damen** u. **Beiten**. **Bill. Preis**. 8887

## Restauration Dienstbach,

Gelsbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe **prima Exportbier** — nach **Bilsener Brauerei** — aus der **Wergor'schen Brauerei** in **Worms a. Rh.**

Die alleinige Niederlage an hiesigem Plage ist mir übertragen und gebe **Biere** in Gebinden und Floschen ab.

Bestellungen auf **Bier** werden auch bei Herrn **Hölzer**, Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

## „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße No. 14.

Empfehle **Reglern** und **Regelgesellschaften** meine bestrenommierte **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765

## Wirthschafts = Gröfßung.

Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft Karlstrasse 44** übernommen habe.

Empfehle ein **ausgezeichnetes Glas Export-Bier** aus der Brauerei **Marxsohn & Söhne** aus **Groß-Oeran**, kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Sierzu ladet ergebentst ein Achtungsvoll **Heinrich Petri.** 7708

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Manritinsplatz 3.** 5683

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

E. tücht. **Maschinennäherin** in Weißzeug, Ausbessern u. Kleiderm. f. Beschäft. in und außer dem Hause. Näh. Feldstr. 27, P. r. 7688

Eine geübte **Tailleurarbeiterin** sucht noch einige Kunden. Näh. Bleichstraße 15, 2 Treppen hoch links. 7222

Ein geb., gern thät. Fräulein, heit. Temp., mittl. Jahre, in Küche u. Haush. erf., mit best. Zeugn., sucht per 1. April Stell. zur Führ. d. Haush. u. liebev. Vsl. mütterl. Kinder. Off. erbeten unter **R. S. 10** postl. Selnhäusen. 7263

Ein anständiges Mädchen sucht auf 15. März Stelle zur Führung einer Haushaltung oder als Köchin. Näh. bei Frau Baumeister Lang, Rheinstraße 95. 7890

Gutes **Herrschafspersonal** jeder Branche empfiehlt und placirt

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7125

Ein williger, fleißiger **Gärtnergehilfe** sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 20 bei W. Klein. 7529

Personen, die gesucht werden:

**Modes.** 7895

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin findet dauernde Stellung bei

**V. Leopold-Emmelhainz,**

Hof-Lieferant,

32 Wilhelmstraße 32.

**M O D E S.**

Eine tüchtige, erste Arbeiterin, sowie eine perfecte **Verkäuferin** werden per sofort oder 1. März gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photographie, sowie Gehaltsansprüchen unter **O. 19349** besorgt **D. Frenz** in Mainz. 93

Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung per sofort gesucht. **D. Stein**, Langgasse 32. 7442

Gesucht **feinbürgerliche Köchinnen**, angehende **Jungfern**, eine **Kammerjungfer**, welche französisch spricht, **Zimmermädchen** in Pensionat, **Küchenhaushälterin** in ein Hotel neben den Chef und ein **Hotel-Zimmermädchen** an den Rhein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7894

Gesucht **Herrschafsköchinnen** und **Zimmermädchen** durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7894

Ein tüchtiges Mädchen, welches sich willig aller Arbeit im Hause unterzieht, wird zum 1. März **Taunusstraße 2a, 2. Stock**, gesucht. Zu sprechen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 5953

Ein gutempfohlenes Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist, wird für Küche und Hausarbeit gesucht Ecke der **Weber- und Spiegelgasse 2, 1. Etage** hoch. 7339

Gesucht **tüchtige Mädchen** für allein durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 7894

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Faulbrunnenstraße 7.** 7503

Eine tüchtige **Küchen-Haushälterin** oder ein Mädchen, welches in einer **Hoteltüche** kochen gelernt hat, wird gesucht. Näh. Exped. 7859

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht **Steingasse 32.** 7501

Ein **braves, anständiges Mädchen** gesetzten Alters, welches **bürgerlich kochen kann** und **Hausarbeit verrichtet**, wird gesucht. Näh. Exped. 7752

Ein **sauberes Mädchen** vom Lande wird in die Küche gesucht im **Badhaus „Zum Engel“.** 7860

Gesucht zum 1. April nach **auswärts** ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem **finderlosen Ehepaare.** Näh. **Adelheidsstraße 46, Bel-Etage.** 7822

Ein **Hausmädchen** wird gesucht **Wilhelmstraße 5.** Gute Zeugnisse sind erforderlich. 7869

Ein **starkes Mädchen**, welches kochen kann und alle **Hausarbeit versteht**, auf gleich gesucht **Kerofstraße 46, Laden.** 7866

Gesucht für 1/2 Jahr eine **Aushülfe, Wittwe** oder **Mädchen**, welches die **Hausarbeit** und etwas **Küche** versteht. Eintritt 1. April. Gef. Offerten unter der **Chiffre B. B. 365** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7431

**Dienstsuchende Mädchen** erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 1943

**Hotelpersonal placirt stets** Bureau „Germania“. 7125

Ein **Schreiber** od. **Stuhlmacher** find. dauernde Beschäftigung in d. **Polstergestelle- u. Stuhl-Fabrik v. L. Freeb**, Manerg. 10. 7714

**Tüchtige Wagen-Ladierer** gesucht **Römerberg 6.** 7880

**Buchbinder-Gehülfe** gesucht bei **C. Schellenberg**, Goldgasse 4. 7767

Ein **tüchtiger Tagsschneider** wird dauernd gesucht **Taunusstraße 25.** 7392

**Drei Männer**, in **Brunnenarbeiten** erfahren, gesucht **Warramstraße 4, Parterre.** 7684

## Lehrlingen

(Man. 5283)

weist in **Frankfurter** und **auswärtigen**, angesehenen **Handelshäusern** unter **günstigen Bedingungen** Stellen nach

Der **Kaufmännische Verein** in **Frankfurt (Main).** 6905

## Offene Lehrlingstelle

für einen  **jungen Mann** mit  **gründlicher Schulbildung** und  **schöner Handschrift.** **Rheingauer Schammwein-Fabrik**

**Söhnlein & Co.,** Schierstein.

**Friseur-Lehrling** suche zu **Offern.**

**H. Knolle**, Perrückenmacher und **Friseur**, 3 **Grabenstraße 3.** 6160

Ein **wohlerzogener Junge** kann unter **günstigen Bedingungen** in die **Lehre** treten. **Louis Gangloff**, 7303

**Buchbinderei** u. **Cartonnagen**, **Kirchgasse 14.** Ein **kräftiger, wohlerzogener Junge** von **außerhalb** kann die **Rehgerei** erlernen. Näh. Exped. 5305

Ein **ordentlichen Hausburischen** sucht **A. Berling**, gr. **Burgstraße 12.** 7906

Ein **Schweizer** gesucht. Eintritt  **sofort.** Näh. Exped. 7831

### Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., 5 und 6 Faß à 1 Mt. 20 Pfg., 7, 8 und 9 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 10 Faß und darüber à 1 Mt. Bei Gruben mit Wasserloset-Einrichtung wird pro Faß 1 Mt. 50 Pfg. mehr berechnet.

Es wird hierbei bemerkt, daß die eisernen Fässer der Gesellschaft je 1050 Liter und die hölzernen 1100 bis 1250 Liter fassen, aber alle nur zu 1000 Liter berechnet werden.

Bestellungen beliebe man in das in der Lederhandlung des Herrn E. Stritter, Kirchgasse 28 dahier, offenliegende Kamelebuch einzutragen. 85

Ein Hund erhält gute Pflege. Näh. Exped. 7165

## Unterricht.

Zurückgebl. Gymn. erh. gründl. Unterricht ev. Pension; Kaufleute, Militärarm. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Näh. Exped. 4021

Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht erteilt eine Dame; dieselbe lehrt Chromo- und Holmalereien in Kursen und malt Chromobilder auf Bestellung. Näh. Weißstraße 18, II. 12764

Eine akademisch gebildete Lehrerin erteilt gründl. Klavier-Unterricht à St. zu 1 Mt. 50 Pfg. Off. u. B. 4 an die Exped. 7162

## Klavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 8237

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. H. an die Exped. erbeten. 7757

**Gesucht** eine freundliche, möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche in guter Lage. Offerten mit genauer Preisangabe unter P. S. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7867

Gesucht auf 1. April ein ruhig gelegenes, freundlich möbl. Zimmer mit Garten-Aussicht oder sonst luftig. Gef. Offerten an Herrn Eggen, neue Colonnade 40. 7707

### Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 29:6

Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., per 1. April zu vermieten. Näh. im Bauureau nebenan. 2599

**Albrechtstrasse 23** sind in neuhergerichteten Hause Hochpart. von 4 und Bel-Etage von 5 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 5620

Biebricherstraße 2a, Villa, hoheleg. Wohnung, ferner die neu hergerichtete Villa Biebricherstraße 2 nebst Stallung u. zu vermieten. Näh. im Bauureau Adolphsallee 51. 2598

Castellstraße 5, 3 Tr., ist ein unmöbliertes, heizbares Zimmer zu vermieten. 7694

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6341

Dohheimerstraße 9 (Bordenhaus) ist eine große, heizbare Mansarde an 1 ruhige Person zu verm. N. Hinterh. 1 St. 6500

Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten. 5848

Göthestrasse 1 schöne Frontspitze von 4 Zimmern an der Adolphsallee mit Küche und Keller zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5623

Hellmundstraße 54, Ecke der Wellrichstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Hirschgraben 22 ein schönes Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 6620

**Kapellenstrasse 67** möbliert oder unmöbliert, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartensaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Nicolassstraße 16 ist die 2. Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 7512

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

## Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstraße 44 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265

**Rheinstrasse 84** ist die elegante Bel-Etage von 7 großen Zimmern, Badezimmer u. preiswürdig zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 73, 1 St. 4662

Röderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden.

Tannusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10282

**Tannusstraße** (Sonnenseite) ist eine schöne Wohnung, zwei Zimmer und Salon, separater Eingang mit Glas-Abschluß, möbliert oder unmöbliert zu mäßigem Preise auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 6885

Balramstraße 8, III, 1 g. möbl. Zimmer z. 12 Mt. z. vm. 5840

Weißstraße 18, Seitenbau, 1 Treppe, 2 Stuben und Küche per 1. April zu vermieten. 7571

## Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der großen Burgstraße, ist die 2. Etage mit Balkon von 5-7 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3 Stiegen hoch. 7682

**Villa** obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Für 400 Mt. ist die Parterre-Wohnung Sedanstraße 1 von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. f. Zubehör versehen halber auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 7662

Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 2a, Parterre. 1933

Möblierte Zimmer Bahnhofsstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 bis 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Ein oder zwei hübsch möblierte Zimmer auf gleich billigt zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Stock. 7523

**Gr Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. Moritzstraße 34, I.** 7681

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 12, Part. 2965

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

**Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, Part. r.** 7588

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 11, 1 St. 7728

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. kleine Kirchgasse 4. 6512

Schön möbl. Zimmer (15 Mt.) zu vm. Webergasse 46, II. 7849

Kl. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 7743

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 6295

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009

Möbl. Zimmer zu vm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 49. 4934  
 Ein anst. M. findet schönes Logis Schachstraße 9b, III. 4688  
 Zur Aufbewahrung guter Möbel ist in sicherem Hause auf  
 1. April ein bequemes gelegenes Parterre-Zimmer zu ver-  
 mieten. Näh. Exped. 6130  
 Mansarde mit Bett zu vermieten Webergasse 45, II. 7849  
 Schöne, leere Frontspizzimmer an eine einzelne ruhige Person  
 zu vermieten Karlstraße 31, Frontspitze. 767  
 Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir ge-  
 eignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522  
 Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh. I. links. 7290  
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Hirschgraben 7, 2. Thüre l. 5533  
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Wehberg. 18. 7364  
 Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Wellstr. 15. 7340  
**In Biebrich** Rathhausstraße 23 ist eine schöne Wohnung  
 von 3 Zimmern, Küche und allen Bequem-  
 lichkeiten für 320 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 5948

## Schierstein.

Eine Wohnung, enth. 2 Zimmer, 1 Mansarde, Küche und  
 Zubehör, schöne Aussicht auf den Rhein, an eine stille  
 Familie sofort zu verm. Näh. Wilhelmstraße 94a. 5834

## Naumburg<sup>a</sup>/Saale,

Lindenstraße 48, herrschaftl. Bel-Etage, 8 Zimmer,  
 Saal und Balkon, zu vermieten, jetzt oder 1. April d. J.  
 zu beziehen. Jährlicher Mietpreis 450 Thaler. Näheres  
 durch Frau Hartmann, ebendasselbst. 6298

Es werden noch einige Pensionäre in einer feineren Familie  
 aufgenommen. Billige Preise. Näh. Exped. 5606

Fremde finden angenehme Wohnung in jenem Hause  
 und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

## Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.  
 Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

In anst., ruhigem Hause finden zu Opfern Damen oder junge  
 Mädchen gute Pension zu maß. Preis. Näh. Exped. 7067

## Hauptstädtische Theaterbriefe.

V.

Berlin, 17. Februar.

Erscheint das gesellschaftliche Leben Berlins in diesem Jahre durch die  
 bekannten Ereignisse wie mit einem dunklen Flor überzogen, so geben sich  
 dafür die Theater die erdenklichste Mühe, durch lustige Schwänke die  
 gedrückte Stimmung möglichst vergessen zu machen. Wir befinden uns  
 augenblicklich mitten in einer Hochfluth der längst todtgesagten Berliner  
 Posse, die uns Alle überleben zu wollen scheint. Nicht weniger als sieben  
 Theater geben jetzt mehr oder minder „einheimische“ Possen; zu ihnen  
 gesellen sich zwei Operettenbühnen. An Gelegenheit zum Amusement fehlt  
 es also keineswegs.

Die Berliner Posse ist nicht mehr das, was sie einst war: jener spott-  
 frohe, scharf satyrische Ausdruck des drollig-skeptischen Urberlinerthums,  
 wie es Kallisch zu zeichnen, Helmerding darzustellen wußte. Der „Berliner“  
 existirt nur noch in guterfundenen Gerichtsverhandlungen, an deren historische  
 Wahrheit man nur außerhalb der Spreestadt glaubt. Die nibelstrende Kultur  
 der Volksschule und des dreijährigen Dienstes hat die berechtigten Eigen-  
 thümlichkeiten des Berliner ziemlich fortpolirt, und somit auch der alten  
 Berliner Localposse den Boden entzogen. Nur eine — pardon, beinahe  
 hätte ich wirklich citirt! — Säule zeugt von verschwundener Pracht, ich  
 meine Anna Schramm, die wieder bei uns eingelehrt und so recht die  
 eigentliche Verkörperung der früheren Posse ist, drollig, nett, etwas scharf,  
 nicht allzuliebenswürdig, aber kerngesund und gutmüthig. Mit ihrem  
 Wiedereintritt in das Wallnertheater, dem sie vom nächsten Jahre an als  
 tomsche Alte und ältere Soubrette angehört, dürfte diese Bühne wieder

ganz in die früheren Bahnen des Volksstücks und der Gesangsposse ein-  
 lenken, da die Lustspiele und Schwänke von gegenwärtigen und zukünftigen  
 Theatern schon auf dem Ham erwohben werden, um sich vor der Con-  
 currenz ihnlüch zu schützen.

Was wir jetzt an neuen Possen zu sehen bekommen, ist meist ganz  
 unglücklich albernes Zeug, von erschreckender Harmlosigkeit, ohne alle  
 satyrischen Ausfälle, einfache Nüchternheiten ohne Saft und Kraft. Dennoch  
 leben zwei große Theater glänzend von diesen Nachwerken, deren einziger,  
 fragwürdiger Vorzug eben die absolute Harmlosigkeit ist, und die leider  
 von einem großen Theil der Presse bedauerlich ernst genommen werden.  
 Da liest man von goldenen und silbernen Vorbeerkränzen, welche den  
 „Dichtern“ dieser „Volksstücke“ vor dem jubelnden Publikum der niemals  
 aufhörenden Jubiläums-Vorstellungen überreicht werden — und bei Albert  
 Lindner's Leichenfeier stammt der einzige Lorbeer von einem für eine  
 gute Gastrolle dankbaren Schauspielers! „Kränze gibt es von ganz ver-  
 schiedener Art!“ —

Von Nord und Süd kommen uns diesmal gleichzeitig die theatralischen  
 Genüsse; neben der Schramm ist die künstlerisch weitans bedeutendere, wenn  
 auch nicht ganz so urwüchsige Marie Geisinger wieder einmal  
 erschienen, wie sie mit jedem jungen Jahr zu thun gewohnt ist, sie, die mit  
 ewiger Jugend Begnadete. Mit unfehlbarer Sicherheit geht ihren jedes-  
 maligen Gastspielen die Versicherung vorher, nun werde sie es gewiß und  
 wahrhaftig „nicht wieder thun“, es sei das letzte Mal — freilich nur  
 vorher, denn im fröhlichen Rausch des Erfolges, im Gefühl ihrer unver-  
 minderten Beliebtheit verfliegen alle Abschiedsgedanken schnell! In der  
 That ist die Zweiundfünfzigjährige (laut Taufschein!) so unverändert reiz-  
 voll, so strahlend von echter Lebenswürdigkeit wiedergekehrt, daß sie alle  
 Rücktrittsgedanken noch für eine ganze Weile verbannen mag. Schade,  
 daß sich für diese reiche Individualität, die so vielerlei und so ganz ver-  
 schiedene Charaktere darzustellen vermag, keine lohnendere Aufgabe fand  
 als die öde Posse „Die Salonhölzerin“, in der eigentlich nur ihr hübscher  
 Ederortrag und ihre Verkleidungskunst zur Geltung kommen können!  
 Es ist selbstverständlich, daß die Handlung dieser sogenannten Posse aus  
 einem Ragout hundertmal gehörter Scherze von ehrwürdigem Alter be-  
 steht, ebenso selbstverständlich, daß der Titel in keinem noch so entfernten  
 Zusammenhang zu diesem Inhalt steht, dem natürlich eine breite Sauce  
 von rührseliger Sentimentalität beigegeben ist, ohne welche es in der Aera  
 der „inneren Mission“ nicht mehr abzugehen scheint. Die lustigsten Autoren,  
 von Schönthan bis herab auf Jacobsohn, den wir mit Stolz den Unseren  
 nennen, werden am Schluß ihrer Stücke furchtbar ernst und sittenstreng  
 und machen sich daran, die Menschen zu bessern und zu bekehren. Würden  
 wir doch auch aus den losen Scherzspielen der „berühmten Frau“ erst  
 entlassen, nachdem wir eine lange Moralspaule mitangehört, worin feierlich  
 eine arme Schülersfrau, die ihren glücklichen Gatten mit vierzehn  
 lebenden Kindern beschenkt hatte, als die Berühmteste der Berühmten  
 proclamt worden war. Ob der arme Flickschuster, dem die Auffrischung  
 lebener Erzeugnisse minder reiche Lantömen einträgt, derselben Meinung  
 über den Werth seiner productiven Gattin sein dürfte?!

Zum Trost für verstockte Sänder, die lieber ohne Moral im Theater  
 unterhalten, als mit Moral gelangweilt sein wollen, ist uns wenigstens  
 noch die Operette übrig geblieben. Freilich liegt diese künstlerische Spott-  
 geburt in den letzten Jügen; der Althem ist ihrer tollen Lustigkeit von  
 ehemdem längst ausgegangen, sie vegetirt eben noch. Die letzte Woche brachte  
 uns zwei für Berlin neue Operetten: „Die Dreizehn“ vom Componisten  
 der „Nanon“ (Gené) und „Le coeur et la main“ von Lecocq. Hoffentlich  
 gilt man nicht als Landesverräter, wenn man diesmal dem französischen  
 Kunstproduct vor dem einheimischen den Vorzug gibt. „Die Dreizehn“  
 werden trotz ihrer Tapferkeit als österreichische Offiziere die Niederlage der  
 deutschen Operette nicht verhindern können, während „Le coeur et la  
 main“ eines der hübschesten, musikalisch reizvollsten Werke des ganzen  
 Genres ist, in dem sich die französischen Götter auch endlich einmal als  
 die wirklichen Hofschauspieler des lieben Herrgotts (wie Heine sie einmal  
 nennt) zeigen konnten. Mit unwiderstehlicher Berbe und Grazie, mit jenem  
 unsern fehlenden esprit gaulois verstehen sie es, spielend über die gewagtesten  
 Dinge hinwegzutädeln, welche in der breiten, behaglichen Darstellung  
 unserer Schauspieler schier unmöglich sein würden. Und an solchen gewagten  
 Stellen ist in der Lecocq'schen melodischen Operette kein Mangel — es  
 herrscht vielmehr in dieser Hinsicht ein wahrer embarras de richesse.  
 Dem Himmel und Herrn von Puttkamer sei Dank, daß unsere Polizei  
 solche Dinge für beinahe ebenso unsittlich hält wie — Ibsen's „Gespenster“,  
 und die Aufführung nur in französischer Sprache gestattet. Die Sprach-  
 kenntnisse der Berliner scheinen demnach bei dieser hochwohlthätigen Behörde  
 nicht übertrieben hoch eingeschätzt zu sein.

Y. Z.

Sente Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank leichtverfügbares  
**Ruhfleisch per Pfund 32 Pfg.**  
 verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 8012

**Bekanntmachung.**

Montag den 27. Februar e., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevwald Distrikt „Schelmengraben“:

- 3200 Stück gemischte Wellen,
- 7 Rmm. Stockholz und

Vormittags 11 1/2 Uhr in den Distrikten „Güttenhaag“ und „Grarod“:

- 65 Stück eichene Stämme von 9,97 Fektm.,
- 17 " hirlene Stangen von 1,08 "
- 120 Rmm. buchenes Scheit- und Bügelholz, und
- 4250 Stück buchene Wellen

öffentlich versteigert.  
 Zu der Versteigerung um 11 1/2 Uhr ist Zusammenkunft auf der Rheingauerstraße bei dem Holzschlage.  
 Dohheim, den 17. Februar 1888. Der Bürgermeister.  
 187 Heil.

**Heinrich Dörr, Vergolder,**

6 Hermannstraße 6,

empfiehlt sich im Aufertigen von Spiegeln, Bilder Rahmen, Reinigen von Oelgemälden und Kupferstichen, Einrahmen von Bildern nach Wunsch zur vollsten Zufriedenheit unter billigster Berechnung.

Indem ich mein neues Geschäft Ihrem werthen Wohlwollen angelegentlich empfehle, erlaube mir noch zu bemerken, daß ich als langjähriger alleiniger Arbeiter in dem Geschäft des Herrn Hofvergolders Alsbach hier thätig war. 7951

**Mafart-Bouquets,**

sowie alle Arrangements dieser Art von nur schöner, frischer Waare zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Emil Becker,**  
 Blumenladen am Kochbrunnen.

7819

Untersichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Aufertigen und Wandern von **Cosümen, Mänteln und Mantellets** nach neuester Mode unter Zusicherung guten Eigens und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Frau Günthor, Adlerstraße 52, 1 Stiege.

Dieselbst werden auch Mädchen angenommen, welche das Kleidermachen erlernen wollen; auch solche, welche nur für sich arbeiten, können das Kleidermachen, sowie Weißnähen mit Reizanen und Zuschneiden gründlich erlernen. 8021

**Kaffee-Specialität.**

Große Auswahl reiner und kräftiger Sorten:  
 Roh per Pfd. Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30 bis Mt. 1.60,  
 gebrannt per Pfd. Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 bis Mt. 2.—  
 Zucker, trotz Aufschlag, per Pfd. 32 Pfg.

empfehlst **C. W. Leber,** Saalgasse 2, Ecke der Webergasse. 7997

pr. Pfd. **Gebrannten Kaffee** pr. Pfd.  
 Mt. 1,20, **Gebrannten Kaffee** Mt. 1,20,  
 empfehlst **Hch. Eifert,** Neugasse 24. 7999

Feine Parzer, edle Concurrenz-Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Albrechtstraße 81b, Vorderh., 1 St.

**Aufgepaßt!** Mehrere Besucher des Dreikönigs-Keller-Balles danken den Veranstaltern des F-festes für die freundlich: Einladung des so wundervoll geschilderten Festes. Das Schöne muß wohl noch kommen, denn viel gesehen von dem schönen Verlauf hat noch Keiner bis heute. Noch eine Frage bleibt offen: „Wem ist dafür zu danken, dem „Jocus-Club“ oder den Kamerunern, weil Letztere sich amüßirt haben u. die Besucher gähnend den Fhnenchrei erwarteten. 7979

**Mittheilung!**

Der geehrten Kundschaft der Tuchfabrik C. & E. Hamm in Wipperfurth diene einstweilen, um Irrthümer zu vermeiden, zur gef. Nachricht, daß ich die Vertretung vorstehender Firma auch für Wiesbaden und Umgegend übernommen und als Interessenvertreter meinen Bruder, Herrn Ernst Gerhard hier, Viebricherstraße 17, bestellt habe.

Dieser Tage werden noch speciell Circulare an unsere verehrliche Kundschaft abgesandt, worin Sie Alles näher ersehen und welchen auch sofort die Frühjahrsbesuche folgen werden. Eilige Bestellungen auf Muster resp. zum Besuche beliebe man freundlichst entweder an Herrn B. Kratzenberger, Cigarrenhandlung hier, Bahnhofstraße 8, und A. Pfusch, Schneidemeister, Kirchgasse 2c hier, oder direct an Herrn Ernst Gerhard, Viebricherstraße 17 hier, schriftlich oder mündlich gelangen zu lassen.

Außerdem habe ich die Fertigstellung sämtlicher Uniformen und Civil-Perrenkleider unter vollständigster Garantie für tadellos-n Sitz und Arbeit übernommen und bemerke, daß ich jeden Anzug, der nicht passen sollte, zurücknehme.

Hochachtungsvoll

**Carl Gerhard,**

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend und des Kreises Höchst a. M.

8022

In unserer der Weickurnadt Wiesbaden so nahe gelegenen Gemeinde D. existiren Zustände, die jeder Beschreibung spotten. Vor einiger Zeit stürzte ein wahrscheinlich Rahrung suchendes Pferd eines hiesigen Fahrmanes in einen unbedeckten Brunnen, in welchem auch ein Mensch hätte verunglücken können, und verendete unter den Qualen seiner Herausbeförderung. Bei demselben Besitzer, dessen Pferde fast kein anderes Futter als den langen Hafer der Weische bekommen, auf offener Straße zusammenbrechen und künstlich aufgerichtet werden müssen, gingen in einem Jahre 7 Thiere an Entkräftung zu Grunde. Ihre Kadaver, statt sie aus Gesundheitsrücksichten an geeigneter Stelle zu vergraben, dienten den Schweinen als Futte. Die Gemeinde ist mit Recht empört über solche Greuel und hofft, daß der Thierschutz-Verein, der jedenfalls keine Kenntniß davon hat, erfolgreichere Schritte zur Beseitigung thun werde. Die elenden, brjammerns-werthen Thiere, welche die schwere Last von über 1000 Bactsteinen über die Adolphshöhe nach Mainz schleppen müssen, können jeden Morgen, auf der Rheinstraße in Augenschein genommen werden. 7980

**Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.**

Den geehrten Herrschaften und Kunden, sowie unserer verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß wir ein zweites Geschäft Kirchgasse 27 eröffnet haben. Wir empfehlen unser Lager in selbstverfertigten Herren-, Frauen- und Kinder-Kleidern, Hosen, Röcke, Jagdwesten, Chemiker- und Maler-Röcke, selbstverfertigte Hemden, Blousen, Arbeitsschürzen, sodann alle Arten Kleider, Druck- und Rattun Jacken, gestrickte und wollene Unterröcke, sowie alle Arten Weißwaaren. Auf Wunsch Alles nach Maß angefertigt. Machte aufmerksam auf alle Sorten Reise-, Sand- und Holzstoffer.

Achtungsvoll

8005 Kirchgasse 27, **G. Naurath,** Metzgergasse 27.

Mehrere Glaskasten zur ausw. anen-Gewächte sind zu verkaufen bei **Joh. Wolf,** Schwalbacherstraße 22. 9441

# Kulmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, prima Qualität und prämiert, offerirt in Gebinden von ca. 25 Liter an. Die Lieferung von ganzen und halben Flaschen habe Herrn **G. Faust**, Bierhandlung, Nerostraße 33, übertragen.

Der Vertreter obiger Firma:  
**Aug. Rueben.**

7952

## Kaffee-Zusatz.

**Kaffee-Essenzen** in Blechbosen à 30 Pfg. von **Louis Eller, Hch. Franck Söhne, Pfeiffer & Diller,**  
**Kaffee-Surrogate** von **Louis Eller** und **Werner-Breuer.**  
**Franck-Kaffee** in Schachteln à 1/5, 1/4 und 1/2 Kilo und Packeten à 1/4 und 1/8 Pfund, feinste Qualität,  
**Mocca-Kaffee** von **Franck.**  
**Feigen-Kaffee** von **Andro Hofer,**  
**Rensch-Cichorien,**  
**Gesundheits-Kaffee** von **Krause & Co.,**  
**gebranntes Korn,**  
**Eichel-Kaffee**  
empfi hlt immer frisch

7998

**Hch. Eifert, Neugasse 24.**

**Türk. Pflanzen,** sehr süß und rauchfrei, per Pfd. 20, 25 und 30 Pf.,  
**Bord.-Pflanzen** per Pfd. 60, 75 und 85 Pf.,  
**ital. und franz. Bräuellen,**  
**ital. Nirschen** per Pfd. 40 Pf.,  
**Mirabellen** per Pfd. 60 Pf.,  
**amerik. Ringäpfel** per Pfd. 80 und 90 Pf.,  
**Aepfelschnitz** (feinste Qual.) per Pfd. 45 Pf.,  
**gemischtes Obst** (aus besten Früchten) per Pfd. 35 Pf.,  
**Eier-Gemüsndeln** per Pfd. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pf.,  
**ital. Macaroni** per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.

empfehl  
7996

**C. W. Leber,** Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

## 25 Pfennig 25

**Blumentohl, groß und weiß,** fortwährend zu haben, sowie  
**Citronen, schöne Frucht, 100 St. 4 M.,**  
per Stück 5 und 6 Pf. bei  
7430 **Scheurer, Markt.**

## Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark,  
sowie frisch: **Sieckeier**  
bei  
8028

**W. Friedrichs,**  
5 Michelsberg 5.

## Gegen Husten und Heiserkeit

empfehle als äußerst wirksame Mittel:

**Malzextract-Bonbons, Rettig-Bonbons,**  
**Wasserpfeffer-Bonbons, Zwiebel-Bonbons,**  
**Wisch-Bonbons, Salvia-Pastillen.**

7987

**Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose u. -Jade 9 Pf., Tisch- u. Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. Fr. **Sittinger, Schwalbacherstr. 73.** 8077

Ein neues, selbstverf. **Bügeleisen** zu verk. Röderstr. 7. 7946

## P. Kniefel's Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur wesentlichen Vermehrung des Haares (man lese die Bergnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 u 3 Mt.** 840

**Zu verkaufen** eine franz. Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze, Keil, Deckbett und 2 Kissen zu 60 Mt., eine gute, nutz. Kommode zu 20 Mt., 2 Oelgemälde zu 12 Mt., 3 schöne Stahlstichbilder zu 6 Mt., eine gute, silberne Herren-Remontuhr zu 12 Mt., 1 Regulator mit Schlagwerk, Wasch- und andere Tische, 1 Kleiderstoch, 1 Koffer, 4 Stühle, 1 Handkoffer, verschiedenes Küchengeräth in Glas, Porzellan, Kupfer, Messing u. s. w. **Castellstraße 1, 2 Tr.** 8034

**Großere Kinder-Sadewanne** zu kaufen geuchr. Off. unter **A. W. 16 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** 39

Eine ältere **deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft** sucht einen solventen, gut eingeführten **Agenten** gegen hohe Provision. Offerten sub **P. J. 415 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a M.** (H. 6917) 39

## Heirath.

Behufs baldiger Verehelichung wünsche ich mit einer vermögenden Jungfrau oder Wittve im Alter von 30-40 Jahren aus Stadt oder Land bekannt zu werden. Sie belieben Ihren gef. Brief mit der Aufschrift: **„Frisch und wahr“** in den Offertenkasten in der Exped. d. Bl. einzuwerfen. 8024

**Herzliche Gratulation** unserem Herrn **Gastwirth.**

Die Gesellschaft an dem runden Tisch  
Ist immer froh und durstig,  
Dabei gibt es auch öfters Fisch  
Und auch ein bißchen Würstgen.  
An Rambach in der „Römerburg“  
Bei unsern jungen Turnern,  
Da geht es oftmals durch und durch  
Mit einem schönen Humoren.  
Dum laß auch Wirth Dich nicht verdrießen,  
Die durstigen Kehlen naß zu geben.  
Mit unserm Ruf F. F. F. und frei  
Gratuliren wir Dir heut! 8032

## Verloren, gefunden etc.

Verloren eine silberne Broche mit eingel. Münzen und Blausstein, länglich. Gegen Belohnung abzugeben im „Weißen Hof“. 7976

an Ende der Bellrichstraße eine **Karren- trage.** Abzugeben gegen Belohnung **Bellrichstraße 30 bei Gg. Stork.** 7981

Ein a. **P. Siegelring** mit Amethyst verloren. Abzug. **Neugasse 22** gegen gute Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. 8080

Am Samstag (11. Februar) Abends 7 Uhr blieb in einem Einspänner mit weißem Pferd auf der Fahrt vom Curhaus zur Herrngartenstraße ein **schwarzseidener Regenschirm** mit blauem Knopf liegen. Der ehrliche Finder wird gebeter, denselben gegen gute Belohnung **Grubweg 15** abzugeben. 8009

Ein kleiner, rehbrauner und langhaariger **Hund, Bruch, Pfoten und Schwanzspitze weiß,** wird vermisst. Abzugeben gegen Belohnung **Kornstraße 26, Parterre** 8042

Ein schwarzer **Spitzhund** gelassen. Abzuholen in **Sonnenberg bei Bremser.** 7485

## Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

**Leçons de français** d'une institutrice diplômée à Paris. **Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“), III. étage.** 7854

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 14. d. Mts. verschied zu Bourges en Berry

**Frau Françoise Louise Kunz,**  
geb. Siret.

Dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung  
Im Namen der trauernden Familie:  
**Wilh. Kunz.**

7940

Bourges, Paris, Wiesbaden, den 18. Februar 1888.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,  
daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter  
und Schwester, Frau **Anton Hess Wwo.**, nach  
kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 17. Februar 1888.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 20. ds. Nach-  
mittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schiersteinweg 6,  
aus statt. 7992

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem  
uns betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, Paters,  
Großvaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und  
Onkels,

**Heinrich Jsselbacher,**

sowie denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, und  
für die zahlreiche Blumenbesuche unseren tiefgefühlten Dank.  
7537

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem  
uns betroffenen schmerzlichen Verluste sprechen wir hier-  
mit unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden (Herrnmühle), den 18. Februar 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

7580

**G. Theiss.**

## Sarg-Magazin

von



**M. Blumer,** 47 Friedrichstraße 47,  
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,  
sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig  
zum Versandt. — Billigste Preise. 9640

Holz- und Metall-Särge für am Platz und zum Versandt. **K. Weyershäuser,** 1 Moritzstraße 1. Talare für jedes Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung. 18050

## Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)



Mittlere Adelhaidstraße ist ein Herr-  
schaftsbau, welches 1100 Mark  
Ueberschuß trägt, mit geringer An-  
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 7925

Haus mit lucrativem Geschäft, auch für Schlosser und  
Rüfer geeignet, in guter Lage, für 42,000 Mk. zu ver-  
kaufen; rentirt gut;

Haus für Wäscherei für 14,000 Mk. mit Bauplatz zu  
verkaufen;

Haus mit 1 Morgen Garten und den größten Obstbäumen,  
Stallung und Remise, für Milchwirtschaft sehr geeignet,  
für 50,000 Mk. zu verkaufen;

Villa (15 Min. vom Curhaus) mit 70 Rth. Garten für 30,000 Mk.  
zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Bontzenstraße 41. 7948

Mehrere Acker zu verpachten. Näh. Exped. 5371

Großes Baulterrain in guter Lage unter günstigen Be-  
dingungen getheilt oder ganz zu verkaufen. Näh. Exped. 5371

Ein gangbares Spezeret- und Kurzwaaren-Geschäft  
ist wegen Familien-Verhältnisse zu verm. Näh. Exped. 7929

## Betheiligung

an einer

feinen Weinhandlung in Wiesbaden  
gesucht.

Frei-Offerten sub **V. V. 16** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 6929) 39

## Theilhaber-Gesuch!

Ein lediger, solider und tüchtiger Geschäftsmann mit nachweislich  
rentablem Geschäft sucht behufs Ausdehnung desselben einen  
thätigen oder stillen Theilhaber mit einer Einlage von  
**5—6000 Mk.** Auch wird ein Darlehen in dieser Höhe  
gegen entsprechende Rinsen bei völliger Sicherheit acceptirt.  
Offerten unter **W. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7993

**14,000 Mk.** zu erster Hypothek auf Geschäftshaus in bester  
Lage in einem Badeort sofort gesucht zu 4 1/4—4 1/2 pCt.  
Taxationswerth 24,000 Mk. Offerten sub **H. L. 2** an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 7989

**5—6000 Mk.** werden vor sofort von einem Geschäftsmann  
gegen entsprechende Rinsen auf vier Monate gesucht, event.  
Eintragung auf ein im Besitze desselben befindliches Haus.  
Gef. Offerten sub **B. S. 25** postlagernd an das Haupt-  
postamt Wiesbaden erbeten. 8019

**3000 Mk.** erste Hypothek auf ein Haus und Land gegen  
doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter  
**E. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8000

**100,000 Mk.** auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. G. 6263

**40—50,000 Mk.** auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. G. 6265

**10,000, 15—20,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuliehen.  
**Linz, Raurergasse 12. 6267**

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Kammerjungfern, ang. Jungfern, feinere Hausmädchen,  
Privat-Haushalterinnen, bessere Mädchen als Stube der Haus-  
frau empfiehlt **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 8047

**E. Waich** u. Puffrau sucht Besch. R. Geisbergstr. 11, S., D. 8066

Ein Mädchen sucht das Bügeln zu erlernen. 7923

Näh. Herrngartenstraße 9, II. 7923

Ein perf. Büglerin f. Kunden. R. Kirchgasse 37, Hth. 8025

Eine fleißige, zuverlässige Frau sucht noch einige Kunden im  
Waschen und Putzen. Rth. Adlerstraße 15, Fronspitze. 7990

Ein Mädchen f. Beschäftigung im Waschen und Putzen; dasselbe  
nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Schulgasse 5, Dachl. 8008

Eine ordentliche Frau sucht Monatstelle. Näh. Michelsberg 1, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 7969

Empfehle für 1. März eine fein- und eine gutbürgerliche Köchin, zwei Mädchen für Zimmer-, Haus- und Küchenarbeit.

Bureau Ries, Mauritiusplatz 6. 8069

Eine Hotel- oder Herrschaftsköchin sucht auf 1. oder 15. März Stelle. Offerten unter „Köchin“ in der Exped. erbeten. 8066

Stellen suchen zwei 16jähr. Mädchen vom Lande, zu allen häusl. Arbeiten willig, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 7908

Ein Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht zum 1. März oder später Stelle als f. Haus- oder Kindermädchen. Näh. Exped. 7934

Ein junges, 20jähr., gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches in Küche und Haushalt tüchtig ist, sucht Stellung zur Stütze und Gesellschaft eines älteren Ehepaars. Eintritt nach Wunsch. Näh. Exped. d. Bl. 7828

**Kellnerinnen,** zwei flotte, Oesterreicherinnen, noch nicht hier in Stelle gewesen, empfiehlt für baldigt das Bureau

Ries, Mauritiusplatz 6. 7928

Ein j. Mädchen (Norddeutsch) sucht auf gleich Stelle zu größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. unter A. A. 22 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7944

Ein gelesenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht leichte Stelle. Näh. bei Frau Zapp in Viebrich. 7939

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näh. Dogheimerstraße 30 im Laden. 7978

Ein j. Mädchen, welches Haus- und Handarbeit und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hinterh. 7991

Eine anspruchlose Dame, Wittve, mittlerer Jahre, welche in allen Zweigen des Haushaltes praktisch erfahren ist, sucht zur selbstständigen Führung bei einem älteren Herrn oder kleiner Familie Stelle. Schriftl. Offerten unter J. 2479 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (cpt. 101/II.) 52

Ein feines Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, ein Mädchen, welches kochen kann, suchen sofort Stellen durch d. Bureau Helster, Herrn Mühlgasse 2. 8030

Empfehle tüchtige Hotel-Zimmermädchen, Hotelköchinnen, Beisöchinnen, Kaffeeköchin,

1 tüchtigen Oberkellner, Zimmer- und Restaurationskellner.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8061

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle. Näheres Römerberg 6, 2 St. 8065

**Weisszeugbeschiesserin,** eine zuverl., jung., m. best.

Empfehlungen sucht Stelle durch Ritter's Bureau. 8047

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Ladenmädchen in einem Metzgerladen. Näh. Webergasse 43. 8060

Empfehle Hotelzimmermädchen, ein besseres Kindermädchen, ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, eine nette Kellnerin für hier und eine nach auswärts. 8058

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braver, junger Mann von auswärts, 15 Jahre alt, welcher das Gymnasium besucht hat, sucht Stelle als Lehrling in einem Colonial- oder Materialwaaren-Geschäft. Gef. Off. sub A. M. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7950

Ein junger Mann sucht Stellung auf einem hiesigen Comptoir. Gef. Offerten unter Chiffre

M. C. 20 postlagernd erbeten. 8979

Zwei tüchtige Schweizer, welche gut melken können, suchen sogleich Stellen. Näh. Exped. 8064

Personen, die gesucht werden:

Schirmmädchen für den Laden sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16. 7986

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Weillstraße 8, Seitenbau II. 7988

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Webergasse 58, 1 Stiege links. 8007

Für die Armen-Augenheilanstalt wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. 141

Ein anst., reinf. Monatmädchen für beinahe den ganzen Tag gef. Zu melden von 10—1 Uhr Herrngartenstr. 15, 4 St. 7931

Ein reinf. Mädchen von 14—15 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Adlerstraße 67, 3 St. 7937

Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants, Kaffee- und Beisöchinnen sucht für gleich und später

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8047

## Eine feinbürgerliche Köchin,

welche auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sofort gesucht Wilhelmplatz 2. 7975

Köchinnen, feinbürgerliche, tüchtige Alleinmädchen, Hotl-Küchenmädchen sucht Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 8047

Gesucht 1 pft., 2 brl. Köchinnen, 1 gew. Kellnerin, 2 Landmädch., 1 Mädch. f. Witthsch. d. Eichhorn, Schwabachstr. 55. 8071

Gef. gute Köchinnen, Mädchen für allein, Hotel- u. Herrschaftszimmermädchen, ang. Jungfer, 1 Kellnerin, Haus- und Küchenmädchen durch Fr. Wintormeyer, Häfnergasse 15. 8072

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 7530

Gesucht ein solides Mädchen, welches im Kochen vollkommen bewandert ist, auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres

Adolphsallee 24, I. 7913

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. März gesucht Römerberg 13. 7914

Zum 1. März wird ein durchaus zuverlässiges, braves Mädchen zu einem kleinen Kinde auf halbe Tage gesucht.

Näh. Adelhaidstraße 45, 2. Etage. 7924

Ein Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann, Schachtstraße 7, Part. 7959

Ein ordentl. Mädchen für leichte Arbeit gesucht Viebricherstraße 19, 2 St. 7935

Eine Herrschaft im Rheingau sucht ein braves Mädchen, welches auch melken kann. Näh. Exped. d. Bl. 7921

Gesucht ein Mädchen für allein Herrngartenstraße 5, II links. 7892

Ein brav. Dienstmädchen sofort gesucht Blatterstraße 10. 7953

Gesucht ein junges, zuverlässiges Kindermädchen Stiftstraße 14, Bel-Etage. 7960

Gesucht ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Mainzerstraße 3. 8006

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Rheinstraße 44, Parterre, Nachmittags. 7947

Dogheimerstraße 33, Parterre, wird ein fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sogleich gesucht. 7995

Küchenhaushälterin sucht Ritter's Bureau. 8047

Ein Mädchen zu einem Kinde gef. Näh. Metzgergasse 12. 8037

Ein tüchtiges, solides Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Stiftstraße 21, 2 Stiegen. 8043

Gesucht tüchtige Hausmädchen, Zimmermädchen, Herrschaftsköchinnen, bürgerliche Köchinnen durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Zwei Küchenhaushälterinnen für gleich u. 1. April, 2 flotte Kellnerinnen, 1 gew. Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, 1 Weisszeugbeschiesserin per 15. April, feinbürgerl. Köchinnen, 10 Alleinmädchen, 1 zuverl. Kindermädchen nach auswärts u. Hotelküchenmädchen sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5 (Laden). 8052

## Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main). (M.-No. 5662)

Seit dem Bestehen (1865) bis 15. Februar d. J.

16.646 feste Stellen vermittelt

(1884: 1138, 1885: 1386, 1886: 1410, 1887: 1471).

Starke Nachfrage nach gut empfohlenem Personal für Comptoir, Laden, Lager und Reise aller Geschäftszweige.

Nichtmitglieder 2 Mk. 50 Pf. für dreimonatliche Bowerbungsdauer. Prinzipale und Mitglieder gebührenfrei.

**Hotelpersonal** aller Branchen, jedoch nur gut empfohenes, welches für 1. Saison auf Stellen resp., wolle sich melden in **Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.**  
 Von einem größeren Mineral-Brunnen am Rhein wird zu halbigen Eintritt ein (H. 4755) 39

**Brunnenmeister** gesucht, welcher mit dem Imprägniren, Behandlung der Apparate und allen sonstigen Arbeiten durchaus vertraut sein muß. Off. sub **D. J. 1589** an **Haasenstein & Vogler, Adv.**  
 Zwei **Möbelschreiner** gesucht Moritzstraße 9. 7955  
 Ein durchaus tüchtiger **Leinwandweber**, welcher auf der Hand- und Maschinenweberei leichten kann, findet dauernde Stellung. Näh. Moritzstraße 11, Hinterhaus. 7965

**Gesucht** wird für eine Villa mit größerem Garten und Pflanzenhaus ein **ordentlicher, zuverlässiger**

**Hausmann,** welcher das Haus in Ordnung zu halten hat, die Feuerung besorgen muß und so viel von Gärtnerei versteht, daß er Garten und Pflanzenhaus selbstständig versorgen kann. Schriftliche Anerbietungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Lohnansprüche und Abschrift der Zeugnisse u.ter **A. 42 Z.** 7922  
 Zu **Dern** suche einen braven Jungen in die Lehre. 7872  
**Ph. Schweissguth, Metzger, Röderstraße 23.**

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** auf **Hof Armada** bei **Frauenstein** gesucht. 7943

**Fuhrknecht** gesucht auf der **Kronen-Brauerei.** 7977  
 Junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht Metzgerg. 22. 8027  
 Zum sofortigen Eintritt wird ein junger **Hausbursche** gesucht im „**Karlruher Hof**“. 8010

**Wohnungs-Anzeigen.**

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)  
**Gesuche:**  
 Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April für eine ruhige, kinderlose Familie gesucht. Offerten unter **W. III** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erb. 7945  
**Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, oder 3. Bureau geeigneter Laden mit anständ. Wohnung zu mieten gef. Off. m. Preis u. l. B. 100 an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** 39  
 Ein **solider Schuhmacher** sucht ein **einfach möbliertes Zimmer.** Näh. **Michelsberg 1, Strh., 2 St.** 8016

**Weinkeller in Wiesbaden**  
 möglichst mit **Bureau und Backhalle** per sofort oder später **zu pachten** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **X. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8045

**Angebote:**  
**Bahnhofstraße 16** ist eine **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern etc. auf 1. April oder früher zu verm. 8017  
**Bahnhofstraße 18, 1 St. h.,** ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, 1 Keller, wegen Verziehung auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 8048  
**Kirchhofsgasse 11** ein leeres Zimmer an eine alleinlebende Frau oder Fräulein zu vermieten. 7964  
**Metzgergasse 31** ist eine schöne **Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. **Grabenstraße 30, 1 St. hoch.** 7993  
**Schwalbacherstraße 7** sind mehrere kleinere Wohnungen und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller, Rauergasse 14.** 7971  
**Balramstraße 29, Seitenbau (Südseite),** ist eine abseits. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. April zu verm. 7834  
**Parterre-Wohnung, 3 gr. Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller,** auf 1. April oder früher zu verm. **Delaspéestraße 8.** 7886

Eine Wohnung von 5 Zimmern etc., zum **Wiedervermieten** geeignet, ist auf 1. April zu verm. **N. Bahnhofstraße 16, I.** 8018

**Möblierte Zimmer**  
 zu vermieten **Kirchhofsgasse 12, Näh. im Laden.** 8011  
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Frankenstraße 2, 1 St.** 7974  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Metzgergasse 26, Parterre.** 8001  
 Möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Sahnstraße 2, Seitenb.** 8070  
 Ein möbl. **Part.-Zimmer** m. sep. Eingang z. v. **Nerostr. 23.** 8068  
 Eine **beheizbare Mansarde** zu vermieten **u. Helenestraße 4.** 8051  
 Eine **Schreinerwerkstätte mit Wohnung** zu vermieten. Näh. bei **Philipp Nagel, Reugasse 7.** 7592  
 Junge, anst. Leute erh. **Kost u. Logis N. Bleichstr. 37, S. I. I.** 8014  
 Junge Leute erh. **Kost und Logis Bleichstraße 2, S., II.** 8044  
 Arbeiter erhalten **Kost und Logis Metzgergasse 27.** 8002  
 Arbeiter erhalten **Schlafstelle Hochstraße 7.** 7963  
 Zwei anst., reinl. Arbeiter erh. **Logis Hellmündstraße 35.** 8035  
 Ein reinl. Arbeiter erh. **Kost und Logis Adlerstraße 15.** 7957

**Frankfurt a. M.**  
**Pension: Elegante Zimmer, feine Küche** in bester Lage des **Westends: Kettenhofweg No. 83.** (Nr.-No. 5681)

**Beweise**  
 von der **Vortrefflichkeit der Schmidt's Waschmaschine,** welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei **Frau Dr. v. Malapert, Gustav-Adolfstraße 1, Herrn Herrmann, Emserstraße 4, Fr. Wehlauch und Fr. Rackemann, Emserstraße 22, Fr. Mittwich, Emserstraße 17, Dr. Kaphengst, Adolphshöhe, Dr. Sämann, Göthestraße 1, Pensionat Lohmann, Geisbergstraße 17, Fr. Kern, Geisbergstraße 7, Fr. Mathes, Webergasse 4, Fr. Klee, Webergasse 22 u. v. a. Maschinen** stehen zur Ansicht und werden Bestellung und Anleitung gegeben von **K. Kaiser, Dranienstraße 6, A. Rumpf, Hängerstraße 7, Ph. A. Ries, Maritusplatz 6.** 8038

**Heute Vormittag von 9 Uhr an** und die folgenden Tage werden **Emserstrasse 25** folgende **Möbel** billig aus freier Hand verkauft, als:  
 4 franz. Betten (complet), 1 Spiegelschrank (innen Eichen), 2 Waschkommoden und 4 Nachtschänken mit Marmorplatten, Handtuchhalter, 1 Secretär, 3 nussb. Kleiderschränke, 1 Verticow, Console, 2 Kommoden, 1 Blüsch-Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle), Sopha, 1 Schlafdivan, 1 Buffet, 1 Patent-Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Servirtisch, Speise- und Barockstühle, Pfeilerspiegel mit Trumeau, Ovalspiegel, 1 Eßservice, ovale Tische und Nippische, Teppiche, Vorhänge, Kleiderstreck, Delgewölbe, 1 Regulator, 1 Aquarium, 1 Küchenschrank, 1 Treppentuhl u. s. w. 195  
**Cassatkrant, Patent-Drama-Verschluss,** für 80 Mark zu verkaufen bei **Herrn Expeditor Hiess, Rheinstraße.** 7918  
**Kartoffeln und Zwiebeln** in prima Waare frisch eingetroffen bei **Chr. Diels.** 7984

**Lokales und Provinzielles.**

\* **In dem Vortrage „Ueber kirchliche Toleranz“**, zu welchem der „Evangelische Bund“ Herr Pfarrer **Löhnes** aus **Denker** gewonnen hatte, entrollte der geistvolle Redner ein umfassendes Bild von dem Neben- und Miteinanderleben der beiden großen christlichen Confessionen. Anknüpfend an die preussische Verfassung vom 31. Januar 1850 und das Gesetz vom 3. Juni 1869 schäuferte er die Gleichberechtigung aller Confessionen im staatslichen und bürgerlichen Leben. Schon **Konstantin den Großen (313)** habe dieser Toleranzgedanke befecht und er habe ihn durchzuführen gesucht. Doch die edle Idee bürgerte sich nicht ein, denn das **Wittenberg'sche 11.** in den Niederlanden, die Inquisition in Spanien, die blutigen Regierungen in England und Frankreich seien geradezu Verfolgungen der Toleranz gewesen. Der „Evangelische Bund“ achte die Ansichten und Interessen der römisch-katholischen Mitbürger ebenso hoch wie die seinigen; er führe einen Kampf nicht gegen den Katholizismus, sondern gegen den Romanismus, denn es bestehe ja ein Unterschied zwischen dem deutschen Katholizismus und dem Romanismus. Kein Culturstaat könne sich Eingriffe in seine Rechte gefallen lassen. Nur die propogandische Thätigkeit des katholischen Ordens, welche das Maß überschritten, habe zum staatlichen Ein-

schreiten veranlaßt. Gerade die im vorigen Jahre gefaßten Resolutionen seien eine Verurtheilung der Intoleranz, aber keineswegs ein Angriff der katholischen Religion. Nebner erinnerte an die Kegererfolgungen im 18. Jahrhundert und an die Inquisition, welche bis zum Jahre 1808 allein in Spanien 32,000 Menschenleben dahingerafft. Wo bliebe da die Toleranz? Das sei die römische Kirche der Vergangenheit, und wie sei nun die der Gegenwart? Da habe sich Leo XIII. schon in seinem ersten Rundschreiben ganz auf den Standpunkt seiner Vorgänger gestellt. Die kirchliche Gewalt sei darin als unantastbar hingestellt gegen die Eingriffe des Staates. Nicht das Antlitz der Neuzeit, sondern das des Mittelalters scheine Einem aus solchem Schreiben entgegen. Wie fräftig sei dagegen schon Luther für den Staat eingetreten. Die Toleranz ging ihm vor Alles, zum Glauben sollte man Niemand zwingen. Gerade die Reformation sei die Mutter der wahren Toleranz. Diejenigen aber, die sich fürchten, einzutreten für die Interessen des deutschen Protestantismus, entweder gar keine feste Ueberzeugung haben oder geltend machen, fehlten gegen die Toleranz. Es sei ein häßliches Zerbild der Duldbarkeit, auf Buntsch bald den Katholicismus bald Luther verherlichen. Es seien unwürdige Menschen, die nicht einmal eine eigene Ueberzeugung hätten. Ueberzeugungsfähigkeit und Toleranz gehörten eng zusammen. Ein Zerbild der Toleranz sei es ebenfalls, eine eigene Ueberzeugung zwar zu besitzen, derselben aber keinen Ausbruch zu geben. Ein ehrloser Mann, ein wehloser Mann. Geradezu unsittlich sei es, seiner Ueberzeugung aus dem Wege zu gehen. Gute Toleranz sei die Liebe, welche der Weisheit gleichende und berechtigte Sitten und Gebräuche anerkenne. Der „Evangelische Bund“ wünte Duldbarkeit, Liebe und Glauben zu einem innigen Geschwisterbunde zusammen und hege Rätung gegen den Nächsten. Die Arbeit des Bundes habe kein anderes Ziel als das: der Toleranz Bahn zu verschaffen. Von gegnerischer Seite werde die Reformation als der Herd aller Lößen bezeichnet. Selbst in der Lectüre habe sich diese Intoleranz schon eingeschlichen. Aber nicht allein darin, auch im bürgerlichen Leben sei das Bestreben der Intoleranz wahrzunehmen, die Kluft zwischen den beiden Confessionen immer größer zu machen und dieselben in allen Beziehungen zu trennen. Die Befehrungsversuche in andersgläubigen Krankenhäusern würden geradezu lästig. Der „Evangelische Bund“ aber bekämpfe diese Intoleranz mit keinen anderen Mitteln als denjenigen, welche die Duldbarkeit bietet, und die Grundzüge des Bundes verböden, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Jedes Band, was denselben noch mit den katholischen Brüdern verbindet, wolle er fest halten und bekräftigen. Warten wir mit Geduld auf die Zukunft; Wahrheit und Toleranz wird siegen.“ Der „Evangelische Bund“ aber sei ein würdiger Nachfolger seiner älteren Bruder-Vereine. Auf seiner Fahne stehe die Lösung der evangelischen Wahrheit; aber er wolle auch die Freiheit. Der 18. Februar sei der Todestag Martin Luthers, des großen Förderers der Toleranz, der da sagt: Man zwinge Niemand zu einem Bekenntniß. Der „Evangelische Bund“ aber sei nicht ein Gegner, sondern ein Kämpfer für die wahre Toleranz. — Der Vortrag hatte viele aufmerksame Zuhörer herbeigeführt, so daß der umfangreiche Saal voll gefüllt war.

**\* Preisverleihung.** Die Friedrichs-Wilhelms-Universität zu Berlin hat, wie schon neulich von uns berichtet, dem cand. phil. Carl Windisch aus Wiesbaden in diesem Jahre wieder um den Magnus-Preis im Betrage von 1200 M. zuerkannt. Bedingungen zur Erlangung dieses Preises sind: Ablegung einer mündlichen Prüfung vor ordentlichen Professoren der Universität, sowie Einreichung einer größeren Original-Arbeit an die philosophische Facultät der Universität. Bemerkenswert ist, daß der große Magnus-Preis seit seinem vierjährigen Bestehen stets in derselben Familie verblieben ist, indem in den beiden ersten Jahren ein Bruder des Herrn Carl Windisch, der jetzige Dr. phil. Wilhelm Windisch in Berlin, sich auf Grund seiner Leistungen diesen Preis zu wiederholten Malen erworben hat. Beide Herren Windisch sind Schüler und Abiturienten des hiesigen Königl. Real-Gymnasiums gewesen. Wie unseren Lesern wohl noch erinnerlich, hatte sich Herr cand. phil. Carl Windisch auch im Vorjahre den alljährlich beim Stiftungsfest der Universität zur Vertheilung gelangenden Preis der Stadt Berlin errungen.

**\* Der Männergesang-Verein „Friede“** hielt seine diesjährige carnevolistische Abend-Unterhaltung am Fastnacht-Dienstag im Saale zur „Stadt Frankfurt“ ab. Derselbe war äußerst zahlreich besucht und nahm den schönsten Verlauf. Sämmtliche zum Vortrag gebrachten Löhre fanden ungetheilten Beifall. Ganz besonders aber überraschte die Anwesenheit ein Tyroler-Quartett mit seinen Leistungen. Sämmtliche Zuhörer mußten wiederholt werden. Die Lachmuskeln kamen nicht aus der Bewegung, als das „Wiesbadener Birreche“ sich zum Wort meldete und als der Einzige entpuppte, der an der Echtheit der Tyroler zweifelte. Von den Masken verdienen in Bezug auf Schönheit und Eleganz hervorgehoben zu werden eine Jägerin, eine Kaffeein, Bacchus &c.

**\* Preuß. Klassen-Lotterie.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß den seitherigen Spielern ihre Loose zur ersten Klasse 178. Lotterie bis Donnerstag den 23. d. Mts., Abends 6 Uhr, refervirt bleiben, nach dieser Zeit wird über die Loose anderweitig verfügt. Die Gewinne der vierten Klasse werden gleichzeitig ausgezahlt.

**\* Wiesbaden, 17. Febr.** Nach dem Gesetz, betreffend Aenderungen der Bezirksgliederung vom 11. Februar 1888, ist die Landwehr-Bezirks-Einteilung für die 41. und 42. Infanterie-Brigade folgende: Landwehr-Bataillons-Bezirk Oberlahnstein: Verwaltungs- (bezw. Aushebungs-) Bezirke: Untertaunuskreis, Unterlahnkreis, Kreis St. Goarshausen, Unterwesterwaldkreis; Landwehr-Bataillons-Bezirk Wiesbaden: Verwaltungs- (bezw. Aushebungs-) Bezirke: Stadt Wiesbaden, Kreis Höchst, Landkreis Wiesbaden, Rheingaukreis; Landwehr-Bataillons-Bezirk Wehlar: Verwaltungs- (bezw. Aushebungs-) Bezirke: Kreis Wehlar, Dillkreis, Kreis

Biedenkopf; Landwehr-Bataillons-Bezirk Weilburg: Verwaltungs- (bezw. Aushebungs-) Bezirke: Oberlahnkreis, Kreis Wehrburg, Oberwesterwaldkreis, Kreis Limburg; Landwehr-Bataillons-Bezirk Frankfurt a. M.: Verwaltungs- (bezw. Aushebungs-) Bezirke: Stadt Frankfurt a. M., Landkreis Frankfurt a. M., Ober-Taunuskreis, Kreis Usingen.

**Limburg, 17. Febr.** In Ausführung der Beschlüsse, welche von den Vertretern der landw. Consum-Vereine am 27. Februar v. J. beschlossen worden sind, findet nächsten Sonntag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr im Gasthause zur „Alten Post“ dahier die konstituierende Versammlung statt, auf welche wir die landw. Consum-Vereine und zweigewandten Genossenschaften, sowie alle Freunde des Genossenschaftswesens hierdurch aufmerksam machen. Im Anschlusse hieran findet der zweimonatliche Frühjahrs-Saatmarkt in demselben Locale statt.

**Deutsches Reich.**

**\* Ueber das Befinden des Kronprinzen** liegen vom Freitag, welchen Tag der Kronprinz fast ganz außerhalb des Bettes zubrachte, günstiger lautende Privatmeldungen vor. Kopfschmerz und Husten sind geschwunden und der allgemeine Zustand berechtigt, wie der „Post.“-Telegraphirt wird, immer mehr zu der Hoffnung auf einen günstigen Verlauf. Der Bericht des Prof. v. Bergmann soll, wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, nur die Operation und die Behandlung der Wunde, nicht aber den ganzen Krankheitsfall betreffen. Der Streit über den Wert, welcher dem Bergmann'schen Gutachten beigelegt werden könnte, wird damit erledigt sein — Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo vom 17. Febr. Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr: Die Wunde beginnt zu heilen und zu vernarben. Nachts hatte der Kronprinz mehr Schlaf und weder Kopfschmerzen noch Fieber. Auswurf und Husten sind noch vorhanden.

**\* Die Deputation des russischen Regiments**, dessen Inhaber unser Kaiser ist, findet in Berlin, wo sie eben weilt, eine bevorzugte Aufnahme. Der Kaiser empfing dieselbe am Freitag, gerade als die Woche vorbeizog; er trat mit den fremden Offizieren an das Fenster und bewunderte so Jucgen des bekannten Schauspielers, wie die tausenköpfige Poesie dem Kaiser zusahelte. Gestern fand zu Ehren der Deputation ein Dinner beim Kaiser statt.

**\* General v. Werder, z. B.** Gouverneur von Berlin, ist nach Petersburg abgereist. General v. Werder war lange Jahre hiesiger deutscher Militär-Bevollmächtigter in Petersburg und erfreute sich bei besonderen Vertrauens des Zaren Alexander II., der jetzige Zar hat den General im November eingeladen, nach Petersburg zu kommen und die Einladung jetzt wiederholt. Der General hat einen vierwöchentlichen Urlaub nachgesucht und erhalten, um der Einladung zu folgen. Ohne politische Bedeutung dürfte ein solcher Vorgang nicht bleiben.

**\* Im Reichstag** erklärte bei der Fortsetzung der dritten Berathung des Sozialistengesetzes nach einer längeren Ausführung des sächsischen Bevollmächtigten Held Abg. Dechselhauer, das Sozialistengesetz sei nicht bloß im Interesse der allgemeinen Ordnung erlassen, sondern auch um den unerträglichen Verhältnissen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein Ende zu machen. Die sozialdemokratische Agitation werde aber in Arbeiterkreise nicht aufhören, wenn nicht eine Besserung der sozialen Verhältnisse der Arbeiter eintrete. Er wünte bringen, daß die Alters- und Invaliden-Versorgung vorgenommen werde. Es müssen Organisationen geschaffen werden, die es ermöglichen, daß Arbeiter und Arbeitgeber friedlich zusammenleben. — Abg. Kurz hält Verschärfungen für notwendig. Der Zusammenhang von Sozialdemokratie und Anarchismus sei unauflösbar. — Abg. Damberger weist die Vorwürfe des Ministers v. Büttkammer zurück, welche sich auf eine Rede Damberger's bei der zweiten Lesung des Gesetzes beziehen. — Abg. Singer behauptet, die von seiner Partei angeführten Enthaltungen seien von Büttkammer nicht widerlegt worden. Auch zur Vertheidigung der Vorlage habe ja der Minister nicht den Muth gehabt. Die bei der zweiten Berathung gezeigte Resignation hätte in jedem anderen Lande das Schicksal des Ministers besiegelt. — Das Gesetz wird darauf im Ganzen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und des größten Theiles des Centrums angenommen.

**\* Landtag.** Das Abgeordnetenhaus verwies das Gesetz, betr. die Beihilferegulirung nach längerer Debatte an eine Commission von 21 Mitgliedern. Zum Mitglied der Staatsschulden-Commission wird der Abg. Jelle gewählt.

**\* Parlamentarisches.** Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Gesetz, betr. die Volksschullasten hat den §. 1 in zweiter Lesung in der Fassung angenommen, daß der Zuschuß für den ordentlichen ersten und alleinstehenden Lehrer 400 M., für andere ordentliche Lehrer 300 M., für Lehrerinnen 200 M. und für Hilfslehrer 100 M. betrage. Die jetzige Fassung unterscheidet sich von derjenigen erster Lesung, daß der Zuschuß für die Lehrerinnen auf Grund eines Antrages des freiconservativen Abgeordneten Holz von 300 auf 200 M. herabgesetzt wurde. Gegen diesen Antrag stimmten nur die Nationalliberalen und einige Mitglieder des Centrums. Nach längerer Debatte gelangten die §§. 2 und 3 im Wesentlichen unverändert zur Annahme. Der §. 4 der Regierungsvorlage, welcher für die Dauer der Erledigung einer Schulstelle den Staatsbeitrag nicht zu gewähren vorschlägt, wurde durch einstimmigen Beschluß der Commission gestrichen, da derselbe bei in der Commission einmüthig vertretenen Auffassung widerspricht, daß die Zuschüsse nicht für die Besoldung der einzelnen Lehrer, sondern für die Lehrstellen insgesamt geleistet werden sollen.

**\* Die Wittwenkassen-Beiträge der Volksschullehrer** belaufen sich in Preußen auf 15 M. jährlich für den Einzelnen. Außerdem kann

nach genöthigt werden, 25 pCt. der Gehaltsausbesserung eines Jahres antrittsgelder bis zu 24 M. belästigern. Die Gesamtbeiträge der Oberen werden auf ungefähr 1 1/2 Millionen M. geschätzt. Hierzu muß der Staat jährlich noch 250,000 M. ausstrecken damit die Wittwenpension mit 20 M. auf den betreffenden Fall garantirt werden kann. Die freiständige Arbeit hat nun, wie schon gemeldet, im Landtag einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach sämtliche Leistungen der Volksschullehrer vom 1. Juli 78 an vom Staat übernommen werden, dessen Zuschuß sich demnach auf 1 1/4 Millionen Mark erhöhen würde.

**Δ Zum Weingefetz** wird uns geschrieben: Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat sich bezüglich des Gesetzes über den Verkehr mit Wein in einer Petition an den Reichstag gewandt, in welcher im Wesentlichen der Standpunkt der Handelskammern zu Köln, Coblenz, Wiesbaden und Frankfurt a. M. ausgesprochen ist und beantragt wird, daß in das Gesetz die nachfolgenden Bestimmungen aufgenommen werden: 1) Die Herstellung von Kunstweinen wird untersagt und ein Zwiderhandeln als Betrug bestraft; 2) die rationelle Weinverbesserung durch Zusatz von reinem Rohr- oder Rübenzucker — nicht Traubenzucker — und Wasser vor der ersten Gärung ist gestattet; 3) die erzielten Weine können ohne Anzeigepflicht darüber, was mit ihnen vorgenommen wurde, in Betrieb genommen werden. Der genannte Verein, welcher sich bekanntlich über ganz Rheinland und Westfalen erstreckt, hat diese Frage umso mehr als in dem Reich seiner Competenz liegend erachtet, als bei Regelung derselben bedeutende wirtschaftliche Gesichtspunkte in Betracht kommen. Wird doch allein die jährliche Erzeugung an der Mosel auf 15–20 Millionen Mark und der Werth der dortigen Weinberge auf nahezu 800 Millionen Mark geschätzt. Während nun einerseits der Staat verpflichtet ist, der „Weinshmierelei“ ein für alle Mal durch ein Verbot der Kunstwein-Fabrikation ein gründliches Ende zu bereiten, verlangt der national-ökonomische Gesichtspunkt die Möglichkeit einer wirklich rationalen Weinverbesserung durch in Wasser gelösten Zucker vor der ersten Gärung. Denn die bei weitem größte Quantität der in mittleren und schlechten Jahren geernteten Mosel- u. dergl. kleinen Rheinweine würde ohne eine solche Verbesserung eine im Inlande gänzlich unverkäufliche und wegen des hohen Säuregehalts auch ungeliebte Waare bilden. Durch die Zugabe von Zucker wird die Säure neutralisirt, der Wein genießbar und der Gesundheit unschädlich. Gegen die Declarationspflicht aber wendet sich der Verein deshalb, weil es feststeht, daß auch dasjenige Publikum, welches sehr wohl weiß, daß die meisten billigen und doch schmackhaften Weine jener Verbesserung durch Zuderzutat unterworfen gewesen sind, nicht bei jeder Flasche daran erinnert sein will, daß dies geschehen ist. In der Annahme des Standpunktes der „Puristen“ erblickt der genannte Verein eine Verletzung einer kleinen Minderheit zum Schaden der auf die Production mittlerer Weine bezw. den Vertrieb derselben angewiesenen überwiegenden Mehrheit.

**Ausland.**

**\* Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus wies das akademische Vereinsgesetz dem Schul-Ausschuß zu. — In einer von 1000 Bürgern und zahlreichen Abgeordneten besuchten Versammlung in Wien wurde eine Resolution gegen den Antrag Liechtenstein, betr. die Schulreform, einstimmig angenommen. — Der Petitions-Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses beschloß, über die antiseinitischen Massenpetitionen gegen die Einwanderung und Niederlassung von Juden in Oesterreich zur Tagesordnung überzugehen.

**\* Frankreich.** Die drohende Ministerkrise ist vorläufig nicht eingetreten. Tirard entschloß sich, als Floquet ihn in die Kammer zurückrufen ließ und ihm erklärte, daß niemals ein Ministerium nach einem Beschluß der Kammer, einen Vorschlag in Betracht zu ziehen, seine Demission eingereicht habe, zu warten, bis die Kammer über den Vorschlag endgültig entschieden hat. Die Lage des Ministeriums wird noch verwickelter dadurch, daß das Auftreten des inzwischen nach Paris zurückgekehrten Ministers Florens in den Gautes-Alpes die Radikalen erdittert und einen großen Theil der Gemäßigten verstimmt hat. Dieser Bestimmung entpricht auch ein am Freitag in der Kammer eingebrachter Antrag des Deputirten Herisse, durch Gesetz auszusprechen, daß kein Minister während der Legislaturperiode wählbar ist bis 6 Monate nach Niederlegung seines Amtes. — Die Budget-Commission der Kammer hat das Amendement Soubeiran (das den Etat der General-Einnehmer kürzen will und über das der Premier seine Entlassung nehmen wollte) abgelehnt. — Im Prozeß Wilson stellte Wilson die Behauptungen der Kattazzi in Abrede; dieselbe habe seit langer Zeit keinen Einlaß im Elysee gefunden. Er habe Begründ in Angelegenheiten seines Sohnes empfangen, welcher vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollte; er glaube, Begründ welcher vor ein Kriegsgericht für seine Verdienste. Die Vernehmung der Angeklagten wurde geschlossen; sie ergab keine neuen Thatsachen. Alldann wurde mit der Vernehmung der Zeugen begonnen.

**\* Großbritannien.** Im Unterhaus erklärte Hamilton bezüglich der angeblichen Rede des Admirals Hewitt in Genus, es sei nicht zu bezweifeln, daß Offiziere einer Nation, welche Offiziere anderer Nation befehligen, den Wunsch ausdrücken, die beiderseitigen Streitkräfte im Kriege bereit zu sehen. Die Hewitt zugeschriebenen Worte drückten, wenn sie, was er bezweifelte, gefallen seien, nur freundliche und sachliche Gesinnung aus. Bei der Abredebehalte erklärte Balfour, in den Angriffen und in dem Tadel der Barnclletts erblide er das höchste Lob. Die Zustände im Irland seien besser Dank der treuen Pächterfüllung von Richtern, Magistratspersonen und Polizei unter den schwierigsten Verhältnissen, wofür ihnen die Achtung und Bewunderung aller Freunde der Freiheit und Ordnung sicher sei.

**Vermischtes.**

**\* Zu der Gramengeschichte von „Karl dem Kahlen“** bringt das „B. Z.“ ein Gegenstück. Aus demselben geht hervor, daß es für Lehrende recht gefährlich ist, irgend welche ungewöhnliche Handbewegungen zu machen. Ein Predigtamts-Candidat hält in einer Berliner Gemeindegemeinschaft eine Probepredigt; das zu behandelnde Thema war „Eifer und Reibetta“. Es wird auf das Schönste entwickelt, welche herrlichen Eigenschaften der mit jener bekannten Heiraths-Commission betraute Knecht Abrahams hatte. Er war treu, hingebend, aufopfernd, zuverlässig u. s. w. Dem Candidaten fehlt jedoch noch ein Prädicat, die Klasse schweigt und es entsteht eine recht bedrückende Stille. Der Candidat fragt immer wieder: „Wie war Eifer noch?“ und fährt endlich in der Verlegenheit mit den Fingern über die Stirn. Sofort meldet sich ein Junge, der den Wink verstanden zu haben meinte, und antwortet: „Eifer war verrückt.“

**\* Diamanten, die vom Himmel fallen.** Das naturhistorische Hofmuseum in Wien erwarb ein Stück Meteorstein, welcher fein vertheilte Diamanten enthält. Es ist dies ein Bruchstück von dem am 4. September 1886 zu Nowy Urej, Krasnolobodsk, Gouvernement Penza, gefallenem schwarzen Meteorstein, in welchem zwei russische Gelehrte, Grosejew und Laskinow, die Anwesenheit von Diamanten in sehr feiner Vertheilung und in nicht unbedeutender Menge, nämlich ein Prozent der ganzen Masse, nachgewiesen haben.

**\* Die Zalewski-Prämie.** Wie das „N. W. Z.“ meldet, hat nunmehr die Finanzprocuratur in Wien über die Vertheilung der Ergreifer-Prämie in der Zalewski-Affaire entschieden. Cäcilie Zwider, die ehemalige Geliebte des Felswebels Zalewski, erhält 6000 fl., die Frau Prinz 3000 fl., der Feuerwerker Weidenfrost 8000 fl. und der Bundesmarschall Bernard, der Philimon Zalewski an Bord der „Champagne“ verhaftete, gleichfalls 3000 fl. Cäcilie Zwider war bekanntlich die erste Person, welche durch ihre Angaben die Polizei auf die Spur Zalewski's führte. Die Prinz und der Feuerwerker Weidenfrost haben dies Eingreifen der Zwider unterstellt, indem der Letztere Emil Zalewski beobachtete, während die Prinz die Zwider veranlaßte, über den offenkundigen Mißbrauch, welchen der Felswebel mit ihrem Dienstsüch trieb, der Polizei Anzeige zu erstatten.

**\* Die Teplizer Quelle.** Wie aus Tepliz unterm 10. d. M. berichtet wird, ist der Wasserstand im dortigen Thermalquellen-Schachte in den letzten drei Tagen wieder im Steigen begriffen, so daß also anzunehmen ist, daß der höchste Stand des Sinkens derselben bereits erreicht wurde. Der Wasserstand im Schachte befindet sich heute in einer Seehöhe von 182.97 Metern und es steht das Thermalwasser im Quellschachte noch 32 Meter hoch. Etwa 30 Teplizer Hausbesitzer haben theils wegen des Sinkens, theils wegen gänzlichen Ausbleibens ihrer Brunnennässer an das Revier-Bergamt das Ansuchen um Anordnung commissioneller Erhebungen zur Konstatirung des Zusammenhanges mit dem Wassereintritte in die Victorin-Schachte und Vorkehrung von Sicherheitsmaßregeln gestellt. Mit den Erhebungen wurde bereits begonnen. Die in Angelegenheit des Wassereintrittes von der Berghauptmannschaft in Prag angeordneten neuerlichen Erhebungen sind für den 23. Februar in Dux anberaumt.

**\* Schneefall bei klarem Himmel.** Aus Warasdin, 9. Febr., wird geschrieben: Heute konnte man hier einen 10 Minuten andauernden Schneefall bei ganz klarem, sternbesätem Himmel beobachten. Die Erscheinung erklärt sich dadurch, daß die mit Wasserdämpfen gefüllte Luft sich plötzlich auf – 2 Grad abkühlte.

**\* Eine lähne Sängerin.** Als die berühmte Sängerin Alboni, die wegen ihrer Kaltblütigkeit und wegen ihres lähnen Muthes allgemein bekannt war, bei ihrer Ankunft in Triest hörte, daß eine Kabale gegen sie im Werke sei, suchte sie zunächst die Anstifter derselben kennen zu lernen. In Männerkleidung begab sie sich in das Caffeehaus, wo sich ihre Widersacher versammelten. „Ich bin hier fremd“, sagte sie zu dem Haupte der Verschwörung, „aber wenn es gilt, einen Späß oder einen tollen Streich auszuführen, so können sie getrost auf mich zählen!“ Der Angeredete erwiderte: „Heute Abend soll eine Sängerin ausgepfiffen werden.“ Wir wissen nichts von ihr, als daß sie nach Rom kommt. Aber darin besteht gerade ihr Verbrechen; denn wir dulden hier keine Sängertinnen, deren Ruf nicht von uns begründet worden ist.“ — „Und was für eine Rolle soll ich dabei spielen?“ meinte die Alboni. Als Antwort erhielt sie ein hübsches Pfeifchen aus schwarzem Holz an einem rothen Bande. Am Abend war das Theater ausverkauft. Almabiva und Figaro, die Liebhaber des Publikums, wurden stark applaudirt. Als eben die Alboni auf der Bühne erschien, durchdrönte ein halbes Duzend Pfeifen den Saal; man wartete gar nicht auf das Signal, welches die Leiter der Kabale geben sollten. Die Sängerin trat bis hart an die Lampen vor, zeigte das Pfeifchen, welches sie am Bande um den Hals trug und rief den Herren im Parquet lächelnd zu: „Meine Herren, wir müssen nicht mich, sondern die Cavatine auspfiffen. Sie haben zu früh angefangen.“ Es entstand eine Todtenstille, dann ertönte auf einmal ein donnernder Applaus durch den Saal. Die Alboni wurde elfmal gerufen und mit Blumen und Kränzen überschüttet. „Es ist hier, wie in der Politik“, sagte sie nachher zum Director. „Man muß sich an die Spitze der Bewegung stellen, oder man geht darin unter.“

**\* Die Actionäre der Spielhölle von Monaco** sind in Verzwweiflung! Kein Mensch will mehr Actien kaufen, da alle Welt einen nahen Krach befürchtet, und, was noch schlimmer ist, keiner der zahlreichen Bucherer, die sich in oder bei diesem Sündenorte angelagert, will auf die Antihellheine etwas selbes. Einer der größten Actionäre, der 200 Actien besitzt, hat nicht einmal 40,000 Fres. auf dieselben erhalten können. Die derzeitigen Leiter des Unternehmens begnügen sich nämlich nicht damit, die

Spiele auszurauben, sondern bestehlen auch ganz offenberzig die Actionäre, da sie sicher sind, daß ihnen die Justiz von Monaco Nichts anhaben kann — und eine andere — etwa französische — erst recht Nichts! Man erwartet in der Ende April stattfindenden Generalversammlung schöne Enthüllungen über das Treiben dieser famosen Wiedermänner, die sich über die Entrüstung Europa's und nun auch — horribile dictu — die ihrer Actionäre lustig machen.

\* **Daß der Franzose den Deutschen haßt, kann ihm Niemand wehren.** Aber Vorgänge, wie sie sich jetzt in Paris ereignen, gehen über alle Grenzen hinaus. Als Beleg dafür erzählt ein Holländer folgendes Erlebnis: Am 13. d. M. Abends begaben wir uns — ein Landsmann aus Amsterdam und ich — in die Taverne Montmartre, um uns an einem Glase Münchener Spatenbräu zu laben. Wir unterhielten uns natürlich in unserer Muttersprache. Plötzlich stand ein Franzose, der an unserem Tische gesessen, auf und befohl dem Kellner, sein Glas fortzunehmen, er wolle nicht mit den „schmutzigen Schweinhunden von Deutschen“ (sales cochons d'Allemands) zusammensitzen. Wie auf Verabredung fiel jetzt das gesammte Publikum ein und schrie: Heraus mit den Deutschen! Wieder mit Deutschland! Wieder mit Bismarck! Den Kerlen schien übrigens die Rede Ihres großen Staatsmannes noch laut in den Ohren zu klingen, mehrfach schrien sie uns mit Citaten daraus an, besonders das geflügelte Wort: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst niemanden!“ war ihnen noch frisch im Gedächtnis. Schließlich wurde der Tumult so groß, daß wir genöthigt waren, uns durch unsere Köpfe als Holländer auszuweisen. Es ist nun seit einigen Monaten bereits das dritte Mal, daß wir hier in Paris derartige Ausbrüche begegnen, und wie uns der Wirth der Taverne Montmartre erzählte, sind ein paar Tage vorher drei Schweden, welche die Frechheit hatten, sich in ihrer Muttersprache zu unterhalten, ähnlich behandelt worden wie wir. Das ist der Empfang, der hier die Fremden erwartet, welche im nächsten Jahre in Paris bei Gelegenheit der Welt-Ausstellung zusammenströmen werden.

\* **Mode.** Der Empire-Stil bricht sich in Paris immer mehr Bahn. Ein beiseitiges kleines Köstchen trägt die Folten des Kleides. Reisen ist nur sehr wenig vorhanden, auf dem Theater fast gar nicht mehr, so daß er im Frühjahr ganz verschwinden wird. Die Draperien reduciren und vereinfachen sich, doch hat man natürlich nicht ganz glatte Kleider, sonst bliebe ja der Kunst der Kleidermacheinen keine Aufgabe mehr zu lösen übrig, und durch eine allgemeine Uniformirung würde die einzelne Trägerin zu sehr benachtheiligt. An der Taille wird man den Rock sehr viel eingesehten tragen, auch die Zugfalten gewinnen an Guast und harmoniren sehr wohl mit dem an der Taille eingesehten Genre. Die Corsettes werden vorn und im Rücken offen sein. Scharpen, leicht über die Schulter geworfen, kommen gleichfalls als Neuheit zu den eingesehten Kleidern hinzu. Nicht vergessen seien die Balajensen der Kleider; sie sind um so schöner, je reicher das Costüm; besonders jetzt, wo der Rock mehr gerade heruntersfällt; sie bestehen aus zwei bis drei ausgezackten Volants, zu denen sich noch ein Plissévolant gesellt. An Stoffen darf man für das Frühjahr am meisten helle Gewebe erwarten; Roth und Blaugrau gehen als Modefarben noch in den Sommer hinüber. Waschbare getupfte Stoffe gehören ebenfalls zu den Neuheiten. Im Theater oder bei Empfang, Frühstück und kleinen Dinners trägt man sehr viel anschließende Corsettes und Jaquettes aus halbem Stoff, Seide mit Stickerei von Stahl oder Gold, mit Bändern oder Dentelle oder Goldspitze verziert, manchmal hoch, aber stets anständig. Sie erfüllen speciell bei Kleidern, deren Corsage untauglich geworden, ihre Bestimmung. Der bevorzugte Handschuh ist der schwedische. Wenn auch reichgestickte Handschuhe Mode sind, so gilt als feinstes der ganz glatte. Dieses Jahr aber stellt man mit bestem Kleid den schwarzen zusammen, mit dunklem den hellen. Für Besuche gilt Veilgard als beliebte Modefarbe des Handschuhes.

\* **Zum Bagno.** Brüssel ist um eine Schenswürdigkeit reicher; seit Kurzem ist „ein Bagno“ eröffnet; natürlich handelt es sich um ein Restaurationslocal. Will man eintreten, so hat man sich eine Karte zu lösen. Man klingelt. Ein Kerkermeister öffnet die schwere Thür und ein zweiter Kerkermeister, der die Karten abnimmt, ruft: „Eintreten, Verurtheilte!“ Die Wände sind mit Darstellungen aus dem Leben der Galeerenelaben bemalt; kleine vergitterte Lucken lassen in die Zellen des Bagno von Toulon sehen. Kellner, als Galeerensträflinge gekleidet, auch Ketten und Fußkugeln fehlen ihnen nicht, bedienen; Kerkermeister rufen ihnen von Zeit zu Zeit zu: „Arbeitet, arbeitet, Sträflinge!“ Will man das widerwärtige Local verlassen, so muß man sich erst von einem Kerkermeister eine Karte geben lassen, auf der bescheinigt wird, daß man etwas verzehrt und sich gut geführt hat. Dann endlich öffnet sich die Thüre. Leider ist nicht daran zu denken, daß die Polizei dem Unfug ein Ende macht; ob das Local sich aber lange halten wird, ist eine andere Frage; vorläufig schafft ihm die Neugierde gute Einnahme.

\* **Tanzkarte und Kochbuch.** Vor einigen Tagen fand im Palaste des Herzogs von Hamilton in London ein großes Ballfest statt, bei welchem die Damen in Eisenbein gebundene Folianten als Tanzordnung erhielten. In diesen fand man nebst den Tänzen mehrere Duzend vortheillicher Kochrezepte der beliebtesten Nationalweisen. Ein humoristisches Vorwort sagte: „Meine Verehrten! Man ist nicht immer schön, nicht immer jung, man verbringt sein Leben nicht auf dem Ball, es kommt eine Zeit, wo man andere Zerstreuungen wünscht, und so ist es von Vortheil, wenn man es versteht, leckere Gerichte herzustellen. In früheren Jahrhunderten war es nichts Ungewöhnliches, daß die vornehmen Damen sich in die Küche begaben und ihre weißen Arme in Mehl badeten.“

\* **Diamanten-Diebstahl.** Wie dem „Standard“ berichtet wird, ist in Nizza ein Diebstahl von Diamanten im Werthe von 100,000 Franc. ausgeführt worden. In den Baden des Juweliers Bogta kam vor mehreren Tagen ein Herr, der eine Karte mit dem Namen „Admiral Sir Arthur

Cumming“ präsentierte und Einiges kaufte. Am Montag kam er wieder und wollte seiner Frau verschiedene Schmuckstücke kaufen. Er wählte mehrere Stücke im Werthe von 125,000 Franc. aus und bat den Juwelier, ihm die Werthpapiere in seine Wohnung zu bringen. Der Juwelier kam und wurde in einen Salon geführt, wo der „Admiral“ gerade einen Haufen Noten, anscheinend englische Banknoten, vor sich hatte. Er steckte sie ein, nahm dem Juwelier die Schmuckstücke ab und ging in's Nebenzimmer, um sie seiner Frau zu zeigen. Der Juwelier wartete, und als er genug gewartet hatte, ging er selbst in's Nebenzimmer — um dort zu entdecken, daß er betrogen war. Man hat bis jetzt keine Spur von dem Diebe.

\* **Die Petersburger Polizei hat einen für das reisende Publikum wichtigen Fang gemacht.** Am vorigen Sonntag traf mit dem Courierzug vom Auslande eine Frau E. H. in Petersburg ein. An der Zollgrenze Wirbellen war ihr Gepäck bei der Besichtigung noch in bester Ordnung befunden worden; als sie aber nach ihrer Ankunft bei sich zu Hause die verschiedenen Geschenke, welche sie mitgebracht hatte, auspacken wollte, zeigte sich, daß alles Werthvolle verschwunden war, trotzdem der Koffer äußerlich keine Spur gewaltsamen Öffnens zeigte. Der Diebstahl konnte also nur zwischen Wirbellen und Petersburg ausgeführt worden sein. Auf ihre sofortige Anzeige wurde bei dem für die Bagage verantwortlichen Conductor Haussuchung gehalten und hinter Kisten und Kasten verdeckt fand sich nicht nur das Eigenthum der Dame, deren Namenszug bereits aus der Wäsche ausgemerzt worden war, sondern noch ein wahres Museum von allem Möglichen, selbst Revolvern, und eine Masse von Pfandscheinen. Der Conductor wurde sofort verhaftet.

\* **Humoristisches.** In Sachsen. „Hat der Dresdener Sängerknabe Bülch Kinder?“ — „Nu ja doch, das sind Sie ja die Bülchwärmer (würmer). — Nur ein Pfennig. — Re, weckte, bei die Leute, wo id jetzt bin, jefällt et mir jar nich. Du jloobst nich, wie knisterig die sind — neilich war der Frau bloß een Pfennig wegjkommen, und da machten sie'n Scandal, jag' id Dir, und brachten det jange Haus in Ujfruh.“ — „Und wo war der Pfennig schließlich?“ — „Na, der kleine Hans hatte ihn verschluckt.“ — „Auf einem Balle. (Der Wirth des Hauses empfängt eine eben eintretende junge Dame.) Sehr erfreut, meine Schöne, daß Sie uns die Ehre geben. Ich hoffe, Sie werden sich amüßren; es ist nur schade, daß gerade die Nettesten abgelaßt haben.“ — „Was ist der Gewohnheit.“ — „Nun, hat der Doctor Siffel gestern mit seinem Vortrag im Wohlthätigkeitsverein Glück gehabt?“ — „Ach, keine Idee, denken Sie sich, so oft er von seinem Zunderwasser einen Schluck zu sich nahm, that er, als wolle er den Schaum weghaben.“ — „Kellner (der das Kleid einer Dame mit Buttersauce begossen hat): „Bitte vielmals um Verzeihung!“ — Der Gatte der Dame: „Das nächste Mal bitte ich mir aber für das rothseidene Kleid meiner Frau wenigstens Tomatensauce aus!“ — „Was bezweckt denn eigentlich Graf Hochberg mit der neuen Toilettenordnung der Gesellschaftsabend?“ — „Er will nur in'r Ujganz im Hause haben.“ — „Eispächter (zu einem Schlittschuhläufer, welcher Schandstül in's Ge fragt): „Sie, wenn Sie Bilder malen wollen, jehn Sie nach die Academie.“ — „Verechnend.“ — „Aber wie konntest Du nur soviel Geld ausgeben und unserer Elise ein goldenes Beteiligungsband schenken. Du bist doch sonst nicht so spendid?“ — „Sei still, jst werden ihr ihre Verehrer nur kleine goldene Fünftmarkstücke zum Anhängen schenken können, dabei komme ich schon wieder auf die Kosten.“ — „Steigerung.“ — „Deine Verlobung mit dem Doctor schon auseinander?“ — „Im Gegentheil, wir sind jetzt wieder bedeutend verlobter.“

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Noville D. „Deonia“ von New-York; in New-York die D. „Italy“ von Liverpool und „State of Nebraska“ von Glasgow; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eibe“ von New-York; in Rio de Janeiro der Royal N.-D. „Tagus“ von Southampton; in Adelaide D. „Oceanien“ von Marseille.

## Räthsel.

Ein alter Kauz — es gibt dergleichen —  
Noch gar zu gern noch ärtlich sein;  
Von and'rer Lust trug er die Zeichen,  
Er liebte früher sehr den Wein.

Er sprach zu seiner Auserwählten:  
„Ich glüh' für Dich, ach liebe mich!“  
Und sie: „Wenn Sie mich doch nicht quälten!  
Mein Suter, Sie blamiren sich.“

Es glühen wohl die ersten Beiden,  
Doch nicht für mich in dem Gesicht.“ —  
Da fuhr — es war nicht zu beneiden —  
In's Herz die Dritte unserm Bicht.

Gar seltsam waren seine Mienen,  
Ich wollt', ich hätt' im Bilde schon,  
Und wär's als Ganzes nur erschienen,  
So gäb' ich Euch auch eins davon. —

Auflösung des Räthfels in No. 37: Hochzeit.

Die erste richtige Auflösung sandte Fr. Julie Wolff, Mitglied des königlichen Hoftheaters.

Die

# Erste Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen

sendet allwöchentlich geschlossene Waggons mit  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Hectogebinden an

**Herrn M. G. Staudt in Frankfurt a. M.**  
(Comptoir: Börsenplatz 11)

zur Vortheilung und zum Weiterversand an die verehrlichen Herren Wirthe, Restaurateure u. s. w. ab.  
Unser seit 1871 in ganz Deutschland eingeführtes Bier bedarf keiner weiteren Anpreisung und bitten wir um fortgesetzte und recht häufige Ordres an unser General-Depôt in Frankfurt a. M.

Hochachtungsvoll

**Erste Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen (Böhmen).**

7978

## Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände, verbunden mit Pensionat,  
Wiesbaden, Rengasse 1.

Die ergebenst Unterzeichnete gestattet sich hierdurch anzuzeigen, daß sie nach 10 $\frac{1}{2}$  jähriger Thätigkeit am **Letzte-  
Verein zu Berlin** die bis dahin von **Frau Elise Bender** zu Wiesbaden geleitete **Industrie- und Kunstgewerbe-  
Schule** am 1. April d. J. käuflich übernehmen und unter ihrem Namen weiterführen wird. Zweck der Schule ist:

- I. Mittelfst theoretischer und practischer Unterweisung Frauen und Töchter gebildeter Stände in weiblichen **Hand- und Kunst-Handarbeiten**, sowie in gewerblichen Fächern, wie **Schneidern, Putzmachen, Wäsche-  
zuschneiden, Maschinennähen** u. s., auszubilden und zwar sowohl zur practischen Ausübung derselben in **der eigenen Häuslichkeit**, als auch zur Befähigung für eine selbstständige diesbezügliche Berufs-  
thätigkeit;
- II. für das **staatliche Handarbeitslehrerin-Examen** technisch, methodisch und pädagogisch vorzubereiten;  
b. im Anschluß daran **Lehrerinnen** für alle sonstigen in den Lehrplan aufgenommenen **practischen Fächer**,  
sogen. **Industriellehrerinnen**;
- III. in der **Kunststickerei** und in **kunstgewerblichen Fächern** und
- IV. für den **kaufmännischen Beruf** auszubilden.

**Beginn des Sommer-Semesters: 9. April.**

Eingehende Prospecte über **Schule und Pensionat** durch die seitherige Vorsteherin **Frau Elise Bender**,  
**Wiesbaden, Rengasse 1**, wie durch die Nachfolgerin

**Hermine Ridder,**

a. St.: **Berlin, S. W., Wilhelmstraße 12.**

52

(à cto. 549 2 B.)

### Einladung für Jedermann. Religiöser Vortrag,

Thema:

„Wie wird die Kirche vollendet werden nach der heil. Schrift?“  
Sonntag den 19. Februar Abends 6 Uhr im oberen Saale  
der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstraße 10 (früher 2 a).  
Der Eintritt ist frei. **G. Täubner.** 7962

### Künstl. Zähne,

Plombiren etc.

**C. Bischof's Zahn-Atelier,**

Louisenstraße 15 (Ecke der Bahnhofstraße).  
Sprechstunden: 9—12, 2—5; auch Sonntags.

7920

Ein Klavier (Pianino) auf längere Zeit zu mieten ge-  
sucht. Offerten unter **K.** postlagernd erbeten. 7938

### Wiesbadener Sterbe-Casse

(vormals „Bürger-Krankenverein“).

Reserve-Fonds 2000 Mk. Das Eintrittsgeld für die Monate  
Februar und März ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebens-  
jahre, sowohl für Männer als Frauen auf **eine Mark** herab-  
gesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mit-  
glieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Herrn  
**W. Bausch**, Armen-Augenheilstalt, bei den Vorstands-  
mitgliedern Herren **W. Malsy**, Wilhelmstraße 12, **G. Bösch**,  
Webergasse 46, **A. Löffler**, Lehrstraße 2a, **C. Gasteler**,  
Ellenbogengasse 10, **E. Gottschall**, Kerostraße 17, sowie  
bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 206

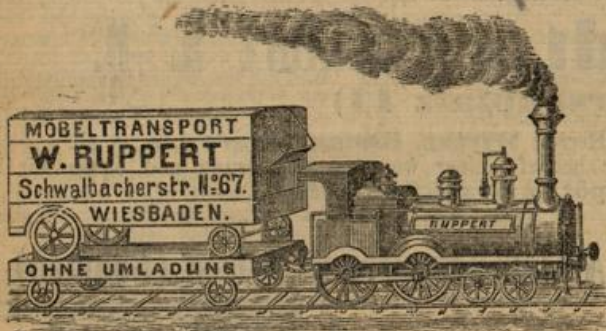
### „Kefir“ (Milchwein)

aus **Kloppenheimer** voller und pasteurisirter Milch,  
nach russischem Originalverfahren, bereitet täglich frisch die  
Drogenhandlung von **Otto Siebert**, geprüft als Apotheker,  
Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhaus. 7870

**Ich bin befreit**

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.



Umzüge in der Stadt und über Land, sowie das **Ausfahren von Waggonladungen** besorgt prompt und billig

**Wilhelm Ruppert,**

Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbandes,  
7930 **Schwalbacherstraße 67.**

D.R. Patent.



**Thüre Verkauf**  
zu! in 7967

Kein Zuschlagen!  
Kein Offenbleiben der Thüren!  
Selbstthätige Geräuschlose

**Thürschliesser.**

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.  
— Zahlreiche behördliche Atteste. —  
Kostentr. Probezeit. Keine Thürbeschädigung.  
2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

**Schulze & Röschel**  
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

**M. Frorath,**

**Kirchgasse 2c.**

**Gute Provision**

wird Demjenigen zugesichert, welcher einem Kaufmann ein nachweisb. rentables Geschäft vermittelt.  
Ausführl. Off. u. W. K. 36 an die Exped. d. Bl. 7916

**Heiraths-Gesuch.**

Ein blühender Wittwer, der binnen wenigen Monaten ein colossales Vermögen erwartet, sucht eine Lebensgefährtin in den Dreißiger, von angenehmem Aussehen. Auf Vermögen wird nicht geschaut, eine kinderlose Wittve ist nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter **P. B. 200** an die Exped. d. Bl. 7938

Als perfecte Kleidermacherin in und außer dem Hause empfiehlt sich **M. Stahl**, Bellmundstraße 39. 7926

Arbeiter erhalten **Mittag- und Abendessen** Bellmundstraße 40, Hinterhaus. 7942

**Küchenschrank** (ein gebrauchter) gesucht. Offerten mit Preisangebe sub **K. W. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Meiler **Baststeine** (Mantelofen), 200,000, zu verkaufen. **Ph. Schweissguth**, Röberstraße 23. 7873

**Buchen- und Tannen-Brennholz** per Raummeter zu 5,50 Mk. zu haben **Ablerstraße 53, 3 Tr.** 7737



Ein schöner, junger **Woyß** zu verkaufen **Helenenstraße 20, 1 St.** 7932

**Restaurant Adolphshöhe.**

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere, reine Weine, Apfelwein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.  
2898 **Achtungsvoll H. Mehler.**

**50 Procent**

und noch mehr, erspart jede praktische Hausfrau, wenn sie **ächtten importirten Siboney**

kauft, der so reinschmeckend und kräftig ist, als wenn man starken indischen Kaffee trinkt.

Dieser **importirte Siboney** ist eine Frucht, als Kaffee-Zusatz, den die Wissenschaft neuerdings in den Tropenländern entdeckt hat und wird dieser Siboney nicht allein von den Eingeborenen jener Länder rein als Kaffee getrunken, sondern es gibt hier eine Menge Leute, die diesen ächten Siboney, ebenfalls rein als Kaffee, ohne Zusatz von Kaffeebohnen trinken, weil sie den Geschmack des importirten Siboney dem von ordinärem Kaffee vorziehen.

Der **ächte Siboney** besitzt noch mehr Fetttheile wie reiner indischer Kaffee, laut Analyse des beeidigten Handels-Chemikers Herrn Dr. Niederstadt in Hamburg, wesshalb dieser Herr in seinem Atteste darüber sagt, dass sich der Siboney durch angenehmen, **aromatischen** Geschmack und Geruch auszeichnet und keinerlei schädliche Stoffe enthält, sondern im Gegentheil den Siboney als der Gesundheit zuträgliches Mittel empfiehlt. Eine fernere hervorragende Eigenschaft des Siboney besteht darin, dass derselbe durch seine ganz besonderen Bestandtheile dahin wirkt, dass er in Verbindung mit ordinärem Kaffee veredelnd auf den Geschmack desselben einwirkt.

Für feine Haushaltungen, die den feinen Bohnen-Kaffee nicht entbehren mögen, würde es sich sehr empfehlen, eine Mischung von halb Kaffeebohnen und halb Siboney zu nehmen, wodurch sich eine ausgezeichnete Tasse Kaffee zu einem sehr billigen Preise herstellt, wovon sich Jeder durch einen Probe-Versuch überzeugen kann; man spart dadurch im Jahre ein kleines Capital.

Man verlange daher von seinem Kaffee-Lieferanten, dass derselbe den ächten importirten Siboney aus der Fabrik von **Fr. Bollmann** in **Ottensen** bezieht, damit er Jedem erhältlich ist.

Das grosse Packet kostet nur **20 Pfg.**, das kleine **10 Pfg.**

Vorläufig zu haben bei den Herren

**Scharnberger & Hetzel,**

vorm. **Aug. Helfferich,**

**8 Bahnhofstrasse 8.**

7818

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mich im **Herbstlichen Reinigen, Repariren und Waschen von Herrenkleidern**, sowie im **Anfertigen neuer Anzüge** nach Maas billigst.

**H. Kleber**, Tailleur, Kirchgasse 37, Str. 8.

Bestellungen der Postkarte erbeten. 7865

Wegen Raummangel **billig a. d. D. zu verkaufen**: Ein rund. Spiegel, 1 Mr. hoch, 90 Ctm. breit, ein Kanape und sechs Stühle (antik), roth gepr. Blüsch, zwei große Etageren (Mahag.), ein Schlopha (bestroher Blüsch), ein Handlarren, mehrere gr. Fenster mit Bogen, zwei gr. Thüren u. a. m. **Lounstraße 6, Barterre links.** 7832

<sup>1/2</sup> Abonnement **L. Nauhaug** rechts obzugeben. N. w. p. 7857

Ein gutes **Tafelklavier** zu verkaufen **Virchowstr. 5.** 18

Ein **altes Farbmöblien**, gut erhalten, mit Schwungrad, **find** billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Jahnstraße 8. 6833

# Saalban Nerothal.

Heute Sonntag den 19. Februar:

## Zwei große Gala-Vorstellungen

der bestrenommirten Komiker- und Sänger-Gesellschaft

# „Nürnberger Meistersinger“

unter Leitung des rühmlichst bekannten deutsch-amerikanischen Charakter-Darstellers und Salox-Komikers

## Adolf Fleischmann.

**Binchen Fleischmann, Costüm-Soubrette.**  
**Engelbert Fleischmann, Gesangs-Komiker, Kapellmeister.**

Aus dem General-Programm:

„Die letzte Raupenparade in Bayern oder der brave Feldwebel und sein Weib“. — „Alte Liebe rostet nicht“. — Thierduett. — „Zwei von der Komödie“. — „Salomon Fopelbergers Geschichten aus dem alten Testament“. — „Variationen über die Liebe“, mit Umverteilungen. — „Die Mannerfeindin“. — Die Menschen, die sich schlecht. — Die Mannerwahl. — „Ein flotter Offizierburche“. — „Ein deutscher Wahl-Candidat“.

Neueste Sensationsnummer: 183

## „Die fliegenden Polacken“.

Deutsch-polnisches Juden-Terzett u. s. w.

Erste Vorstellung Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée 20 Pfg.  
Zweite Vorstellung Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée 20 Pfg.

## „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: 7915

# Frei-Concert.

## Zum Felsenteller, Taunusstraße 14.

Heute Sonntag:  
Militär-Frei-Concert. J. Ebel.

8025

## Alldeutsche Bierstube,

24 Neugasse 24.

Heute Sonntag den 19. Februar:

Grosses Militär-Frei-Concert. C. Kohlstadt.

8004

## Weinstube

von

7912

## Jean Merz, 2 Geisbergstrae 2.

Heute Sonntag den 19. Februar:

## Fricasses von Huhn (Berliner)

in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.  
Mittagstisch 1 Mf., im Abonnement 80 Pf.

## Römer-Saal.

Frische Sendung Culmbacher Export-Bier,  
atlich empfohlen, aus der berühmten Actien-Brauerei von  
C. Petz.

## E. Günther,

Vertreter obiger Brauerei.

7879

Soeben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Sardellenwurst, 1a Lachs-Sinken, Ross-Sinken, Sinter-sinken im Ausschnitt.

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag dem  
Frl. Elise Diefel . . . . in der Schlichterstrae 19.  
7936 Ungenannt, doch wohlbekannt.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Februar 1888.)

<b>Adler:</b>	Kleine, Kfm., Berlin.	Neuburger, Kfm., Aschaffenburg.
	Philippsohn, Kfm., Berlin.	Carl, Kfm., Berlin.
	Lulves, Kfm. m. Fr., Hannover.	Weiss, Kfm., Mains.
<b>Hotel Dahlheim:</b>		Igen, Nastätten.
Mundt, Timmenrode.		Koshak, Frl., Königsberg.
<b>Hotel Dasch:</b>		<b>Nonsenkov:</b>
Stieg, Kfm., Leer.		v. Grundher, Kfm., Nürnberg.
<b>Einhora:</b>		Meyer, Kfm., Nürnberg.
Schaub, Kfm., Münster.		Mayer, Kfm., Geislingen.
Mucker, Kfm., Elberfeld.		Grünewald, Fbkb., Alsfeld.
Heidenheimer, Kfm., Stuttgart.		Tosck, Fbkb., Mannheim.
Brensing, Kfm., Köln.		Schmidt, Fbkb., Bonn.
Wolf, Kfm., Ulm.		<b>Rhein-Hotel:</b>
Hitschke, Kfm., Berlin.		Fischer, Kfm., Königsberg.
Heinrich, Lehrer, Naurod.		Sinclair, Fr., Brighton.
Thomé, Techniker, Bremen.		<b>Weisser Schwan:</b>
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		v. Skreydlewska, Fr., Posen.
Hess, Kfm., Annweiler.		<b>Spiegel:</b>
Boas, Kfm., Chemnitz.		Walter, Frl. m. Bed., Kreuzsach.
Thiell, Kfm., Kitzingen.		<b>Taunus-Hotel:</b>
Fronoon, Importeur, Gyppe.		Geyermann, Rent., Rheydt.
<b>Zum Erbprinzen:</b>		Herzberg, Kfm., Berlin.
Köper, Gutsbes., Gleringhausen.		Schurtz, Fbkb., Coblenz.
Maurer, Geildorf.		Müller, Justizrath, Kassel.
Zink, Kfm., Frankfurt.		<b>Hotel Vogel:</b>
Kerk, Postbeamter, Hechingen.		Hartenfels, Kfm., Köln.
<b>Goldene Kette:</b>		<b>Hotel Weiss:</b>
Naday, Frl., Paris.		Huber, Königl. Reg.-Baumeister, Frankfurt.
<b>Curanstalt Nerothal:</b>		
Podlasly, Intendanturrath Coblenz.		

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

**Biebrich-Rosbach.** Geboren. Am 6. Febr., dem Tagelöhner Jacob Brodrecht e. L. — Am 8. Febr., dem Fuhrmann Reinhard Bingel e. L. — Am 10. Febr., dem Tagelöhner Georg Bugert e. L. — Am 12. Febr., dem Schuhmacher Joseph Gustav Banger e. S. — Dem Fuhrmann Carl Klarmann e. L. — Dem Tagelöhner Johann Philipp Wilhelm e. S. — Dem Werkmeister Johann Bastine e. L. — Am 13. Febr., dem Hilfsbremser Jacob Bahnstein e. S. — Aufgeboten. Der Tagelöhner Wilhelm Gruber von Niederlibbach im Untertannuskreis, wohnh. dahier, und Johanne Caroline Albus von Michelbach im Untertannuskreis, wohnh. dahier. — Verehelicht. Am 11. Febr., der Spinnmeister Johann August Fedel von Bernesgrun im Kreis Zwickau, Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und Louise Marie Temmler von Tanna im Furstenhum Neuh., wohnh. dahier. — Der Maurergehilfe Carl Christian Duint von Breithardt im Untertannuskreis, wohnh. dahier, und die Wittve des Zimmermanns Philipp Christian Duint, Marie Sophie Caroline, geb. Dettmar, von Gotschbaren im Kreis Hofgeismar, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 9. Febr., Marie, L. des Tagelöhners August Krombach, alt 1 J. — Am 10. Febr., die unverehelichte Philippine Gabelmann, alt 96 J. — Am 12. Febr., Katharine, geb. Weis, Wittve des herzoglichen Katichers Christian Ernst, alt 72 J. — Charlotte, geb. Ludwig, Ehefrau des herzoglichen Magazin-Auffsehers Philipp Bewalter, alt 67 J. — Am 13. Febr., die Ehefrau des Tagelöhners Georg Bugert, Regina, geb. Popp, alt 34 J. — Am 14. Febr., Philipp Heinrich, S. des Tagelöhners Philipp Rabar, alt 1 J. 9 M.

**Sonnenberg und Rambach.** Geboren. Am 7. Febr.: Dem Tagelöhner Christian Daner zu Sonnenberg e. L., R. Henriette Caroline Christiane. — Aufgeboten: Der Landergehilfe Philipp August Johann Wilhelm Roth von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Anna Marie Philippine Diehl von Nastätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Sonnenberg. — Gestorben. Am 13. Febr.: Elisabeth Antontie, L. des Zimmermanns Eusebius Fackler zu Rambach, alt 3 J. 10 M. 14 J. — Am 14. Febr.: Bertha Henriette, L. des Pfisterers Philipp Nicolaus Willhardt zu Rambach, alt 1 J.

**Biersfeld.** Geboren. Am 8. Jan.: Dem Tagelöhner Carl Schmitt e. L., R. Pauline Wilhelmine Juliane. — Am 6. Febr.: Dem Bäder Johann Georg Stamm e. L., R. Luise Johanna. — Aufgeboten: Der Tagelöhner Philipp Georg Heinrich Diehl von Niederseebach bei Idstein, wohnh. dahier, und Johanne Philippine Christiane Ritter von hier. — Gestorben. Am 25. Jan.: Adolph, S. des Landers Friedrich Haupt, alt 2 J. — Am 27. Jan.: Johanne, geb. Wirth, Wittve des Georg Philipp Schneider, alt 70 J. — Am 1. Febr.: Der Gemeinberechner und Standsbeamte Wilhelm Christian Beyer, alt 50 J. — Am 3. Febr.: Wilhelmine Amalie, L. des Pfisterers Friedrich Ludwig Mayer, alt 11 M. — Am 12. Febr.: Auguste Elise, L. des Metzgers Wilhelm Henmach Jr, alt 1 J. — Am 16. Febr.: Hermine Caroline, L. des Schuhmachers Franz Rehring, alt 8 M.

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.  
Montag den 20. Februar.  
**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.  
**Schreiner-Zunng.** Abends: Gesellige Zusammenkunft.  
**Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Verein Wiesbadener Bildhauer.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung  
**Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Turnverein.** Abends 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen und Fechten.  
**Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechtriege.  
**Bilder-Glas.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Bilder-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Arbeiterverein „Germania-Allemania“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Station Wiesbaden

1888. 17. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.6	741.8	742.8	742.4
Thermometer (Celsius)	+2.1	+2.3	+0.5	+1.3
Dampfspannung (Millimeter)	4.5	4.8	4.5	4.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	87	94	88
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsart	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4.2	—

Vormittags anhaltender feiner Schnee, Nachmittags Schneeflocken.  
\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Kassanische Eisenbahn.**

**Tannusbahn.**

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
630 711+ 8\* 850+ 1036+ 1143  
1250\* 212+ 245\* 353 450\* 540+  
649+ 741+ 95 1010\*  
\* Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoden.

**Ankunft in Wiesbaden:**  
715\* 730+ 910+ 1040+ 1121 1220\*  
111+ 231\* 246 333\* 411+ 525  
557\* 730+ 843+ 104+  
\* Nur von Castell. † Verbindung von Eoden.

**Rheinbahn.**

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
75 830\* 1032 1056 1257 230 317  
75 830\*  
\* Nur bis Wiesbaden.

**Ankunft in Wiesbaden:**  
734\* 915 1056 1154\* 235 554  
656\* 751 913  
\* Nur von Wiesbaden.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Bollhaus und Schwalbach.

**Oessliche Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.**

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
535 740 115 35 635  
\* Nur bis Eddsh. \*\* Nur bis Niederrhausen.

**Ankunft in Wiesbaden:**  
76 101 128\* 430 800

**Richtung Niederrhausen-Simbürg.**

**Abfahrt von Niederrhausen:**  
830 127 351 725

**Ankunft in Niederrhausen:**  
917 1158 347 811

**Richtung Frankfurt-Simbürg.**

**Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):**  
711 1032 1218\* 233 448\* 613 713\*\*  
1035\* (Sonntags bis Niederrhausen). \* Nur bis Eddsh. \*\* Nur von Niederrhausen.

**Ankunft in Frankfurt (Fahrt):**  
642\* 737\*\* 1028 16 28\* 456 630\* 828

**Richtung Simbürg-Frankfurt.**

**Abfahrt von Simbürg:**  
83 1045 234 71

**Ankunft in Simbürg:**  
932 113 455 830

**Rhein-Dampfschiffahrt.**  
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.  
Abfahrten von Siebrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/4 Uhr bis Coblenz; 10 1/4 Uhr bis Mannheim.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspieler.** Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“. Montag Abends 7 Uhr: IV. Symphonie-Concert.  
**Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Herkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
**Bemalde-Galerie des Wass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 13, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Protest. Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
**Kathol. Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Wiesbadener Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Course.**

Frankfurt, den 17. Februar 1888.

Gold.	—	Beffel.
Holl. Silbergeld 21/2	—	Amsterdam 169.5 ds.
Dankaten	9.54-9.59	London 20.390-385 ds.
20 Franc-Stücke	16.14 16.17	Paris 80.70-75 ds.
Souverains	20.29-20.34	Wien 160.60 ds.
Imperialen	16.66-16.72	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4.16-4.30	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Termine.**

Montag den 20. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse des Restaurateurs F. Lorch dahier gehörigen Hotel-Inventars im „Hotel Trinthammer“. (S. heut. Bl.)  
Versteigerung der zu verschiedenen Nachlässen gehörigen Kleidungsstücke u. im hiesigen Rathhause Marktplat. 6. (S. Tagbl. 40.)  
Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung im fiskalischen Baldbirchtr. „Weidenstadterkopf“ No. 33. Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tagbl. 42.)  
Holzversteigerung im fiskalischen Baldbirchtr. „Kandelbornshag“, Oberförsterei Schauffhaus. Mittags 12 Uhr wird die Versteigerung im Distrikt „Schlangenbaderwand“ fortgesetzt. (S. Tagbl. 38.)  
Holzversteigerung im fiskalischen Baldbirchtr. „Nonnenwald“ No. 84 a und 37, Oberförsterei Rimbach. (S. Tagbl. 42.)  
Holzversteigerung im Nauöder Gemeindevald Distrikt „Heide“. (S. T. 39.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 10. Febr.: Dem Herrnschneider Theodor Böttcher e. S., N. Heinrich Anton. — Am 11. Febr.: Dem Eisenbahnschaffner Carl Briester e. L., N. Paula Marie Hedwig Anna. — Dem Dachdecker-gehülften Johann Hartmann e. S., N. Heinrich Carl. — Dem Maurer-gehülften Conrad Jung e. L., N. Elisabeth. — Am 12. Febr.: Dem Bergmann Georg Kreckel II. e. S., N. Georg Andreas. — Am 13. Febr.: Dem Läufer Georg Groß e. S., N. Emil Fritz.  
**Aufgeboren.** Der Schreiner Wilhelm Christian Emmel von Dalbach im Untertannuskreise, wohnh. zu Eddsh. a. M., und Sibilla Magdalena Bofinger von Dithofen in Rheinhesen, wohnh. dahier.  
**Verheiratet.** Am 16. Febr.: Der verw. Spezereiwaarenhändler Johann August Möders von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Müller von Bekensbergsgreuth, königlich Bayerischen Bezirksamts Eddsh. stadt, bisher dahier wohnh.  
**Gestorben.** Am 16. Febr.: Berthold Philipp Carl Wilhelm, unehelich, alt 5 M. 4 J. — Louis Hilmar, unehelich, alt 1 J. 6 M. 13 J. — Am 17. Febr.: Magdalena, geb. Ritter, Wittve des Tagelöhners Anton Geh, alt 79 J. 8 M. 16 J. — Anna Marie, L. des Portiers Heinrich Baring, alt 8 J. 1 M. 4 J.  
**Königliches Standesamt.**